

Jahresabschluss

Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrats

FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V. D. HÖHE

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA

Mio €	Anhang (Anmerkung)	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen	(4)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4	7
II. Sachanlagen		117	117
III. Finanzanlagen		11.938	12.201
		12.059	12.325
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.540	4.964
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5	-
4. Sonstige Vermögensgegenstände		98	151
		4.643	5.115
II. Flüssige Mittel	(6)	1.508	541
		6.151	5.656
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	30	40
		18.240	18.021

PASSIVA

	Anhang (Anmerkung)	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(8, 9, 10, 11, 12)		
Stammaktien		563	563
II. Kapitalrücklage	(13)	3.487	3.487
III. Andere Gewinnrücklagen	(14)	2.304	2.611
IV. Bilanzgewinn	(15)	-	519
		6.354	7.180
B. Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse zum Anlagevermögen	(16)	-	0
C. Rückstellungen	(17)		
1. Rückstellungen für Pensionen		135	130
2. Steuerrückstellungen		288	222
3. Sonstige Rückstellungen		67	33
		490	385
D. Verbindlichkeiten	(18)		
1. Anleihen		6.584	6.250
2. Wandelanleihen		500	500
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.688	1.780
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13	10
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.505	1.771
6. Sonstige Verbindlichkeiten		106	144
		11.396	10.455
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(19)	0	1
		18.240	18.021

FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V. D. HÖHE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2023	2022
1. Beteiligungsergebnis	(20)	356	665
2. Umsatzerlöse	(21)	91	89
3. Sonstige betriebliche Erträge	(22)	295	250
4. Materialaufwand	(23)	-20	-20
5. Personalaufwand	(24)	-72	-62
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(25)	-11	-13
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	-841	-418
8. Zinsergebnis	(27)	-45	-43
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	-61	-29
10. Ergebnis nach Steuern		-308	419
11. Sonstige Steuern		0	-18
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-308	401
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1	0
14. Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen		307	118
15. Bilanzgewinn		-	519

FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V. D. HÖHE

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2023

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA mit Sitz in Bad Homburg v.d.H. ist unter der Nummer B 11852 in das Handelsregister beim Amtsgericht in Bad Homburg v.d.H. eingetragen.

Die Berichtswährung der Fresenius SE & Co. KGaA ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „0“ gekennzeichnet. In einzelnen Fällen erfolgen Erläuterungen in Tausend Euro.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Vorschriften des Aktiengesetzes. Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. STRUKTUR

Der Fresenius-Konzern gliedert sich zum 31. Dezember 2023 in folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed.

Fresenius hat im Februar 2023 seine Absicht bekannt gegeben, auf einen Rechtsformwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) in eine Aktiengesellschaft hinzuwirken. Am 14. Juli 2023 hat eine außerordentliche Hauptversammlung der FMC-AG & Co.

KGaA dem Vorschlag zum Formwechsel in eine Aktiengesellschaft zugestimmt. Nach der Eintragung der Umwandlung im Handelsregister am 30. November 2023 wurde der Rechtsformwechsel wirksam. Seit dem 30. November 2023 ist die Fresenius Medical Care Management AG (zukünftig Fresenius Vermögensverwaltung AG), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA, nicht mehr die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA. Dadurch verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA nicht mehr über Rechte, die ihr die Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten und damit der Ergebnisse der Fresenius Medical Care AG verleihen. Die Fresenius Medical Care AG wird daher seit dem 30. November 2023 nicht mehr als verbundenes Unternehmen, sondern als Beteiligung ausgewiesen.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hält die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften und übt die Funktionen einer operativen Holding aus.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Fresenius SE & Co. KGaA wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Nutzungsdauer liegt in der Regel zwischen zwei und fünf Jahren. Bei PC-Hilfsprogrammen beträgt die Nutzungsdauer zwei Jahre und bei Know-how bis zu fünf Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Für die Abschreibungsermittlung gelten überwiegend die folgenden Nutzungsdauern:

▶ Büro- und Fabrikgebäude	10 - 40 Jahre
▶ Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10 Jahre
▶ Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250,00€ nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für abnutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Wert mehr als 250,00€, aber maximal 1.000,00€ beträgt, wird ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit den Vermögensgegenständen bei dauernder Wertminderung ein niedrigerer Wert am Bilanzstichtag beizulegen ist.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zinslose Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird ein niedrigerer Wertansatz nach Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert nicht beibehalten,

wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen (§ 253 Abs. 5 HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz werden aktive **latente Steuern** nicht angesetzt, soweit sich ein Überhang an aktiven Unterschiedsbeträgen ergibt.

In Deutschland wurde in 2023 das Mindeststeuergesetz (MinStG) verabschiedet, welches der Umsetzung der Richtlinie der (EU) 2022/25234 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung dient, die auf den von der OECD im Dezember 2021 veröffentlichten Leitlinien (sog. „Pillar Two“) basiert. Das MinStG sieht eine verpflichtende Ausnahme vom Ansatz und der Bewertung latenter Steuern vor, die sich aus der Anwendung des MinStG oder entsprechender ausländischer Mindeststeuergesetze ergeben. Die Ausnahme entspricht der in den internationalen Rechnungslegungsstandards in IAS 12.

Die Gesellschaft wendet diese Ausnahmeregelung an, nach der keine latenten Steuern im Zusammenhang mit temporären Differenzen aus den Regelungen zu Pillar Two zu bilanzieren sind. Nach dem derzeitigen Stand der Analysen der Gesellschaft hinsichtlich der möglichen Auswirkungen der Pillar Two Regelungen auf die Gesellschaften der Fresenius Gruppe sieht die Gesellschaft diese nur bei einer kleinen Anzahl von ausländischen Tochtergesellschaften, die zudem nur geringes Ergebnis ausweisen, welches der Mindestbesteuerung unterliegen könnte.

Demzufolge geht die Gesellschaft davon aus, dass sich aus der Anwendung dieser Regelungen in den Geschäftsjahren ab dem 1. Januar 2024 keine wesentlichen Auswirkungen sowohl auf die Konzernsteuerquote des nach den IFRS aufgestellten Konzernabschlusses als auch die Steuerquote der Fresenius SE & Co. KGaA ergeben werden.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Für in Vorjahren nach § 247 Abs. 3 HGB gebildete **Sonderposten mit Rücklageanteil** wird von dem Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen altersabhängig von 3 % bis 4 % bei den Entgelten und von 2,00 % bei den Renten ausgegangen. Die ebenfalls eingerechnete unternehmensspezifische Fluktuationsrate lag zwischen 0 % und 18 % je nach Alterskohorte. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 1,83 %; es handelt sich um einen Zinssatz, der auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren basiert. Bis zum 31. Dezember 2015 war für den Ansatz der Rückstellung der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren maßgeblich. Der sich aus dieser Gesetzesänderung ergebene Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 2.128.315 €.

Der Wert der Rückstellungen aus den mitarbeiterfinanzierten Lebensarbeitszeitkonten (Demografiefonds) bestimmt sich nach der Wertentwicklung des Aktivwertes der kongruenten Rückdeckungsversicherung unter Anwendung des § 253 Abs. 1 S. 3 HGB (wertpapiergebundene Altersvorsorge).

Die mit den Rückstellungen verrechneten Aktivwerte werden zu Zeitwerten angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** werden für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt und mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Einnahmen bzw. Ausgaben, die Erträge bzw. Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen, werden als **Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt.

Die Umrechnung von **Fremdwährungsposten** erfolgt mit dem Fremdwährungskurs zum Entstehungszeitpunkt bzw. bei Bestehen eines entsprechenden Sicherungsgeschäftes zum jeweiligen Sicherungskurs.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr erfolgt grundsätzlich mit dem Fremdwährungsumrechnungskurs zum Entstehungszeitpunkt und bei Vermögensgegenständen zum niedrigeren und bei Verbindlichkeiten zum höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Sind die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst und mit der Durchbuchungs- oder der Einfrierungsmethode erfasst. Bei Anwendung der

Durchbuchungsmethode werden die Bewertungseinheiten erfolgswirksam erfasst. Bei Anwendung der Einfrierungsmethode werden diese mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt bewertet, Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell und ergebnismäßig nicht mehr erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen werden phasengleich vereinnahmt, da die Ergebnisse der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bereits hinreichend konkretisiert waren und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als gesichert anzusehen sind.

Erträge aus Beteiligungen an Kapitalgesellschaften werden am Tag des Beschlusses über die Gewinnverwendung, der erst nach Aufstellung des Jahresabschlusses der Fresenius SE & Co. KGaA gefasst wird, realisiert.

Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Hierbei werden sowohl Zinsderivate als auch Devisenderivate abgeschlossen.

Neben Sicherungsgeschäften für Cashpool-Salden und Darlehen in Fremdwährung, die Konzernunternehmen bei der Gesellschaft aufgenommen haben bzw. die die Gesellschaft bei Konzernunternehmen und Banken aufgenommen hat, schließt die Gesellschaft Sicherungsgeschäfte mit Banken ab, denen gegenläufige Kontrakte zwischen der Fresenius SE & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften zu nahezu gleichen Konditionen gegenüberstehen. Die Tochtergesellschaften verwenden die Kontrakte zur Sicherung ihres operativen Geschäftes gegen Fremdwährungsrisiken.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Nach handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen wird ein negatives Bewertungsergebnis erfolgswirksam erfasst. Im Gegensatz hierzu bleiben positive Bewertungsergebnisse unberücksichtigt. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Anwendung der Bewertungsmethoden wird im Kapitel (31) Derivative Finanzinstrumente näher erläutert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

4. ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung der zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung sind nachfolgend dargestellt:

in Mio €	Anschaffungskosten					Zuschreibungen/Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24	1	0	0	25	17	4	0	21	4	7
	24	1	0	0	25	17	4	0	21	4	7
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	200	0	-2	0	198	93	4	0	97	101	107
Technische Anlagen und Maschinen	2	-	-	-	2	1	0	-	1	1	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26	4	-3	1	28	18	3	-3	18	10	8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1	5	-	-1	5	-	-	-	-	5	1
	229	9	-5	0	233	112	7	-3	116	117	117
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.354	1.991	-1.745	-399	10.201	0	-	-	0	10.201	10.354
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.844	16	-525	-	1.335	-	-	-	-	1.335	1.844
Beteiligungen	3	0	-	399	402	-	-	-	-	402	3
	12.201	2.007	-2.270	-	11.938	0	-	-	0	11.938	12.201
Anlagevermögen	12.454	2.017	-2.275	0	12.196	129	11	-3	137	12.059	12.325

FINANZANLAGEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA hält zum 31. Dezember 2023 die Anteile an den inländischen Leitungsgesellschaften:

- ▶ Fresenius Medical Care AG, Hof an der Saale
- ▶ Fresenius Kabi AG, Bad Homburg v.d.H.
- ▶ Fresenius ProServe GmbH, Bad Homburg v.d.H.

Die Anteile an den Leitungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Fresenius Kabi (Fresenius Kabi AG) und Fresenius Helios sowie Fresenius Vamed (gehalten über die Fresenius ProServe GmbH) betragen zum 31. Dezember 2023 unverändert 100 %. Über die Fresenius ProServe GmbH ist die Fresenius SE & Co. KGaA zu 100 % an der Helios Kliniken GmbH und an der Helios Health GmbH (100 %ige Anteilseignerin der Quirónsalud-Gruppe und der Eugin-Gruppe) sowie zu 77 % an der Vamed Aktiengesellschaft beteiligt.

Mit Eintragung des Rechtsformwechsels ins Handelsregister am 30. November 2023 wird der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital der Fresenius Medical Care AG mit 399 Mio € unter den Beteiligungen ausgewiesen. Er beträgt zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr 32,17 %.

Die Fresenius SE & Co. KGaA ist zu 100 % an den folgenden inländischen Immobilienverwaltungs- und Dienstleistungsgesellschaften sowie ausländischen Finanzierungsgesellschaften beteiligt:

- ▶ Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH
- ▶ Fresenius Immobilien-Verwaltung Objekt Schweinfurt GmbH
- ▶ Fresenius Immobilien-Verwaltung Objekt St. Wendel GmbH
- ▶ Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg KG
- ▶ Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg 2 KG
- ▶ Hyginus Publisher GmbH
- ▶ Fresenius Versicherungsvermittlungs GmbH
- ▶ Fresenius Medical Care Management AG (zukünftig Fresenius Vermögensverwaltungs AG)
- ▶ Fresenius Finance Holdings Ltd.
- ▶ Fresenius Finance Ireland PLC
- ▶ Fresenius Finance Ireland II PLC
- ▶ Fresenius Vamed GmbH

Die hundertprozentige Beteiligung an der Fresenius Digital Technology GmbH wird mittelbar über die Fresenius Versicherungsvermittlungs GmbH gehalten.

Im Rahmen der Restrukturierung der irischen Finanzierungsgesellschaften wurden von der Fresenius Finance Holdings Ltd. die jeweils hundertprozentigen Beteiligungen an der Fresenius Finance Ireland PLC und an der Fresenius Finance Ireland II PLC in Höhe von insgesamt 1.706 Mio € erworben. Im Zuge dieser Transaktion wurde bei der Fresenius Finance Holdings Ltd. eine Kapitalherabsetzung durchgeführt, die zu einem Rückgang der Anteile an der Fresenius Finance Holdings Ltd. in gleicher Höhe führte. Zudem erfolgte durch die Fresenius SE & Co. KGaA eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Fresenius Finance Ireland II PLC in Höhe von 300 Mio US\$.

Weitere Abgänge der Anteile an verbundenen Unternehmen resultieren aus der Liquidation der Fresenius US

Finance II Inc. in Höhe von 39 Mio €. Dabei entstand in der Gesellschaft ein Fremdwährungsgewinn in Höhe von 7 Mio €, der in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Ferner leistete die Fresenius SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 5 Mio € eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Fresenius Medical Care Management AG.

Mit Einlage eines Grundstücks zu einem Buchwert in Höhe von 2 Mio € wurde zum 1. Januar 2023 Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg 2 KG gegründet.

Ferner wurde ein Betrag von 503 Tsd € in die Futury Regio Growth GmbH & Co. KG investiert.

An die Fresenius Immobilien Verwaltung Objekt La Pura GmbH – eine unmittelbare Tochtergesellschaft der Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH – wurde eine Ausleihung in Höhe von 12 Mio € begeben.

Weiterhin erfolgte im Dezember 2023 eine vorzeitige Rückzahlung von an die Vamed Gesundheit Holding Deutschland GmbH gegebenen Ausleihungen in Höhe von 480 Mio €.

5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(-)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.540	4.964
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(-)	(-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	-
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	98	151
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(-)	(62)
	4.643	5.115

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten in Höhe von 4.535 Mio € (im Vorjahr 4.957 Mio €) im Wesentlichen Forderungen aus Darlehen und Finanzierungskonten im Rahmen des Inhouse Banking (Cashpool) sowie in Höhe von 5 Mio € (im Vorjahr 7 Mio €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Auf Grundlage der abgeschlossenen Verzichts- und Besserungsvereinbarung im Rahmen der Transformation der Fresenius Vamed verzichtete die Fresenius SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2023 auf Cashpool-Forderungen gegen Vamed-Gesellschaften in Höhe von 371 Mio €.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten vor allem Umsatzsteuerforderungen einschließlich ausländischer Vorsteueransprüche in Höhe von 9 Mio € (im Vorjahr 19 Mio €). Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit waren nicht enthalten.

Ferner handelt es sich in Höhe von 84 Mio € (im Vorjahr 63 Mio €) um Forderungen auf Erstattung der

Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlags sowie der Gewerbesteuer. Die Forderungen auf Erstattung der Ertragsteuern entfallen auf noch ausstehende Steuerveranlagungen der Vorjahre sowie insbesondere für den Veranlagungs- und Erhebungszeitraum 2023.

6. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.508 Mio € (im Vorjahr 541 Mio €).

7. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 30 Mio € (im Vorjahr 40 Mio €) betrifft mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2023 von 24 Mio € (im Vorjahr 35 Mio €) im Wesentlichen Disagien.

Bei der Ausgabe der Wandelanleihe im Januar 2017 ergab sich ein Disagio in Höhe von 62 Mio €, das linear über die Laufzeit der Wandelanleihe aufgelöst wird. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für dieses Disagio 1 Mio €.

Aus im Geschäftsjahr 2020 begebenen Anleihen ergaben sich Disagien in Höhe von 16 Mio €, die linear über die Laufzeit der entsprechenden Anleihen aufgelöst werden. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für diese Disagien 8 Mio €.

Zudem werden unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten Disagien aus in 2019 begebenen Anleihen in Höhe von 8 Mio € ausgewiesen, die linear über die Laufzeit der entsprechenden Anleihen aufgelöst werden. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für diese Disagien 3 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2022 aus der Begebung von Anleihen entstandene Disagien in Höhe von 12 Mio € werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Anleihen aufgelöst. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für diese Disagien 9 Mio €.

Aus einer im Geschäftsjahr 2023 begebenen Anleihe ergab sich ein Disagio in Höhe von 3 Mio €, das linear über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst wird. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für dieses Disagio 3 Mio €.

Ferner ist die Vorauszahlung auf die Directors & Officers-Versicherung (D & O-Versicherung) sowie auf die Unfall- und Produkthaftpflichtversicherung enthalten.

8. GEZEICHNETES KAPITAL

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Aktienoptionen ausgebaut.

Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. Dezember 2023 weiterhin aus 563.237.277 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00€ je Aktie.

Das Grundkapital hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	2023	2022
Vortrag zum 01.01.	563	558
Sachkapitalerhöhung mit Bezugsrecht gegen Einlage von Dividendenansprüchen (Aktividivende)	-	5
Stand zum 31.12.	563	563

9. EIGENE AKTIEN

Zum 31. Dezember 2023 befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand.

10. MITTEILUNGEN VON AKTIONÄREN

Die folgende Tabelle zeigt die im Jahr 2023 nach § 40 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) veröffentlichten Mitteilungen.

Meldepflichtiger	Sitz	Datum Über-/Unterschreiten	Meldeschwelle	Stimmrechtsanteil in %	Anzahl der Stimmrechte	Zurechnung nach WpHG
Harris Associates Investment Trust	Boston, Massachusetts, Vereinigte Staaten von Amerika	10. August 2023	3% Unterschreitung	2,95	16.634.431	§ 33
Amundi S.A.	Paris, Frankreich	21. April 2023	3% Unterschreitung	2,44	13.770.083	§ 34

Es wird grundsätzlich nur die zeitlich jeweils letzte Mitteilung aufgeführt, die zu einer Erreichung bzw. Über- oder Unterschreitung der Schwellenwerte geführt hat.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung als größter Aktionär hat der Fresenius SE & Co. KGaA am 30. Dezember 2023 mitgeteilt, dass sie 151.842.509 Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA hält. Dies entspricht einem Anteil am Gezeichneten Kapital von 27,0 % zum 31. Dezember 2023.

Alle Mitteilungen von Aktionären im Geschäftsjahr 2023 wurden auf der Website der Gesellschaft www.fresenius.de/aktionaeersstruktur veröffentlicht.

11. GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I (2022) beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2027, das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der Fresenius SE & Co. KGaA durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125.000.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I (2022)). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben

Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals I wurden mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juli 2022 wirksam.

Das Genehmigte Kapital I hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	2023	2022
Vortrag zum 01.01.	125	125
Aufhebung des bisherigen Kapitals I durch Beschluss der Hauptversammlung	–	-125
Schaffung eines neuen Kapitals I durch Beschluss der Hauptversammlung	–	125
Stand zum 31.12.	125	125

12. BEDINGTES KAPITAL

Zur Bedienung des aktuell noch laufenden Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA besteht das Bedingte Kapital IV. Des Weiteren besteht die als Bedingtes Kapital III geführte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen.

Das Bedingte Kapital I für das Fresenius AG Aktienoptionsprogramm 2003 (ausgelaufen) hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Vortrag zum 01.01.2023	4.735.083
Stand zum 31.12.2023	4.735.083

Das Bedingte Kapital II für das Fresenius SE Aktienoptionsprogramm 2008 (ausgelaufen) hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Vortrag zum 01.01.2023	3.452.937
Stand zum 31.12.2023	3.452.937

Das Bedingte Kapital III für Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Vortrag zum 01.01.2023	48.971.202
Stand zum 31.12.2023	48.971.202

Das Bedingte Kapital IV für das Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsprogramm 2013 hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Vortrag zum 01.01.2023	22.824.857
Stand zum 31.12.2023	22.824.857

BESCHREIBUNG DER GÜLTIGEN AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSPLÄNE DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

Zum 31. Dezember 2023 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei aktienbasierte Vergütungspläne: das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert, der auf Performance Shares basierende Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) und der Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023), der auf Stock Awards basiert. Derzeit können ausschließlich aus dem LTIP 2023 Stock Awards ausgegeben werden.

Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023)

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 1. Dezember 2022 bzw. am 16. März 2023 den Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023) beschlossen.

Der LTIP 2023 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA mit Barausgleich (Stock Awards). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Stock Awards sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente mit Barausgleich. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE (Planteilnehmer Vorstand) sowie ausgewählte Führungskräfte (Planteilnehmer Führungskräfte). Stock Awards können innerhalb eines Zeitraums von vier Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Planteilnehmer Vorstand erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die

Planteilnehmer Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines festgelegten Zuteilungswerts. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen, kaufmännisch auf zwei Dezimalstellen gerundeten Xetra-Schlusskurses der Fresenius-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem an Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystem) im Zeitraum von 30 Börsenhandelstagen vor Beginn der vierjährigen Performance Periode wird die Anzahl der zugeteilten Stock Awards berechnet.

Die finale Anzahl der Stock Awards, die neben der absoluten Aktienkursentwicklung der Fresenius-Aktie und der Höhe der während der Performance Periode gezahlten Dividenden den Auszahlungsbetrag bestimmt, ist vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele abhängig. Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres wird die jährliche Zielerreichung je Erfolgsziel errechnet und fixiert (Lock-In). Die Zielerreichung der einzelnen Erfolgsziele errechnet sich nach Ablauf der Performance Periode aus dem Durchschnitt der jeweiligen vier jährlichen Zielerreichungen. Die jährlichen Zielerreichungen eines Erfolgsziels werden hierbei mit jeweils 25 % gleichgewichtet.

Die sich im Anschluss an die vierjährige Performance Periode auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Stock Awards wird dann mit dem durchschnittlichen, kaufmännisch auf zwei Dezimalstellen gerundeten Xetra-Schlusskurs der Fresenius-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem an Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystem) im Zeitraum von 30 Börsenhandelstagen vor dem Ende der Performance Periode zuzüglich eines Betrags, der der Summe der während der Performance Periode pro Fresenius-Aktie gezahlten Dividenden (Dividendenäquivalent) entspricht, multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen

Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch der Planteilnehmer begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts. Bedingung für die Erdienung ist zudem das Nichtvorliegen eines Compliance-Verstoßes sowie das aktive und ungekündigte Dienst- respektive Anstellungsverhältnis.

Im Fall eines Compliance-Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der einem Vorstandsmitglied zugeteilten Stock Awards nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ab der Auszahlung seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es zu einem Compliance-Verstoß gekommen ist, der zum Zeitpunkt der Rückforderung nicht verjährt ist.

Der LTIP 2023 ist mit drei unterschiedlich gewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: relativer Total Shareholder Return (TSR) der Fresenius-Aktie im Vergleich zum STOXX® Europe 600 Health Care Index (Gewichtung: 50 %), Return on Invested Capital bzw. Rentabilität des investierten Kapitals (ROIC) (Gewichtung: 25 %) und ESG-Ziele (Gewichtung: 25 %). Im Rahmen der ESG-Ziele wurde für die Tranche 2023 die Reduktion der CO₂-Emissionen als ESG-Ziel festgesetzt. Für zukünftige Tranchen können der Aufsichtsrat für die Planteilnehmer Vorstand und der Vorstand für die Planteilnehmer Führungskräfte anstelle des oder ergänzend zu dem ESG-Ziel Reduktion der CO₂-Emissionen ein anderes ESG-Ziel bzw. mehrere andere ESG-Ziele festlegen.

Für das Erfolgsziel Total Shareholder Return ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der TSR der Fresenius-Aktie dem TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance

Periode exakt entspricht (TSR-Gleichperformance). Unterschreitet der TSR der Fresenius-Aktie den TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode um 50 Prozentpunkte oder mehr, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 % (TSR-Unterschreitung). Überschreitet der TSR der Fresenius-Aktie den TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode um 50 Prozentpunkte oder mehr, liegt der Zielerreichungsgrad bei 250 % (TSR-Überschreitung). Eine TSR-Überschreitung von mehr als 50 Prozentpunkten führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung.

Bei einem relativen TSR im Bereich zwischen -50 Prozentpunkten TSR-Unterschreitung und TSR-Gleichperformance wird die Zielerreichung für das Geschäftsjahr durch lineare Interpolation zwischen diesen beiden Eckpunkten ermittelt. Bei einem relativen TSR im Bereich zwischen TSR-Gleichperformance und +50 Prozentpunkten TSR-Überschreitung wird die Zielerreichung für das Geschäftsjahr durch lineare Interpolation zwischen diesen beiden Eckpunkten ermittelt. Durch kaufmännisches Runden wird auf die zweite Dezimalstelle der Zielerreichung auf- bzw. abgerundet.

Das Erfolgsziel ROIC wird gemäß Konzernabschluss als das EBIT minus Steuern geteilt durch das investierte Kapital berechnet. Für die Ermittlung des ROIC werden die gebilligten Konzernabschlüsse des Fresenius-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre zugrunde gelegt, mit der Maßgabe, diese um mögliche Akquisitions- bzw. Desinvestitions-Aktivitäten oder Änderungen der IFRS-Rechnungsstandards in der Performance Periode zu bereinigen.

Für die Ermittlung der Zielerreichung legt der Aufsichtsrat für die Planteilnehmer Vorstand bzw. der Vorstand für die Planteilnehmer Führungskräfte zu Beginn der Performance Periode die jährlichen Planwerte für den ROIC

(Plan-ROIC) anhand der dreijährigen Mittelfristplanung des Geschäftsjahres fest. Der Plan-ROIC für das vierte Jahr wird jeweils aus der Mittelfristplanung des Folgejahres herangezogen.

Für das Erfolgsziel ROIC ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der tatsächlich erzielte ROIC (Ist-ROIC) dem Plan-ROIC für das jeweilige Geschäftsjahr der Performance Periode entspricht. Unterschreitet der Ist-ROIC den Plan-ROIC des jeweiligen Geschäftsjahres der Performance Periode um 2 Prozentpunkte, beträgt die Zielerreichung 50 %. Eine ROIC-Ziel-Unterschreitung von mehr als 2 Prozentpunkten führt zu einer Zielerreichung von 0 %. Überschreitet der Ist-ROIC den Plan-ROIC des jeweiligen Geschäftsjahres der Performance Periode um 2 Prozentpunkte oder mehr, liegt die Zielerreichung bei 250 %. Eine ROIC-Ziel-Überschreitung von mehr als 2 Prozentpunkten führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung.

Für den Fall, dass der Ist-ROIC für das jeweilige Geschäftsjahr der Performance Periode den durchschnittlichen Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unterschreitet, liegt die Zielerreichung für das Erfolgsziel ROIC abweichend von den zuvor beschriebenen Berechnungen für dieses Geschäftsjahr stets bei 0 %.

Für das zunächst für die Tranche 2023 als ESG-Ziel festgelegte Erfolgsziel Reduktion der CO₂-Emissionen ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, sofern die in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode gegenüber dem jeweiligen Vorjahr tatsächlich erzielte Reduktion der CO₂-Emissionen in t CO₂ Äquivalente (Ist-CO₂-Reduktion) einer Reduktion der CO₂-Emissionen in Höhe des festgelegten Prozentsatzes der CO₂-Emissionen im maßgeblichen Basisjahr (Plan-CO₂-Reduktion) entspricht. Für die Tranche 2023 ist das Jahr 2020 das Basisjahr. Der Aufsichtsrat (für die Planteilnehmer Vorstand) bzw. der Vor-

stand (für die Planteilnehmer Führungskräfte) legt neben der Plan-CO₂-Reduktion jeweils Werte fest, die zu einer Zielerreichung von 50 % und 250 % führen. Entspricht die Ist-CO₂-Reduktion weniger als dem für die Zielerreichung von 50 % festgelegten Wert der CO₂-Emissionen des Basisjahres, liegt die Zielerreichung bei 0 %.

Eine Ist-CO₂-Reduktion von mehr als dem für die Zielerreichung von 250 % festgelegten Wert der CO₂-Emissionen des Basisjahres führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung. Falls nach dieser Systematik in einer Performance Periode für mindestens ein Geschäftsjahr der Performance Periode hinsichtlich des ESG-Ziels CO₂-Reduktion eine Zielerreichung von 0 % festgestellt wurde, kann die Zielerreichung für dieses ESG-Ziel alternativ für alle Geschäftsjahre der Performance Periode einheitlich auf Basis der durchschnittlichen jährlichen Ist-CO₂-Reduktion im Vergleich zur durchschnittlichen jährlichen Plan-CO₂-Reduktion für die gesamte Performance Periode festgestellt werden. In einem solchen Fall entspricht die Zielerreichung für diese Performance Periode einheitlich 25 % der so errechneten gesamten Zielerreichung für die Performance Periode.

LTIP 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 12. April 2018 bzw. am 15. März 2018 den Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) beschlossen.

Der LTIP 2018 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien (Performance Shares). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf

Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Der Plan steht sowohl für Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care, der seine Vergütung von der Fresenius Medical Care Management AG erhielt) als auch für sonstige Führungskräfte zur Verfügung. Performance Shares können innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die sonstigen Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines nach freiem Ermessen festgelegten Zuteilungswerts. Die Bestimmung des Zuteilungswerts erfolgt mit Rücksicht auf die individuelle Leistung und die Verantwortlichkeit des betroffenen Planteilnehmers. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen Börsenkurses der Fresenius-Aktie im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Zuteilung wird die Anzahl der zugeteilten Performance Shares berechnet.

Diese Anzahl von Performance Shares kann sich über einen Bemessungszeitraum von vier Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele verändern. Dabei ist sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich. Die sich im Anschluss an den vierjährigen Bemessungszeitraum auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Performance Shares gilt vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der

zwischen dem Zuteilungstag und dem Erdienungstag durch die Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts, der Anspruch aller sonstigen Planteilnehmer ist begrenzt auf einen Wert von maximal 400 %.

Der LTIP 2018 ist mit zwei gleichgewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsberichtigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eins der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum mindestens bei 8 % liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5 %, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % und 8 %, beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % und 20 % der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Das Konzernergebnis ist das im nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ausgewiesene konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach Bereinigung um außerordentliche Effekte.

Die Festlegung des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsberichtigung) und seiner Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne

Währungsberichtigung) des vorausgehenden Konzerngeschäftsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Die Währungsberichtigung erfolgt, indem für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung (Euro) des Fresenius-Konzerns ist, die Posten der jeweils einbezogenen Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen des Konzerngeschäftsjahres umgerechnet werden, dessen Konzernabschluss dem Vergleich zugrunde liegt.

Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zu dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet. Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Bei der Ermittlung der Rangwerte wird die Zusammensetzung des STOXX Europe 600 Health Care am Zuteilungstag verwendet. Zu Glättungszwecken wird als maßgeblicher Börsenkurs der durchschnittliche Börsenkurs im

Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor Beginn und Ende eines Bemessungszeitraums verwendet; maßgebliche Währung ist jeweils diejenige der Hauptbörse des Unternehmens, das am Zuteilungstag im STOXX Europe 600 Health Care gelistet war.

Ein Zielerreichungsgrad von mehr als 200 % ist bei beiden Erfolgszielen nicht möglich.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Planteilnehmer entfallenden erdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung. Für die Tranchen 2018, 2019 und 2020 wurden die Erfolgsziele nicht erreicht. Die in den Jahren 2018, 2019 und 2020 ausgegebenen Performance Shares sind daher verfallen.

Im Fall eines Compliance Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied erdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance Verstoß gekommen ist.

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund der vom Fresenius-Konzern erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen nach den sogenannten Energiepreisminderungsbeschränkungen, nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE insbesondere keine variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen. Hiervon ist auch

die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in der Weise betroffen, dass die sogenannte Jahresscheibe 2023 – also der Teil, der sich auf das Jahr 2023 bezieht – bei der künftigen Auszahlung der Zuteilungen nach dem LTIP 2018 und dem LTIP 2023, deren jeweiliger Bemessungszeitraum auch das Geschäftsjahr 2023 umfasst, außer Betracht zu bleiben hat. Betroffen ist somit die Jahresscheibe 2023 der Zuteilungen 2020 bis 2022 nach dem LTIP 2018 sowie die Zuteilung 2023 nach dem LTIP 2023. Da die Gesamtzielerreichung für die Zuteilung 2020 bei 0 % liegt und die Zuteilung 2020 somit gesamthaft nicht zur Auszahlung gelangt, wirken sich die gesetzlichen Beschränkungen insoweit nicht aus.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktieneroptionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbindet die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe von Phantom Stocks. Nach Ausübung der Phantom Stocks steht den Begünstigten ein Anspruch auf Geldzahlung zu. Sowohl dem SOP 2013 als auch dem PSP 2013, die zusammen das LTIP 2013 bilden, liegt jeweils eine gesonderte Dokumentation zugrunde.

SOP 2013

Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2013 wurde die Fresenius Management SE ermächtigt, gemäß dem SOP 2013 bis zum 16. Mai 2018 ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Bezugsrechte auf bis zu 8,4 Millionen auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA auszugeben.

Von den ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Optionen entfielen bis zu 1,6 Millionen Optionen auf die Mitglieder

des Vorstands der Fresenius Management SE; bis zu 4,4 Millionen Optionen waren für die Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt und bis zu 2,4 Millionen Optionen waren für Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt.

Im Zusammenhang mit dem Aktiensplit im Jahr 2014 wurde das Gesamtvolumen der für die Ausgabe zur Verfügung stehenden, noch nicht gewährten Aktienoptionen im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital (Faktor 3) erhöht, soweit aus dem SOP 2013 noch keine Aktienoptionen ausgegeben worden waren. Gleiches gilt für die Teilmengen der Aktienoptionen, die auf die einzelnen Personengruppen entfallen. Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen wurde der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen, in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Ausübungspreis wurde in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Die Optionen wurden in fünf jährlichen Tranchen jeweils mit Wirkung zum letzten Montag im Juli oder ersten Montag im Dezember zugeteilt. Über die Zuteilung von Optionen an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE hat deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des SOP 2013 entscheidet dies der Vorstand der Fresenius Management SE.

Der Ausübungspreis einer Option entspricht dem volumengewichteten Durchschnittskurs (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in

Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag.

Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Optionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Für die Tranchen 2013 bis 2016 wurde in den Jahren 2013 bis 2019 das Erfolgsziel erreicht. Für die Tranche 2017 wurde das Erfolgsziel nur zu einem Viertel erreicht, daher sind im Geschäftsjahr 2020 drei Viertel der im Jahr 2017 ausgegebenen Aktienoptionen verfallen.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS

(ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Bei den Ausübungen von Optionen hat die Fresenius SE & Co. KGaA das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien zu bedienen, anstatt durch Ausgabe von neuen Aktien das Kapital zu erhöhen.

Nach Ablauf der Wartezeit können alle Optionen, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde, zu jedem Zeitpunkt außerhalb der festgelegten Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

Im Jahr 2017 wurden aus diesem Plan letztmalig Aktienoptionen ausgegeben.

PSP 2013

Der PSP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA wurde im Mai 2013 zusammen mit dem SOP 2013 im Rahmen des LTIP 2013 eingeführt. Zuteilungen von Phantom Stocks konnten an jedem Zuteilungstag unter dem SOP 2013 gewährt werden. Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks konnten an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE, Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) und Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) gewährt werden.

Den Inhabern von vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 bereits zugeteilten Phantom Stocks wurde ein wirtschaftlicher Ausgleich gewährt in Form der nachträglichen Verdreifachung der vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 zugeteilten Anzahl von Phantom Stocks.

Wie beim SOP 2013 hat über die Zuteilung von Phantom Stocks an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat entschieden; für die

übrigen Teilnehmer des PSP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks berechtigten den Begünstigten zu einer Geldzahlung. Für jede zugeteilte Phantom Stock erhielt der Begünstigte einen Betrag in Höhe des volumengewichteten Durchschnittskurses (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der letzten drei Monate vor dem Ausübungstag des Phantom Stocks.

Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Phantom Stocks war jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit.

Nach Ablauf der Wartezeit wurden alle ausübaren Phantom Stocks am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt (oder am darauf folgenden Bankarbeitstag), als vollständig ausgeübt angesehen und ausbezahlt. Am 31. Dezember 2022 existierte für den PSP 2013 keine Rückstellung mehr.

Im Jahr 2017 wurden letztmalig Phantom Stocks ausgegeben. Mit Ablauf des Jahres 2022 waren alle Phantom Stocks ausbezahlt.

TRANSAKTIONEN IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2023 UND 2022

Am 1. Januar 2023 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 1.437.322 Stock Awards im Rahmen des LTIP 2023, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 37 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 246.336 Stock Awards oder 6 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Stock Award zum Zeitpunkt der Gewährung war 25,98 €.

Am 12. September 2022 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 1.528.594 Performance Shares im Rahmen

des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 40 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 328.818 Performance Shares oder 9 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung war 26,30 €.

Im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 1.957.336 Stück zum 31. Dezember 2023, die alle ausübbar waren. 303.750 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2023 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 133.750 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 2.318.606 Performance Shares aus dem LTIP 2018. Der Bestand an Stock Awards aus dem LTIP 2023 betrug 1.433.394 Stück zum 31. Dezember 2023, davon entfielen 217.146 Stück auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE und 207.495 auf die Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 3.583.234 Stück zum 31. Dezember 2022, die alle ausübbar waren. 461.250 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2022 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 462.507 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 3.294.978 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

	Aktienoptionen
Anzahl zum 31.12.2022	3.583.234
abzüglich Rückfall von in Vorjahren ausgegebenen Aktienoptionen	-1.625.898
abzüglich Ausübung	-
Anzahl zum 31.12.2023	1.957.336

13. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktienoptionen.

Im 1. Halbjahr 2022 erfolgte eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 142 Mio € im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung des Gezeichneten Kapitals.

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	2023	2022
Vortrag zum 01.01.	3.487	3.345
Zuführung aufgrund Sachkapitalerhöhung (Aktiendividende)	-	142
Stand zum 31.12.	3.487	3.487

Die Kapitalrücklage übersteigt 10 % des gezeichneten Kapitals. Die Anforderung aus § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist damit erfüllt.

14. ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	2023	2022
Vortrag zum 01.01.	2.611	2.729
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	-307	-118
Stand zum 31.12.	2.304	2.611

Der gemäß § 253 Abs. 6 HGB zur Ausschüttung gesperrte Betrag in den anderen Gewinnrücklagen beläuft sich auf 2 Mio €.

15. BILANZGEWINN

Im Bilanzgewinn in Höhe von 0,00€ ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 443 Tsd € gemäß dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2023 enthalten. Ferner wurde im Geschäftsjahr 2023 aus den anderen Gewinnrücklagen ein Betrag in Höhe von 307 Mio € entnommen.

Da die zur Verfügung stehenden Kapital- und Gewinnrücklagen den ausschüttungsgesperrten Betrag deutlich übersteigen, besteht in Bezug auf diesen keine Ausschüttungssperre.

16. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONS-ZULAGEN UND -ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Der Sonderposten enthielt im Vorjahr im Wesentlichen gewährte Investitionszulagen und -zuschüsse zum Anlagevermögen gemäß den §§ 1, 4 und 4b InvZuLG, deren ertragswirksame Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgte.

17. RÜCKSTELLUNGEN

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach dem unter Anmerkung (3) „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ beschriebenen Verfahren gebildet worden. In den Pensionsrückstellungen ist ein Betrag in Höhe von 43 Mio € enthalten, der eine Verbindlichkeit gegenüber der Fresenius Management SE darstellt und die Pensionsrückstellungen für deren Vorstandsmitglieder beinhaltet.

Bei den Rückstellungen aus Altersteilzeitverhältnissen werden in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Wertguthaben der Mitarbeiter gegen Insolvenz

abgesichert. Hierzu erwirbt das Unternehmen Anteile an einem geldmarktnahen Investmentfonds in Höhe der jeweils angesammelten Wertguthaben. Die Besicherung erfolgt im Wege der Verpfändung der Investmentfondsanteile an einen Treuhänder. Die angelegten Wertpapiere dienen somit ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit auch im Falle der Insolvenz und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie wurden nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere entspricht den Anschaffungskosten zum Ausgabzeitpunkt.

in Tausend €	31.12.2023
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung aus Altersteilzeit	988
Beizulegender Zeitwert der Wertpapiere	564
Überschuss der Verpflichtungen über das Vermögen	424
Anschaffungskosten der Wertpapiere	548

Aufgrund einer im November 2009 geschlossenen Betriebsvereinbarung können ab dem 1. Januar 2010 Mitarbeiter auf einem vom Unternehmen geführten Konto Arbeitszeiten und Gehaltsbestandteile einbringen, um sich diese zu einem späteren Zeitpunkt in Form von Freizeit wieder auszahlen zu lassen (**Demografiefonds**). Die Guthaben der Mitarbeiter werden in einem Versicherungsprodukt angelegt, das über einen Treuhandvertrag dem Zugriff des Unternehmens und seiner Gläubiger entzogen ist. Es handelt sich daher um eine sogenannte wertpapiergebundene Versorgungszusage im Sinne des § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Die Rückstellung für die Zeitguthaben der Mitarbeiter wird daher in Höhe des Zeitwertes des Versicherungsproduktes angesetzt. Dieser Zeitwert ergibt sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des

Versicherungsunternehmens zuzüglich einer vorhandenen Überschussbeteiligung.

in Tausend €	31.12.2023
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung aus Demografie-fonds	6.510
Beizulegender Zeitwert der Versicherung	6.510
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen	-
Anschaffungskosten der Versicherung	5.829

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung der Versicherung und der Rückstellung in Höhe von jeweils 111 Tsd € verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten im Wesentlichen Ertragsteuerrückstellungen in Höhe von 216 Mio € (im Vorjahr 167 Mio €). Die Steuerrückstellungen beziehen sich auf voraussichtlich zu erwartende Nachzahlungen aus noch ausstehenden Steuerveranlagungen sowie für noch nicht abgeschlossene Betriebsprüfungen der Vorjahre bis zum Geschäftsjahresende.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 37 Mio € (im Vorjahr 14 Mio €), Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 23 Mio € (im Vorjahr 11 Mio €), sowie Rückstellungen für Fremdwährungssicherungsgeschäfte in Höhe von 315 Tsd € (im Vorjahr 1 Mio €).

18. VERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31.12.2023				31.12.2022			
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	6.584	–	4.034	2.550	6.250	–	3.450	2.800
Wandelanleihen	500	500	–	–	500	–	500	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.688	594	1.873	221	1.780	585	1.111	84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	13	–	–	10	10	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.505	1.246	34	225	1.771	1.535	83	153
Sonstige Verbindlichkeiten	168	168	–	–	130	68	62	–
	11.457	2.520	5.942	2.995	10.441	2.198	5.206	3.037

ANLEIHEN

Die folgende Tabelle zeigt die Verbindlichkeiten aus Anleihen zum 31. Dezember 2023:

Emittent	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2025	500 Mio €	15. Feb. 2025	1,875%
Fresenius SE & Co. KGaA 2022 / 2025	750 Mio €	24. Mai 2025	1,875%
Fresenius SE & Co. KGaA 2022 / 2026	500 Mio €	28. Mai 2026	4,250%
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2026	500 Mio €	28. Sep. 2026	0,375%
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2027	750 Mio €	8. Okt. 2027	1,625%
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2028	750 Mio €	15. Jan. 2028	0,750%
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2028	275 Mio CHF	18. Okt. 2028	2,960%
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2029	500 Mio €	15. Feb. 2029	2,875%
Fresenius SE & Co. KGaA 2022 / 2029	500 Mio €	28. Nov. 2029	5,000%
Fresenius SE & Co. KGaA 2022 / 2030	550 Mio €	24. Mai 2030	2,875%
Fresenius SE & Co. KGaA 2023 / 2030	500 Mio €	5. Okt. 2030	5,125%
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2033	500 Mio €	28. Jan. 2033	1,125%

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über ein 15 Mrd € Emissionsprogramm, in dessen Rahmen Anleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben werden können. Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten im Wesentlichen allgemeinen Geschäftszwecken, inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Am 18. Oktober 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe in Höhe von 275 Mio CHF mit einer Laufzeit von fünf Jahren begeben.

Am 5. Oktober 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe in Höhe von 500 Mio € mit einer Laufzeit von sieben Jahren begeben.

Am 4. Dezember 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA die Anleihe in Höhe von 450 Mio €, die ursprünglich am 1. Februar 2024 fällig war, vorzeitig zurückgezahlt.

Der Fresenius-Konzern befand sich zum 31. Dezember 2023 in Übereinstimmung mit den Verpflichtungen aus Anleihebedingungen.

EIGENKAPTIAL-NEUTRALE WANDELANLEIHE

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat am 31. Januar 2017 eine eigenkapital-neutrale Wandelanleihe im Volumen von 500 Mio € mit einer Laufzeit bis 2024 begeben. Die Wandelanleihe ist unverzinslich und wurde zu einem Emissionspreis von 101 % ausgegeben. Der Emissionserlös diente der Finanzierung der Akquisition von IDCsalud Holding S.L.U. (Quirónsalud) sowie allgemeinen Unternehmenszwecken. Der Coupon beträgt 0 %. Der Wandlungspreis betrug zum 31. Dezember 2023 103,0631 €.

Die Wandelanleihe wurde zum Nennwert am 31. Januar 2024 zurückgezahlt. Im November 2023 endeten die Wandlungsrechte der Wandelanleihen. Die Aktienoptionen auf eigene Aktien, die die Fresenius SE & Co. KGaA zur vollständigen Absicherung der wirtschaftlichen Risiken aus den Wandlungsrechten im Jahr 2017 erworben hatte, endeten ebenfalls im November 2023.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 31. Dezember 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen von insgesamt 1.625 Mio € (im Vorjahr 1.328 Mio €).

Am 30. Mai 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitsbezug im Gesamtvolumen von 850 Mio € begeben. Sie bestehen aus sechs Tranchen mit fixer und variabler Verzinsung und Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren. Der Emissionserlös diente allgemeinen Unternehmenszwecken inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten. Die Höhe der Marge ist an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen aus den Bereichen Behandlungsqualität und Produktsicherheit geknüpft.

Die variabel verzinsten Tranche in Höhe von 175,5 Mio € der ursprünglich am 31. Januar 2024 fälligen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von insgesamt 421 Mio € wurde vorzeitig am 31. Januar 2023 zurückgezahlt.

Die variabel verzinsten Tranche in Höhe von 264 Mio € der ursprünglich am 25. September 2023 fälligen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von insgesamt 378 Mio € wurde ebenfalls vorzeitig am 23. März 2023 zurückgezahlt.

Darlehen der Europäischen Investitionsbank

Am 31. Januar 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank über 400 Mio € mit einer variablen Verzinsung und einer Fälligkeit am 15. Dezember 2025 in Anspruch genommen.

Commercial-Paper-Programm

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über ein Commercial-Paper-Programm in Höhe von 1.500 Mio €, in dessen Rahmen sie und die Fresenius Finance Ireland PLC kurzfristige Schuldtitel ausgeben können. Am 31. Dezember 2023 war das Commercial-Paper-Programm durch die Fresenius SE & Co. KGaA mit 330 Mio € genutzt (im Vorjahr 5 Mio €).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten in Höhe von 1.502 Mio € (im Vorjahr 1.771 Mio €) Darlehen und Finanzierungskonten im Rahmen des Inhouse Banking (Cashpool).

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE in Höhe von 3 Mio € (im Vorjahr 19 Mio €) enthalten. Ferner enthalten die Pensionsrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen insgesamt Verpflichtungen in Höhe von 53 Mio € (im Vorjahr 48 Mio €) gegenüber der Fresenius Management SE.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Zinsverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern betragen 1 Mio € (im Vorjahr 1 Mio €).

19. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 291 Tsd € (im Vorjahr 1 Mio €) enthält mit 59 Tsd € ein Agio, das sich bei der Ausgabe der Wandelanleihe im Januar 2017 in Höhe von 5 Mio € ergab und linear über die Laufzeit der Wandelanleihe aufgelöst wird.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde dem Holdingcharakter der Fresenius SE & Co. KGaA entsprechend angepasst und beginnt mit dem Beteiligungsergebnis.

20. BETEILIGUNGSERGEBNIS

in Mio €	2023	2022
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	360	573
Erträge aus Beteiligungen	135	142
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(135)	(142)
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-139	-50
	356	665

Im Geschäftsjahr 2023 sind in dem Beteiligungsergebnis außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Transformation der Fresenius Vamed, der Veräußerung der Eugin-Gruppe und der Einstellung der Geschäftstätigkeit der Curalie-Gruppe in Höhe von insgesamt 417 Mio € enthalten.

21. UMSATZERLÖSE

in Mio €	2023	2022
Erträge aus Personaldienstleistungen	74	71
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	17	18
	91	89

22. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge von insgesamt 295 Mio € (im Vorjahr 250 Mio €) betreffen im Wesentlichen Fremdwährungskursgewinne in Höhe von 251 Mio € (im Vorjahr 211 Mio €), Weiterbelastungen von Kosten an Konzern-Unternehmen in Höhe von 37 Mio € (im Vorjahr 34 Mio €) sowie sonstige periodenfremde Erträge, im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von kurzfristigen

Rückstellungen in Höhe von 3 Mio € (im Vorjahr 4 Mio €). Die periodenfremden Erträge betragen im Geschäftsjahr insgesamt 4 Mio € (im Vorjahr 5 Mio €).

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Währungskursgewinnen, denen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Währungskursverluste in Höhe von 249 Mio € gegenüberstehen.

23. MATERIALAUFWAND

Bei dem Materialaufwand in Höhe von 20 Mio € (im Vorjahr 20 Mio €) handelt es sich um Aufwendungen für bezogene Leistungen, die im Wesentlichen der Erzielung von Erlösen aus Vermietung und Verpachtung dienen, wie Aufwendungen für Mieten und Pachten von Gebäuden sowie Reparatur-, Instandhaltungs- und Reinigungsaufwendungen für diese Gebäude.

24. PERSONALAUFWAND

in Mio €	2023	2022
Löhne und Gehälter	59	44
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13	18
(davon für Altersversorgung)	(6)	(12)
	72	62

Im Jahresdurchschnitt verteilen sich die Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA auf die Gruppen wie folgt:

	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	9	10
Angestellte	426	383
Auszubildende	188	194
	623	587

25. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 11 Mio € (im Vorjahr 13 Mio €) handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

26. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 841 Mio € (im Vorjahr 418 Mio €) beinhalten als größten Posten außerordentliche Aufwendungen aus Forderungsverzichte im Rahmen der Transformation Fresenius Vamed in Höhe von 371 Mio €.

Ferner sind Fremdwährungskursverluste in Höhe von 249 Mio € (im Vorjahr 208 Mio €), EDV-Aufwendungen, Versicherungsprämien sowie sonstige Beratungsleistungen enthalten. Die von der Fresenius Management SE an die Gesellschaft weiterbelasteten Aufwendungen für die Führung der Geschäfte in Höhe von 12 Mio € (im Vorjahr 27 Mio €) sind ebenfalls in diesem Posten enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2 Mio € (im Vorjahr 2 Mio €).

27. ZINSERGEBNIS

in Mio €	2023	2022
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	45	40
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(45)	(40)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	238	80
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(211)	(53)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-328	-163
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-52)	(-20)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(-2)	(-2)
	-45	-43

28. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 61 Mio € (im Vorjahr 29 Mio €) betreffen den laufenden Steuerertrag des Jahres 2023 in Höhe von 188 Tsd € (im Vorjahr Steueraufwand von 23 Mio €) sowie den periodenfremden Steueraufwand (saldiert) in Höhe von 61 Mio € (im Vorjahr 5.792 Tsd €). Der periodenfremde Steueraufwand in Höhe von 61 Mio € betrifft im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen für noch nicht abgeschlossene steuerliche Außenprüfungen sowie Aufwendungen von voraussichtlichen Veranlagungen für noch ausstehende Steuerveranlagungen.

Die Ermittlung der latenten Steuern für den ertragsteuerlichen Organkreis erfolgt auf Basis einer im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus von temporären Differenzen geltenden Steuerquote in Höhe von 30,5%. Passive Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen und aus für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren sonstigen Vermögensgegenständen. Unterschiedliche Wertansätze bei den Pensionsrückstellungen und bei den sonstigen Rückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge führen zu aktiven latenten Steuern, die die passive Steuerlatenz übersteigen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

29. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in Mio €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und Bürgschaften	3.794	3.746
(davon zu Gunsten von und gegenüber verbundenen Unternehmen)	(3.752)	(3.741)
Verpflichtungen aus Altersvorsorge	14	17
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(12)	(17)
	3.808	3.763

Die zugrundeliegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist gegenwärtig aufgrund der positiven Ertragslage der Tochtergesellschaften nicht zu rechnen.

Bei den Verpflichtungen aus Altersvorsorge handelt es sich um die Verpflichtung zur Mithaftung aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf Tochtergesellschaften der Unternehmensbereiche.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat sich gegenüber verschiedenen Führungsorganen von ausländischen Tochtergesellschaften verpflichtet, sie von Ansprüchen, falls solche wegen deren Tätigkeit als Organ der jeweiligen Gesellschaft erhoben und auf das Recht des jeweiligen Landes gestützt werden, unter bestimmten Voraussetzungen freizustellen.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat sich verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Directors & Officers-Versicherung mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der den aktienrechtlichen Vorgaben entspricht. Die Freistellung gilt für die Zeit, in der das

jeweilige Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE amtiert sowie für Ansprüche in diesem Zusammenhang nach jeweiliger Beendigung der Vorstandstätigkeit.

COMMERCIAL-PAPER-PROGRAMM

Die Fresenius SE & Co. KGaA garantiert die im Rahmen des Commercial-Paper-Programms von Fresenius Finance Ireland PLC begebenen Commercial Paper. Zum 31. Dezember 2023 war das Commercial-Paper-Programm durch die Finance Ireland PLC in Höhe von 140 Mio € genutzt.

Emittent	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2024	700 Mio €	30. Jan. 2024	1,50%
Fresenius Finance Ireland PLC 2021 / 2025	500 Mio €	1. Okt. 2025	0,00%
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2027	700 Mio €	1. Feb. 2027	2,125%
Fresenius Finance Ireland PLC 2021 / 2028	500 Mio €	1. Okt. 2028	0,50%
Fresenius Finance Ireland PLC 2021 / 2031	500 Mio €	1. Okt. 2031	0,875%
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2032	500 Mio €	30. Jan 2032	3,00%

ANLEIHEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA garantiert die Anleihen der Fresenius Finance Ireland PLC – eine hundertprozentige unmittelbare Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA. Einige der Anleihen der Fresenius Finance Ireland PLC können vor ihrer Fälligkeit zu einem Rückzahlungskurs von 100 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen und einer in den Anleihebedingungen festgelegten Prämie unter Einhaltung bestimmter Fristen von dem Emittenten zurückgekauft werden.

Die Anleihegläubiger haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch den Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihe kommt.

Die folgende Tabelle zeigt die Verbindlichkeiten der Fresenius Finance Ireland PLC zum 31. Dezember 2023:

SYNDIZIERTE KREDITLINIE

Die von der Fresenius SE & Co. KGaA im Juli 2021 abgeschlossene Syndizierte Kreditlinie 2,0 Mrd € dient der Liquiditätssicherung. Als Ausdruck des Engagements des Unternehmens, Nachhaltigkeit in allen Aspekten der Geschäftstätigkeit zu integrieren, wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der Kreditlinie verankert. Im Juni 2023 wurde die syndizierte Kreditlinie um ein weiteres Jahr bis zum 1. Juli 2028 verlängert. Die Fresenius SE & Co. KGaA ist alleinige Garantiegeberin.

Zum 31. Dezember 2023 war die Syndizierte Kreditlinie ungenutzt.

30. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio €	31.12.2023	31.12.2022
Verpflichtungen aus Erbbaurechts-, Miet- und Leasingverträgen		
fällig 2024 (im Vorjahr 2023)	6	11
fällig 2025-2028 (im Vorjahr 2024-2027)	12	19
fällig nach 2028 (im Vorjahr nach 2027)	-	-
	18	30
Bestellobligo aus begonnenen Investitionen und sonstigen Beauftragungen	18	18
	36	48

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen vollständig gegenüber Dritten.

31. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung bestehender oder mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwartender Zins- und Währungsrisiken setzt die Fresenius SE & Co. KGaA derivative Finanzinstrumente, in der Regel in Form von Mikro-Hedges, ein. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente erfolgt ausschließlich zu Sicherungszwecken. Die derivativen Finanzinstrumente werden hinsichtlich ihrer wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale grundsätzlich übereinstimmend mit den Ausgestaltungsmerkmalen der Grundgeschäfte abgeschlossen, so dass von einer hohen Effektivität der Sicherungsbeziehung ausgegangen werden kann. Die Gesellschaft hat Richtlinien für die Risikobeurteilung und für die Kontrolle des Einsatzes von Finanzinstrumenten festgelegt. Sie beinhalten eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ausführung auf der einen und die Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle auf der anderen Seite. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen. Aufgrund der hohen Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird erwartet, dass in der Regel ein nahezu vollständiger Ausgleich zwischen jeweiligem Sicherungs- und Grundgeschäft erfolgen wird.

WECHSELKURSRISIKEN

Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken aus Forderungen und Verbindlichkeiten sowie aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Geschäften der Gesellschaft und deren Konzerngesellschaften schloss die Fresenius SE & Co. KGaA Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsswaps mit externen Vertragspartnern ab. Zum Stichtag hatte die Gesellschaft ausschließlich Währungsderivate zur Sicherung in Bezug auf €-Währungsrisiken mit einem

Nominalvolumen von 2.056 Mio €, einem positiven beizulegenden Zeitwert von 9 Mio € und einer maximalen Restlaufzeit von 58 Monaten in ihrem Bestand.

Soweit zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken der Konzerngesellschaften der Fresenius SE & Co. KGaA mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte zu identischen Konditionen über konzerninterne Geschäfte an die betroffenen Konzerngesellschaften weitergereicht wurden, erfolgte eine Zusammenfassung der sich hinsichtlich der Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts gegenläufig verhaltenden Devisentermingeschäfte zu Bewertungseinheiten. Die bilanzielle Darstellung dieser Bewertungseinheiten folgt der Einfrierungsmethode. Innerhalb dieser Bewertungseinheiten ergab sich aus externen und internen Geschäften zum Abschlussstichtag ein beizulegender Zeitwert von per Saldo 0 Tsd €. Das Nominalvolumen dieser Geschäfte belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 628 Mio €. Der Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme erfolgt spätestens nach 37 Monaten.

Im Zusammenhang mit der Begebung der Anleihe mit einem Buchwert von 275 Mio CHF (284 Mio €) und der entstandenen zahlungswirksamen Währungsrisiken wurden durch den zeitgleichen Abschluss eines Fremdwährungsswaps (Cross Currency Swaps) die Währungsrisiken abgesichert. Die bilanzielle Darstellung dieser Bewertungseinheiten folgt der Einfrierungsmethode. Der Fremdwährungsswap mit einem Nominalwert von 284 Mio € weist zum 31. Dezember 2023 einen positiven beizulegenden Zeitwert von 8 Mio € auf, der bilanziell nicht erfasst wurde. Er hat eine Restlaufzeit von 58 Monaten.

Die übrigen Währungsderivate können zum Bilanzstichtag positive und negative Zeitwerte aufweisen. Die positiven Zeitwerte in Höhe von 4 Mio € wurden bilanziell nicht erfasst. Negative Zeitwerte in Höhe von 3 Mio € wurden als Drohverlustrückstellung erfasst.

BEWERTUNGSMETHODEN

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Im Einzelnen gelten dabei folgende Grundsätze:

- ▶ Der beizulegende Zeitwert basiert auf dem Marktwert, zu dem ein derivatives Finanzinstrument in einer freiwilligen Transaktion zwischen unabhängigen Parteien gehandelt werden könnte, wobei Zwangsverkäufe oder Liquidationsverkäufe außer Betracht bleiben.
- ▶ Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Zur Messung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird im Fall der Devisentermingeschäfte die Critical Terms Match-Methode sowie im Fall des Fremdwährungsswaps die kumulierte Dollar-Offset-Methode verwendet.

32. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Detaillierte und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- ▶ erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- ▶ kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- ▶ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Stock Awards (2022: Performance Shares sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/des Bonus).

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund der vom Fresenius-Konzern erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen nach den sogenannten Energiepreisminderungsbeschränkungen, nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE insbesondere keine variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen. Dies führt dazu, dass den Vorstandsmitgliedern die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 nicht ausgezahlt wird. Hiervon ist auch die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in der Weise betroffen, dass die sogenannte Jahresscheibe 2023 – also der Teil, der sich auf das Jahr 2023 bezieht – bei der künftigen Auszahlung der Zuteilungen nach dem LTIP 2018 und dem LTIP 2023, deren jeweiliger Bemessungszeitraum auch das Geschäftsjahr 2023 umfasst, außer Betracht zu bleiben hat. Betroffen ist somit die Jahresscheibe 2023 der Zuteilungen 2020 bis 2022 nach dem LTIP 2018 sowie die Zuteilung 2023 nach dem LTIP 2023. Da die Gesamtzieelerreichung für die Zuteilung 2020 bei 0 % liegt und die Zuteilung 2020 somit gesamthaft nicht zur Auszahlung gelangt, wirken sich die gesetzlichen Beschränkungen insoweit nicht aus.

Die Barvergütung des Vorstands belief sich für die Wahrnehmung seiner Aufgaben auf 7.939 Tsd € (2022: 12.407 Tsd €). Davon entfielen 7.939 Tsd € (2022:

8.958 Tsd €) auf eine erfolgsunabhängige Vergütung. Die erfolgsbezogene Vergütung wurde im Geschäftsjahr 2023 wie zuvor bereits beschrieben nicht ausgezahlt. Im Geschäftsjahr 2022 belief sich die erfolgsbezogene Vergütung auf 3.449 Tsd €. Die Höhe der kurzfristigen erfolgsbezogenen Vergütung ist abhängig von der Erreichung von Zielen im Hinblick auf das Ergebnis und den Umsatz des Fresenius-Konzerns und der Unternehmensbereiche sowie die Erreichung von Nachhaltigkeitskriterien.

Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung erhielten die Mitglieder des Vorstands 242.486 Stock Awards der Fresenius SE Co. KGaA (2022: 321.213 Performance Shares) im Gegenwert von 6.300 Tsd € (2022: 11.331 Tsd €).

Bedingungen und Konditionen der langfristigen variablen Vergütung sind unter der Anmerkung (12) Bedingtes Kapital (Beschreibung der gültigen Aktienbasierten Vergütungspläne der Fresenius SE & Co. KGaA) ausgeführt.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 14.239 Tsd € (2022: 23.738 Tsd €).

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsräte der Fresenius SE & Co. KGaA und deren Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 2.446 Tsd € (2022: 2.447 Tsd €). Die Gesamtvergütung der Aufsichtsräte der Fresenius Management SE und deren Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1.295 Tsd € (2022: 1.305 Tsd €). Zusätzlich erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis.

Im Geschäftsjahr 2023 sind an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 13.386 Tsd € (2022: 13.166 Tsd €) gezahlt worden. Davon entfallen 10.812 Tsd € auf die fortgeführten Aktivitäten. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung nach HGB von 65.909 Tsd € (2022: 70.279 Tsd €).

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

33. NACHTRAGSBERICHT

Nachdem alle behördlichen Genehmigungen erteilt wurden, hat der Fresenius-Konzern am 31. Januar 2024 den Verkauf der Eugin-Gruppe abgeschlossen.

Die anhaltende, auch auf den Ukraine-Krieg zurückzuführende, inflationäre makroökonomische Situation und die damit verbundenen Preissteigerungen, insbesondere für Energie, Material und Versorgung sowie Transport, werden weiterhin direkte und indirekte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben, die derzeit jedoch nicht abschätzbar sind.

Auch die Entwicklung der Personalkosten sowie die Unterbrechung der Lieferketten sind nach wie vor Themen auf globaler Ebene, deren Auswirkungen auf Fresenius weiterhin schwer zu bemessen sind.

Seit Ende des Geschäftsjahres 2023 bis zum 20. Februar 2024 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

34. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.de/corporate-governance) zugänglich gemacht worden.

35. KONZERNABSCHLUSS

Die Fresenius SE & Co. KGaA stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 315e HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Fresenius Management SE, Bad Homburg v.d.H., aufgestellt und wird ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

36. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Honorare des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH, Frankfurt am Main (PwC), sind im Konzernabschluss der Gesellschaft ausgewiesen. Darin sind sonstige Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen im Wesentlichen im Rahmen von prüferischen Durchsichten von Quartalsabschlüssen, Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Finanzierungen sowie einführungs begleitende Prüfungen im IT-Bereich enthalten.

37. GEWINNVERWENDUNG

Der Bilanzgewinn des Jahres 2023 der Fresenius SE & Co. KGaA beträgt 0,00 €.

Der Fresenius-Konzern nutzt die im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für die Kompensation von durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Mehrkosten. Daher schlägt der Vorstand der Fresenius Management SE der ordentlichen Hauptversammlung 2024 der Fresenius SE & Co. KGaA nicht vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende auszuschütten, die mit einer entsprechenden Entnahme aus den Rücklagen möglich gewesen wäre.

Bad Homburg v.d.H., den 20. Februar 2024

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

M. Sen

P. Antonelli

S. Hennicken

R. Möller

Dr. M. Moser

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2023	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2023
Wolfgang Kirsch Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1955	2021	Adolf Würth GmbH & Co. KG B. Metzler seel. Sohn & Co. AG (Vorsitz)	Fresenius Management SE (Vorsitz)
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	Medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden	1949	2011		
Stefanie Balling (bis 30.11.2023)	Freigestellte Betriebsrätin Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	1968	2016		
Bernd Behlert	Freigestellter Betriebsrat Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	1958	2018		Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH
Michael Diekmann Stellv. Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz)	Fresenius Management SE
Grit Genster Stellv. Vorsitz	Gewerkschaftssekretärin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bereichsleiterin Gesundheitspolitik	1973	2020		
Konrad Kölbl	Freigestellter Betriebsrat VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H.	1959	2007		
Frauke Lehmann	Freigestellte Betriebsrätin Helios Kliniken Schwerin GmbH	1963	2016		Helios Kliniken Schwerin GmbH (stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	Chief Medical Care Officer und Executive Vice President, Head of Development, UCB S.A.	1960	2016	Evotec SE ¹ (Vorsitz)	
Holger Michel (seit 30.11.2023)	Freigestellter Betriebsrat Fresenius Kabi Deutschland GmbH	1969	2023		

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2023	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2023
Oscar Romero de Paco	Mitarbeiter Produktion Fresenius Kabi España S.A.U.	1974	2016		
Susanne Zeidler	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1961	2022	DWS Investment GmbH (bis 31.12.2023)	Fresenius Management SE
Dr. Christoph Zindel	Aufsichtsratsmitglied	1961	2022		
Dr. Gerd Krick	Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE				

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Nominierungsausschuss	Prüfungsausschuss	Gemeinsamer Ausschuss ¹
Wolfgang Kirsch (Vorsitz)	Susanne Zeidler (Vorsitz)	Dr. Dieter Schenk (Vorsitz)
Michael Diekmann	Bernd Behlert	Michael Diekmann
Susanne Zeidler	Grit Genster	Wolfgang Kirsch
	Wolfgang Kirsch	Susanne Zeidler
	Dr. Christoph Zindel	

¹ Der Ausschuss setzt sich paritätisch aus je zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Management SE zusammen.

GREMIEN

VORSTAND FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ressort	Geburtsjahr	Erstbestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
					Externe Mandate zum 31.12.2023	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2023
Michael Sen	Vorstandsvorsitzender	1968	2021	2027		Fresenius Kabi AG (seit 01.03.2023; Vorsitz seit 08.03.2023) Fresenius Medical Care Management AG (Vorsitz; bis 30.11.2023) Fresenius Medical Care AG ¹ (Vorsitz; seit 30.11.2023)
Pierluigi Antonelli (seit 01.03.2023)	Unternehmensbereich Fresenius Kabi	1966	2023	2026		
Dr. Sebastian Biedenkopf (bis 30.11.2023)	Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht (bis 30.06.2023) Personal (Arbeitsdirektor) und Versi- cherungen (01.07.2023 bis 30.11.2023)	1964	2020	2023		
Dr. Francesco De Meo (bis 08.09.2023)	Unternehmensbereich Fresenius Helios	1963	2008	2026		
Helen Giza (bis 30.11.2023)	Unternehmensbereich Fresenius Medical Care	1968	2022	2027	Resonetics LLC	Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (Vorsitz)
Sara Hennicken	Finanzen	1980	2022	2027		Fresenius Kabi AG (stellv. Vorsitz; seit 08.03.2023) VAMED AG, Österreich (stellv. Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (bis 30.11.2023) Fresenius Medical Care AG ¹ (stellv. Vorsitz; seit 30.11.2023)
Robert Möller (seit 08.09.2023)	Unternehmensbereich Fresenius Helios	1967	2023	2026		Amper Kliniken Aktiengesellschaft Helios Kliniken Breisgau-Hochschwarzwald GmbH Helios Spital Überlingen GmbH Helios Beteiligungs Aktiengesellschaft Imaging Service AG
Dr. Michael Moser (seit 01.07.2023)	Recht, Risikomanagement, Compliance, ESG, Personal und Unter- nehmensbereich Fresenius Vamed	1976	2023	2026		VAMED AG, Österreich
Dr. Ernst Wastler (bis 15.07.2023)	Unternehmensbereich Fresenius Vamed	1958	2008	2025		

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2023	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2023
Wolfgang Kirsch Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1955	2020	Adolf Würth GmbH & Co. KG B. Metzler seel. Sohn & Co. AG (Vorsitz)	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (Vorsitz)
Dr. Frank Appel	Vorstandsvorsitzender der Deutsche Post DHL Group ¹ (bis 04.05.2023)	1961	2021	Deutsche Telekom AG ¹ (Vorsitz)	
Michael Diekmann	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz)	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (stellv. Vorsitz)
Dr. Heinrich Hiesinger	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1960	2020	ZF Friedrichshafen AG (Vorsitz) BMW AG ¹ Deutsche Post AG ¹	
Dr. Dieter Schenk Stellv. Vorsitz	Mitglied von Aufsichtsgremien	1952	2010	Gabor Shoes AG (Vorsitz) TOPTICA Photonics AG (Vorsitz) Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitz)	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA ¹ (Vorsitz, bis 30.11.2023) Fresenius Medical Care Management AG (stellv. Vorsitz, bis 30.11.2023) VAMED AG (Vorsitz)
Susanne Zeidler	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1961	2021	DWS Investment GmbH (bis 31.12.2023)	Fresenius Management SE
Dr. Gerd Krick	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE				
Dr. Karl Schneider	Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE				

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V. D. HÖHE

LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2023

Die Fresenius SE & Co. KGaA hält als Holding die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften des Fresenius-Konzerns. Von diesen Gesellschaften vereinnahmt die Fresenius SE & Co. KGaA neben Erträgen aus Dienstleistungsverträgen in größerem Umfang Beteiligungserträge. Diese Beteiligungserträge und damit auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fresenius SE & Co. KGaA werden wesentlich durch die Geschäftsentwicklung des gesamten Konzerns geprägt. Daher wird nachfolgend die Geschäftsentwicklung des Konzerns beschrieben.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

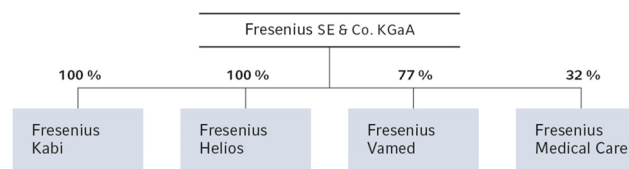
Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern in der Rechtsform einer SE & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Als therapiefokussiertes Gesundheitsunternehmen bietet Fresenius systemkritische Produkte und Dienstleistungen für führende Therapien zur Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten an.

Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., Deutschland, verteilen sich die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2023 auf folgende rechtlich eingegliederte, vollkonsolidierte Unternehmensbereiche:

- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed
- ▶ Fresenius Medical Care¹

¹ dekonsolidiert zum 30. November 2023

KONZERNSTRUKTUR



¹ Dekonsolidiert zum 30. November 2023

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Fresenius-Konzerns unterscheiden wir seit dem Berichtsjahr 2023 die operativ geführten Unternehmensbereiche („Operating Companies“) Fresenius Kabi und Fresenius Helios (jeweils 100 % Eigentümeranteil) und die Unternehmensbeteiligungen („Investment Companies“) Fresenius Medical Care (32 % Eigentümeranteil) und Fresenius Vamed (77 % Eigentümeranteil).

Für die **Operating Companies** stehen Profitabilitätsoptimierung und Wachstum im Fokus; bei den **Investment Companies** finanzielles Wertmanagement.

Die Fresenius SE & Co. KGaA ist mit 32 % Eigentümeranteil die größte Aktionärin der Fresenius Medical Care AG. Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA wurde über einen Formwechsel in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Seit dem 30. November 2023 wird die Fresenius Medical Care AG nicht mehr als verbundenes Unternehmen, sondern als Beteiligung ausgewiesen.

Operating Companies

- ▶ **Fresenius Kabi** ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Das Portfolio umfasst Biopharmazeutika, klinische Ernährung, Med-Tech-Produkte, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel) und I.V.-Flüssigkeiten.
- ▶ **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Gesundheitsdienstleister. Zum Unternehmen gehörten im Geschäftsjahr 2023 Helios Deutschland, Helios Spanien und die zum 31. Januar 2024 veräußerte Eugin-Gruppe. Helios Deutschland betreibt 86 Krankenhäuser, rund 230 medizinische Versorgungszentren, 27 arbeitsmedizinische Zentren und 6 Präventionszentren. Helios Spanien betreibt 51 Krankenhäuser, rund 100 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Daneben ist Helios Spanien mit 8 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.

Investment Companies

- ▶ Fresenius **Vamed** realisiert auf internationaler Ebene Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie für andere Gesundheitseinrichtungen. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über Instandhaltung und technisches Management bis

zur Gesamtbetriebsführung und High-End-Dienstleistung. Das Unternehmen gliedert sich in die drei funktionalen Bereiche High-End Services (HES), Health Facility Operations (HFO) und Health Tech Engineers (HTE) und wird nach den Berichtssegmenten Projekte und Dienstleistungen gesteuert.

- **Fresenius Medical Care** bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen.

Operating Model und Zentralfunktionen

Innerhalb des Fresenius-Konzerns erbringen wir im Rahmen des im Geschäftsjahr 2023 initiierten Operating Models effektive, unterstützende Service- und Governancefunktionen, die unseren Geschäftsbereichen zugute kommen und die Kapitaleffizienz des Konzerns insgesamt erhöhen. Dieser Rahmen ermöglicht es uns, die Performance anhand des Fresenius Financial Frameworks gezielter zu steuern und zu verbessern.

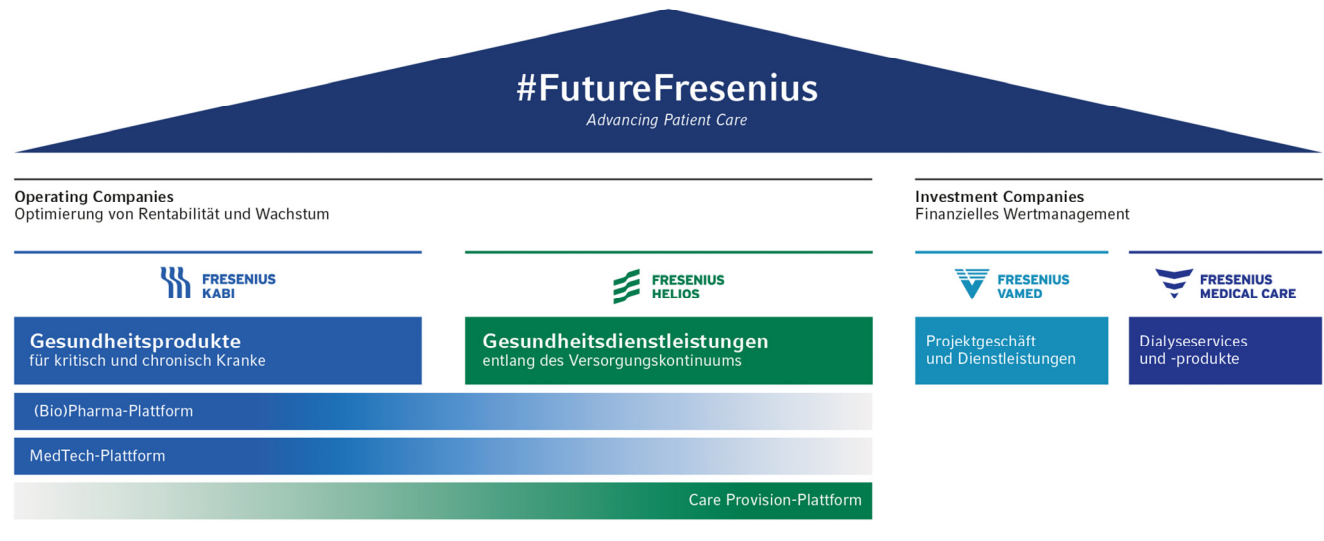
WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Fresenius ist in mehr als 60 Ländern mit Tochtergesellschaften aktiv. **Hauptabsatzmärkte** sind Europa mit 73 % und Nordamerika mit 12 % des Umsatzes.

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 50 Produktionsstätten.

Fresenius Kabi hat das Ziel, mit seinen Produkten und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag in der Therapie und Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten zu leisten. Da der Anteil chronischer Erkrankungen stetig zunimmt, steigt insbesondere in

KONZERNWEITES BETRIEBSMODELL



Fresenius Medical Care dekonsolidiert zum 30. November 2023

diesem Versorgungsbereich der Bedarf an qualitativ hochwertigen, modernen und bezahlbaren Therapien.

Fresenius Kabi zählt mit großen Teilen seines Produktportfolios zu den führenden Unternehmen in Europa und hält in den Wachstumsmärkten Asien-Pazifik und Lateinamerika bedeutende Marktanteile. Des Weiteren gehört Fresenius Kabi im Bereich I.V.-Arzneimittel sowohl im US-amerikanischen Markt als auch in Europa zu den führenden Unternehmen.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Gesundheitsdienstleister. Helios Deutschland und Helios Spanien sind in ihren jeweiligen Heimatmärkten die größten privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das keine unmittelbaren Wettbewerber hat, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Projekten, Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein Alleinstellungsmerkmal. Je nach Geschäftsbereich konkurriert das Unternehmen daher mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

In Zentraleuropa zählt das Unternehmen zu den führenden privaten Betreibern von Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Im Geschäftsjahr 2023 hatte das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. So waren gestiegene Unsicherheiten, inflationsbedingte Kostensteigerungen, Personalengpässe sowie gestiegene Energiekosten zu verzeichnen.

Trotz des herausfordernden Marktumfelds sind die strukturellen Wachstumstreiber in den nichtzyklischen Gesundheitsmärkten intakt.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für das operative Geschäft des Fresenius-Konzerns blieben 2023 im Wesentlichen unverändert.

Der Fresenius-Konzern war im Berichtsjahr in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergaben. Obwohl sich deren Ausgang nicht vorhersagen lässt, erwarten wir aus den anhängigen Verfahren keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

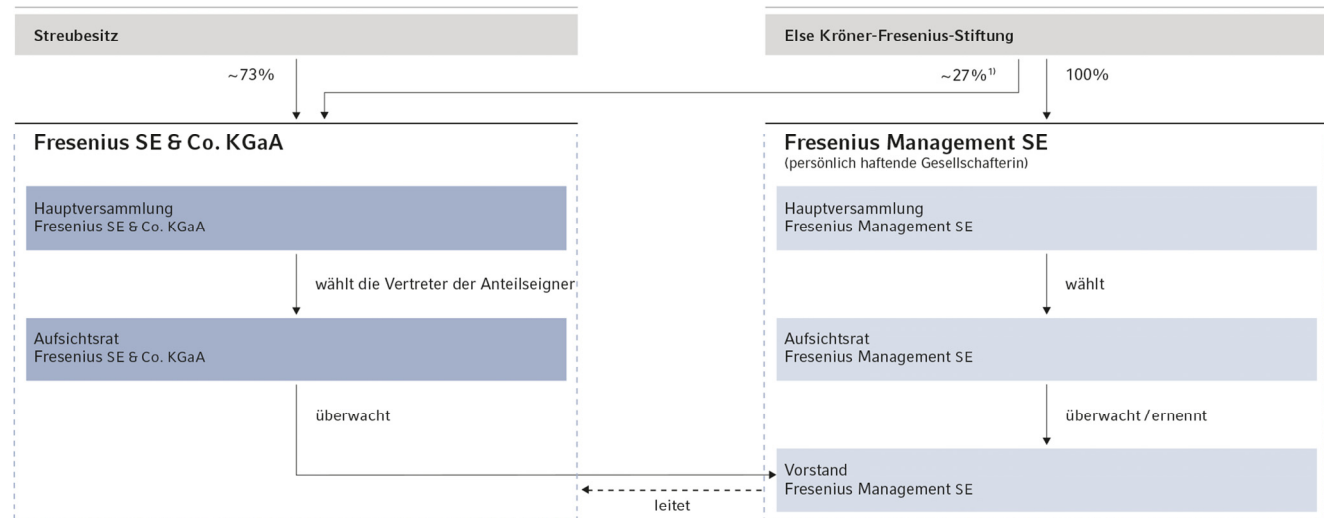
Wir beobachten und bewerten länderspezifische, politische, rechtliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgfältig hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit. Dies gilt auch für die möglichen Auswirkungen, die sich aus Inflations- oder Währungsrisiken auf unsere Geschäftstätigkeit ergeben könnten.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Rechtsform der KGaA sieht folgende Organe der Gesellschaft vor: die Hauptversammlung, den Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Management SE. An der Fresenius Management SE hält die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 100 %. Die KGaA hat ein **duales Führungssystem**, in dem Leitung und Kontrolle strikt voneinander getrennt sind.

Die **persönlich haftende Gesellschafterin**, vertreten durch ihren **Vorstand**, führt die Geschäfte der Fresenius

UNTERNEHMENSSTRUKTUR FRESENIUS SE & CO. KGaA



¹ Bei bestimmten Beschlussgegenständen besteht kein Stimmrecht, z.B. Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Wahl des Abschlussprüfers.

SE & Co. KGaA und vertritt diese gegenüber Dritten. Seit Wirksamwerden der Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care am 30. November 2023 besteht der Vorstand aus fünf Mitgliedern. Entsprechend der Geschäftsordnung des Vorstands sind diese Mitglieder für ihre jeweiligen Aufgabenbereiche selbst, für die Geschäftsleitung des Konzerns jedoch gemeinsam verantwortlich. Neben der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Fresenius Management SE einen eigenen Aufsichtsrat. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig Bericht zu erstatten, insbesondere über Geschäftspolitik und Strategien. Des Weiteren berichtet er pflichtgemäß über die Rentabilität des Geschäfts, den laufenden Geschäftsbetrieb und alle sonstigen Geschäfte, die für die Rentabilität und

Liquidität von erheblicher Bedeutung sein können. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berät und überwacht zudem den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er darf grundsätzlich keine Geschäftsführungsfunktion ausüben. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht jedoch vor, dass bestimmte Geschäfte die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE erfordern.

Laut Artikel 39 der SE-Verordnung¹ bestellt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE den Vorstand und beruft ihn ab. Nach der Satzung der Fresenius Management SE kann er auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

¹ Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Verordnung – SE-VO)

Der **Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA** berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und nimmt die sonstigen durch Gesetz und Satzung ihm zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für den Konzern. Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gehören jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und der Belegschaft an. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA schlägt Vertreter der Anteilseigner vor. Er orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Wahl selbst erfolgt durch die **Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA**. Der Europäische Betriebsrat wählt die Vertreterinnen und Vertreter der Belegschaft im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr zusammen. Er bildet aus seinem Kreis zwei ständige **Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Ihre Mitglieder sind in der Anlage zum Anhang aufgeführt. Die Arbeitsweisen der Ausschüsse des Aufsichtsrats werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB erläutert. Diese Erklärung findet sich auch auf der Website www.fresenius.de/corporate-governance.

Der Vergütungsbericht behandelt das **Vergütungssystem**. Dort weisen wir individuell aus, welche Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sowie der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten.

KAPITALIEN, AKTIONÄRE, SATZUNGSBESTIMMUNGEN

Das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand zum 31. Dezember 2023 aus 563.237.277 Stammaktien (31. Dezember 2022: 563.237.277).

Die Fresenius-Aktien sind Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 €. Die Rechte der Aktionärinnen und Aktionäre regeln das Aktiengesetz und die Satzung.

Die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bis zum 12. Mai 2027 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125 Mio € zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**).

Den Aktionärinnen und Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. In bestimmten Fällen kann das Bezugsrecht jedoch ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus bestehen laut Satzung vom 15. Juni 2023 folgende **Bedingte Kapitalien**:

- ▶ Das Grundkapital ist um bis zu 4.735.083,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2003 Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Nach Auslaufen des Aktienoptionsplans 2003 im Jahr 2018 wird das Bedingte Kapital I nicht mehr genutzt.

- ▶ Das Grundkapital ist um bis zu 3.452.937,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2008 Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt bzw. nicht von ihrem Recht auf Barausgleich Gebrauch macht. Nach Auslaufen des Aktienoptionsplans 2008 im Jahr 2020 wird das Bedingte Kapital II nicht mehr genutzt.
- ▶ Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 12. Mai 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital um bis zu 48.971.202,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaberinnen und Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Zum 31. Dezember 2023 hat Fresenius von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

- Das Grundkapital ist um bis zu 22.824.857,00€ durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital IV**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktioptionsplan 2013 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden und die Inhaberinnen und Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Zum 31. Dezember 2023 hat Fresenius von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 12. Mai 2027 **eigene Aktien** bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Sie ist darüber hinaus ermächtigt, beim Erwerb eigener Aktien Eigenkapitalderivate mit möglichem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts einzusetzen. Zum 31. Dezember 2023 hat sie von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg, Deutschland, als größter Aktionär hat der Gesellschaft am 1. Dezember 2023 mitgeteilt, dass sie 151.842.509 Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA hält. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 27,0 % zum 31. Dezember 2023.

Änderungen der Satzung erfolgen gemäß § 278 Abs. 3 und § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 17 Abs. 3 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA. Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen, bedürfen Satzungsänderungen der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG bedürfen Satzungsänderungen darüber hinaus der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE. Die

Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA befugt den Aufsichtsrat, die Satzung, soweit es ihre Fassung betrifft, ohne Beschluss der Hauptversammlung zu ändern.

Ein **Kontrollwechsel** hätte unter Umständen Auswirkungen auf unsere wesentlichen langfristigen Finanzierungsverträge, die marktübliche Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diesen Klauseln zufolge können Gläubiger bei Eintritt eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der ausstehenden Beträge verlangen. Bei einem Großteil unserer Finanzierungen – insbesondere bei den an den Kapitalmärkten platzierten Anleihen – muss der Kontrollwechsel allerdings mit der Zurückziehung oder einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungsinstrumente verbunden sein.

STRATEGIE UND ZIELE

ADVANCING PATIENT CARE

Der demografische Wandel stellt Gesellschaften weltweit vor grundlegende Herausforderungen. Die Menschen leben nicht nur länger, auch das Durchschnittsalter erhöht sich immer schneller.¹ So geraten die Sozial- und Gesundheitssysteme vieler Länder zunehmend unter Druck. Mit dem Durchschnittsalter der Bevölkerung wächst auch die Zahl der kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Gesundheit wird damit zu einem kritischen Faktor für das Wohl des Einzelnen und der Gesellschaft als Ganzes.

Wir bei Fresenius sind im Herzen der Gesundheitsversorgung tätig. Wir bieten Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen an, die den Megatrends von Gesundheit und Demografie gerecht werden. Wir verbessern die Lebensqualität der Menschen mit hochwertiger und bezahlbarer Medizin. Dabei wollen wir insbesondere die Paradigmenwechsel im Hinblick auf biologische Produkte und Therapien,

technologische Durchbrüche sowie neue Formen der Datengewinnung, -verarbeitung und -nutzung berücksichtigen.

„Advancing patient care“ steht stets im Fokus unserer Aktivitäten. Unser Ziel ist es, die Position von Fresenius als ein weltweit führender Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Therapien für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten auszubauen. Zugleich wollen wir profitabel wachsen und unser Kapital effizient einsetzen, um Wert für unsere Stakeholder zu schaffen und weiter in eine bessere Medizin zu investieren.

Für ein effizienteres und fokussierteres Management unterscheiden wir seit Anfang 2023 zwischen den Operating Companies Fresenius Kabi und Fresenius Helios, die uns zu 100 % gehören, und den „Investment Companies“ Fresenius Medical Care und Fresenius Vamed, von denen wir 32 % bzw. 77 % der Anteile halten.

Den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care haben wir im Geschäftsjahr über einen Formwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft dekonsolidiert. Weitere Informationen können dem Abschnitt „Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care“ entnommen werden.

Fresenius ist in Schlüsselbereichen des Gesundheitswesens tätig, die für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten unverzichtbar sind. Wir entwickeln unsere Unternehmensbereiche kontinuierlich weiter und streben führende Positionen in systemkritischen Gesundheitsmärkten und -segmenten an. Wir richten unser Portfolio auf gesundes, profitables Wachstum, hohe Margen und Renditen sowie auf höchste Ansprüche an operative Exzellenz und Wettbewerbsfähigkeit aus.

¹ WHO 2022: „Ageing and health“

Daher verpflichten wir uns zu höchsten Standards in Qualität und Integrität. Alle unsere Unternehmensbereiche tragen dazu bei, die Qualität, Bezahlbarkeit und Effizienz der Gesundheitsversorgung sowie die Patientenzufriedenheit zu steigern. Gleichzeitig tragen wir Sorge für unsere Umwelt, indem wir die Natur schützen und mit ihren Ressourcen nachhaltig umgehen.

Fresenius Kabi hat den Anspruch, die Lebensqualität seiner Patientinnen und Patienten zu verbessern. Daher sind Qualität und Sicherheit seiner Produkte und Dienstleistungen für Fresenius Kabi von herausragender Bedeutung.

Die Krankenhäuser von **Fresenius Helios** zeichnen sich durch ihre hohen Standards in Behandlung, Hygiene, Patientensicherheit und Qualität der Pflege aus.

Fresenius Vamed richtet Qualitätsprozesse an klar definierten und allgemein etablierten Standards aus.

Bei Fresenius vereinen wir unsere medizinische Expertise mit umfangreichen Produktionskapazitäten und klinische Praxis mit technologischem Know-how, um unseren Patientinnen und Patienten stetig bessere Therapien zu ermöglichen. Wir bauen auch in Zukunft auf technologische Stärke, die Kompetenz und Qualität in der Patientenversorgung und die Fähigkeit, kostengünstig zu produzieren. Wir entwickeln Produkte und Systeme, die in höchstem Maße sicher und anwenderfreundlich sind und eine individuelle Anpassung an die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten ermöglichen. Dies ist fester Bestandteil unserer Strategie des nachhaltigen und profitablen Wachstums. Wir planen, immer effektivere Produkte und Behandlungsmethoden für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten zu entwickeln, um höchste medizinische Standards zu erfüllen. Die Digitalisierung spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle, sei es in Gesundheitseinrichtungen oder in der Produktion. Sie treibt innovative Technologien

und Behandlungskonzepte voran und kann zur Lösung zahlreicher Herausforderungen im Gesundheitswesen beitragen.

Das Engagement unserer weltweit mehr als 190.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Schlüssel für den Erfolg und das nachhaltige Wachstum von Fresenius. Wir setzen auf eine Kultur der Vielfalt, denn wir sind davon überzeugt, dass unterschiedliche Perspektiven, Meinungen, Erfahrungen und Werte Fresenius in die Lage versetzen, als globaler Gesundheitskonzern weiter erfolgreich zu wachsen.

Um die anstehenden Herausforderungen zu meistern und als Unternehmen weiter wachsen zu können, ist es entscheidend, neue Fachkräfte zu gewinnen. Wir wollen jedoch nicht nur neue Talente anwerben, sondern setzen auch alles daran, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft zu halten und zu fördern. Wir bieten eine Vielzahl flexibler Arbeitszeitmodelle und Anreizprogramme, um unseren Bedarf an hoch qualifizierten Fachkräften langfristig zu sichern. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten in einem internationalen und dynamischen Umfeld.

STRATEGIEN DER UNTERNEHMENSBEREICHE

Der Fresenius-Konzern bietet ein breites Spektrum systemkritischer Produkte und Dienstleistungen zum Erhalt der Gesundheit und Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten. Die Unternehmen unseres Konzerns halten führende Positionen in Schlüsselbereichen des Gesundheitswesens. Sie alle verfolgen ihre strategischen Prioritäten, um ihre jeweiligen führenden Positionen zu behaupten und einen wesentlichen Beitrag zum Nutzen der Gesundheitssysteme zu leisten. Auf Ebene der Fresenius-Gruppe steuern wir die strategische Ausrichtung des Konzerns und richten unser Unternehmensportfolio konsequent auf

wertmaximierende Geschäftsfelder und größtmöglichen Patientennutzen aus.

Fresenius Kabi hat mit dem Programm Vision 2026 einen strategischen Plan entwickelt, um das Unternehmen für das nächste Jahrzehnt zu transformieren und neue Wachstumschancen besser zu nutzen. Das Unternehmen konzentriert sich weiter auf Produkte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten. Im Rahmen dieser klaren Ausrichtung hat Fresenius Kabi drei Wachstumsvektoren definiert, neben der Stärkung der Resilienz im volumengetriebenen Geschäft mit I.V.-Arzneimitteln („3+1“-Strategie). Die Wachstumsvektoren sind:

- ▶ Der Ausbau des biopharmazeutischen Angebots
- ▶ Die weitere Einführung klinischer Ernährungsprodukte
- ▶ Die Expansion im Bereich MedTech

Die Wachstumsstrategie von Fresenius Kabi wurde im Rahmen eines Capital Market Days im Mai 2023 transparent dargelegt.

Mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience bildet Fresenius Kabi ein vollständiges, vertikal integriertes Biopharmazeutika-Geschäft. Es verfügt über ein starkes Portfolio und eine starke Pipeline, unterhält eine umfangreiche, kosteneffiziente Produktion und verstärkt die angestrebte Präsenz in den Zielregionen von Fresenius Kabi und mAbxience.

Durch erfolgreiche Markteinführungen ist Fresenius Kabi zum führenden Anbieter von intravenöser Lipidernährung in Nordamerika geworden. Dies stärkt das weltweite Geschäft mit klinischer Ernährung über dessen solide Basis in Europa, Lateinamerika und im Asien-Pazifik-Raum hinaus.

Das neu gebündelte MedTech-Geschäft wurde durch die Übernahme von Ivenix weiter gestärkt. So tritt Fresenius Kabi in den US-Markt für Infusionstherapien mit dem preisgekrönten Ivenix-Infusionssystem ein. Es ist einfacher zu bedienen als herkömmliche Systeme und erhöht die Sicherheit bei Infusionen. Zudem arbeitet seine Pumpe nahtlos mit anderen Systemen zusammen.

Parallel dazu hat Fresenius Kabi die Resilienz im volumengetriebenen Geschäft mit I.V.-Arzneimitteln gestärkt und baut das Portfolio mit weiteren Produkteinführungen in allen Regionen aus.

Fresenius Helios will seine Position als Europas führender privater Gesundheitsdienstleister weiter stärken.

Helios Deutschland wird seine Angebote weiter auf eine sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung ausrichten, Krankenhäuser weiter spezialisieren und ihr jeweiliges medizinisches Leistungsportfolio innerhalb regionaler Strukturen aufeinander abstimmen. In regionalen Kompetenzzentren bündelt das Unternehmen schon heute die Expertise auf verschiedenen Fachgebieten, um so die besten Behandlungserfolge für Patientinnen und Patienten zu erzielen. Diese Clusterbildung wird das Unternehmen auch zukünftig vorantreiben, um die medizinische Qualität weiter zu erhöhen. Das Wachstumspotenzial im ambulanten Bereich will Fresenius Helios nutzen, indem es die medizinischen Versorgungszentren (MVZ) noch stärker mit den Krankenhäusern verzahnt. Zudem wird die regulatorisch neu geschaffene Möglichkeit der tagesstationären Behandlung als weitere Versorgungsform genutzt. Außerdem will Helios Deutschland im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes den Energieverbrauch effizienter gestalten.

In Spanien geht das Unternehmen von einer weiter steigenden Nachfrage nach Krankenhaus- und anderen Gesundheitsdienstleistungen aus. Dieses Potenzial will das Unternehmen auch künftig nutzen, indem es neue Kliniken

errichtet und bestehende Krankenhausstandorte erweitert. Dabei will Helios Spanien das vielfältige Angebot an stationären und ambulanten Dienstleistungen noch besser verzahnen und über das gesamte Standortnetzwerk weiter ausbauen. Das Unternehmen setzt konsequent auf die strategischen Faktoren medizinische Exzellenz, Innovation und Servicequalität, um Patientinnen und Patienten zu gewinnen. Hierbei steht eine optimale Behandlungsqualität ebenso im Mittelpunkt wie die Patientenzufriedenheit. Darüber hinaus erwartet das Unternehmen Wachstumschancen durch Konsolidierungen auf dem fragmentierten privaten Krankenhausmarkt.

Fresenius Helios entwickelt seine Digitalisierungsagenda stetig weiter, um die Versorgung von Patientinnen und Patienten und den Service weiter zu verbessern. Neben der Digitalisierung unserer Dokumente und internen Prozesse legen wir künftig den Fokus noch stärker auf die Digitalisierung unmittelbar klinischer Prozesse und der klinischen Entscheidungsunterstützung. Dabei wollen wir auch die Chancen des Einsatzes künstlicher Intelligenz verantwortungsvoll nutzen.

Fresenius Vamed realisiert Projekte im Bereich integrierter Gesundheitsdienstleistungen, um Gesundheitssysteme effizienter zu unterstützen. Bei der Errichtung von Gesundheitseinrichtungen nutzt das Unternehmen modernste Standards wie Building Information Modeling (BIM). In der Betriebsführung setzt Fresenius Vamed auf neue Konzepte, den Einsatz innovativer Technologien und auf Digitalisierungsmaßnahmen. All dies dient der Verbesserung der medizinischen Versorgung und der Entlastung des medizinischen Personals.

#FUTUREFRESENIUS

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir unser Programm #FutureFresenius vorangetrieben, mit dem wir unseren Konzern transformieren und für die kommenden Jahrzehnte aufstellen wollen. Insbesondere bei der strukturellen Vereinfachung des Konzerns haben wir im Geschäftsjahr 2023 große Fortschritte erzielt.

Die Gesundheitsbranche hat eine lange Wachstumshistorie, die durch sich rasch entwickelnde Technologien, neue Therapieangebote, wie biopharmazeutische Arzneimittel, eine immer professionellere Steuerung der Patientenströme und eine echte digitale Revolution beschleunigt wird. Wir wollen Fresenius in die Lage versetzen, von diesen Trends an vorderster Front zu profitieren. Deshalb haben wir die Weichen so gestellt, dass wir in unserer Branche weiterhin systemrelevant sind.

Der erste Schritt auf diesem Weg war ein „Reset“: Künftig orientieren wir uns stärker an der Rendite, wollen die strukturelle Produktivität verbessern und schaffen eine Veränderungsdynamik im gesamten Unternehmen. Mit dem Abschluss des „Resets“ befinden wir uns nun in der „Revitalize“-Phase, in der wir Fresenius auf eine kontinuierliche Optimierung seines Portfolios und die Erschließung neuer Wachstumsfelder ausrichten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde durch die Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care und gezielte Desinvestitionen der Fokus des Portfolios geschärft sowie eine strukturelle Vereinfachung erzielt. Mit der Initiierung eines neuen Operating Models wurden zudem klare Strukturen und Verantwortlichkeiten definiert. Dieser Rahmen ermöglicht es uns, die Performance anhand des Fresenius Financial Frameworks zukünftig gezielter zu steuern und zu verbessern.

PORTFOLIO IM FOKUS

Wir haben unser Konzernportfolio auf Ebene der Teilsegmente umfassend analysiert. Das ermöglicht es uns, die mit den Markttrends einhergehenden Wachstumschancen zu identifizieren, das Management für jedes von uns betriebene Geschäft zu verbessern und Geschäftsfelder aufzuzeigen, in denen wir unser Portfolio stärker fokussieren können.

Zukünftig wollen wir unser Portfolio vermehrt entlang von **drei Plattformen** ausrichten: **(Bio)Pharma inklusive klinischer Ernährung, MedTech** und **Care Provision**. Mit diesen Plattformen bewegen wir uns entlang der zentralen Trends des Gesundheitswesens und entwickeln uns zu einem noch stärker therapiefokussierten Unternehmen. Im Vordergrund stehen stets die Gesundheit und Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten, die wir mit hochwertigen, wertorientierten Produkten und Dienstleistungen versorgen. Gleichzeitig adressieren wir mit den Plattformen attraktive Märkte im Gesundheitswesen, die auch zukünftig erhebliche Chancen für profitables Wachstum bieten.

Wachstumsinvestitionen in Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen von morgen werden wir vorrangig in unseren Operating Companies Fresenius Kabi und Fresenius Helios tätigen. In allen Segmenten werden wir uns möglichst auf Kerngeschäftsfelder fokussieren. So stellen wir sicher, dass wir über eine solide Kapitalstruktur und über ausreichende Mittel verfügen, um künftige Wachstumschancen zu nutzen. Innerhalb des Fresenius-Konzerns werden wir im Rahmen des im Geschäftsjahr 2023 initiierten Operating Models die strategische Ausrichtung und eine effektive Governance sicherstellen sowie zielgerichtete Dienstleistungen erbringen, die unseren Geschäftsbereichen zugutekommen und die Kapitaleffizienz des Konzerns insgesamt erhöhen.

Wie angekündigt hat Fresenius im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements seine Fokussierung sowie die Priorisierung der Kerngeschäftsfelder vorangetrieben. Im Zuge dessen wurden die folgenden Portfoliomaßnahmen vereinbart:

- ▶ Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung an einer Beteiligungsgesellschaft des Krankenhauses Clínica Ricardo Palma in Lima, Peru und damit verbundener Ausstieg aus dem peruanischen Krankenhausgeschäft
- ▶ Verkauf der Eugin-Gruppe an die weltweit tätige Gruppe für Fruchtbarkeitsmedizin IVI RMA zur weiteren Fokussierung von Fresenius Helios auf sein Kerngeschäft; abgeschlossen am 31. Januar 2024
- ▶ Übertragung des Werks von Fresenius Kabi in Halden (Norwegen) auf die HP Halden Pharma AS, ein Unternehmen der Prange Gruppe, als Teil der Strategie Vision 2026, die u. a. die Reduzierung der Komplexität und die Auslastungsoptimierung im globalen Produktionsnetzwerk zum Ziel hat
- ▶ Beendigung der Aktivitäten der zu Fresenius Helios gehörenden Curalie GmbH, eines Anbieters von Gesundheitsapps, und Veräußerung der Curalie-Tochtergesellschaften meditec und ibs

STRUKTURELLE PRODUKTIVITÄT

Grundsätzlich gesund und auf langfristiges Wachstum ausgerichtet, ist unser Marktumfeld derzeit jedoch starken makroökonomischen Herausforderungen ausgesetzt, die uns in unserer Geschäftstätigkeit beeinträchtigen und unsere Kostenbasis erhöhen. Daher legen wir vermehrt Gewicht auf die strukturelle Produktivität und legen entsprechende Programme in allen Geschäftsbereichen und in der Konzernzentrale auf.

Verbesserungen der strukturellen Produktivität sollen den Herausforderungen aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entgegenwirken und den finanziellen Spielraum für Investitionen in Wachstum in den nächsten Jahren erhöhen.

Das ursprüngliche Ziel, ab dem Jahr 2025 jährlich rund 350 Mio € (exklusive Fresenius Medical Care) an nachhaltigen Kosten auf EBIT-Ebene einzusparen, haben wir erhöht. Wir beabsichtigen nun ab dem Jahr 2025 rund 400 Mio € (exklusive Fresenius Medical Care) an strukturellen Kosten auf EBIT-Ebene einzusparen.

Das Kosteneinsparungsprogramm umfasst in allen Unternehmensbereichen sowie im Corporate Center Programme, die zentral vom Konzern gesteuert und kontrolliert werden. Die wichtigsten Elemente sind Prozessoptimierungen, die Senkung der Vertriebs-, Verwaltungs- und Beschaffungskosten sowie Digitalisierungsmaßnahmen.

Das konzernweite Kosten- und Effizienzprogramm kommt hervorragend voran. Im Geschäftsjahr 2023 wurden die seit Beginn des Programms erzielten jährlichen Einsparungen auf rund 280 Mio € (exklusive Fresenius Medical Care) gesteigert. Damit wurde das ursprüngliche Ziel für das Jahr 2023 von 200 Mio € deutlich übertroffen. Die im Rahmen des Programms angefallenen Einmalkosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 221 Mio € (exklusive Fresenius Medical Care).

Für das Jahr 2024 erwartet Fresenius, die kumulierten Einsparungen im Rahmen des Kosten- und Effizienzprogramms auf 330 bis 350 Mio € zu steigern.

Zur Erreichung der angestrebten Kosteneinsparungen werden für den Zeitraum 2024 bis 2025 weitere Einmalkosten von rund 80 bis 100 Mio € auf EBIT-Ebene erwartet. Die Einmalkosten werden nach der bisherigen Praxis weiterhin als Sondereinflüsse klassifiziert.

TRANSFORMATION VON FRESENIUS VAMED

Infolge der anhaltend negativen Ergebnisentwicklung bei Fresenius Vamed hat Fresenius das Geschäftsmodell, die Governance und sämtliche Prozesse von Fresenius Vamed einer umfangreichen Analyse unterzogen und eine umfassende Transformation der Organisation des Unternehmens eingeleitet. Gleichzeitig wurde ein tiefgreifendes Restrukturierungsprogramm initiiert mit dem klaren Ziel, die Profitabilität des Unternehmens zu steigern. Ende Juni 2023 wurde die Neuordnung der Unternehmensführung von Fresenius Vamed bekannt gegeben. Im Fresenius-Vorstand zeichnet nun das Vorstandsmitglied Dr. Michael Moser verantwortlich für Fresenius Vamed. Zudem wurde die Kontrollfunktion des Vamed-Aufsichtsrats durch Neubesetzungen und Einrichtung eines Prüfungsausschusses, u.a. bestehend aus Sara Hennicken als Vorsitzender und Dr. Michael Moser als stellvertretendem Vorsitzenden, gestärkt.

Im Rahmen der Transformation hat Fresenius Vamed das Projektgeschäft neu ausgerichtet, insbesondere in Deutschland. Darüber hinaus hat Fresenius Vamed im Servicegeschäft den Rückzug aus Nicht-Kernaktivitäten in wesentlichen außereuropäischen Märkten eingeleitet. Dabei werden die Redimensionierung der Aktivitäten – und damit verbunden – ein deutlich geringeres Risikoprofil erreicht.

Zukünftig wird sich Fresenius Vamed auf die folgenden attraktiven funktionalen Geschäftsbereiche fokussieren:

- ▶ Health Facility Operations (HFO) mit den Schwerpunkten stationäre und ambulante Rehabilitation sowie Pflege
- ▶ High-End-Services (HES) für Krankenhäuser mit Bewirtschaftung der Medizintechnik, Krankenhausbetriebstechnik und Sterilgutversorgung
- ▶ Health Tech Engineers (HTE) mit dem Projektgeschäft im Gesundheitswesen

Trotz eines negativen EBIT vor Sondereinflüssen in Höhe von -16 Mio € (im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 mit einem positiven EBIT vor Sondereinflüssen in Höhe von +20 Mio €) hat Fresenius Vamed im Geschäftsjahr 2023 Fortschritte gemacht, zu denen vor allem die erfolgreich eingeleiteten Transformationsprozesse beigetragen haben.

Infolge dieser Transformation hat Fresenius Vamed die betroffenen Geschäftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023 neu bewertet und als Ergebnis Sondereinflüsse in Höhe von 554 Mio € erfasst. Diese entfallen insbesondere auf Wertberichtigungen von Ausleihungen, Beteiligungen, Forderungen, Vorräten und Aufträgen, Restrukturierungsaufwendungen sowie die Bildung von entsprechenden Rückstellungen. Diese Einmaleffekte sind zu wesentlichen Teilen nicht zahlungswirksam.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 soll Fresenius Vamed wieder das im Fresenius Financial Framework vorgegebene strukturelle EBIT-Margenband von 4 bis 6 % erreichen.

VERÄNDERUNGSDYNAMIK

Unser Handeln ist seit jeher von großer Leidenschaft und höchstmöglichem Engagement für Patientinnen und Patienten geprägt. Auf dem Weg zu #FutureFresenius wollen wir diese Leidenschaft mit einer starken Bereitschaft zum Wandel verbinden, um uns zum Wohle der Patientinnen und Patienten auf die dynamischen Veränderungen in der Gesundheitsbranche vorzubereiten. Im Rahmen von #FutureFresenius wollen wir neue Arbeitsweisen einführen und eine Kultur der Exzellenz etablieren. Wir wollen uns mit den Besten messen und vertrauensvolle Dialoge führen, in denen die unterschiedlichsten Perspektiven willkommen sind. In unserem gesamten Unternehmen setzen wir auf solche Dialoge mit unseren Beschäftigten, Stakeholdern und externen Partnern. Weltweit sind sich unsere Spitzenkräfte einig, dass ein solcher Wandel notwendig ist. Unser

Ziel ist es, das Tempo des Wandels und der Verbesserung kontinuierlich zu erhöhen und diese Dynamik zu nutzen, damit #FutureFresenius Realität wird.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Für Fresenius ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Wir arbeiten daran, globale Nachhaltigkeitsstandards zu etablieren und unsere entsprechende Performance kontinuierlich zu verbessern. Zu diesem Zweck hat Fresenius seine Initiativen in Sachen ESG (Environment, Social, Governance) im Geschäftsjahr 2023 weiter vorangetrieben.

Um seine bestehenden Nachhaltigkeitsziele und -programme zu vervollständigen, hat sich Fresenius ein klares Klimaziel gesetzt: Der gesamte Konzern soll bis 2040 klimaneutral arbeiten und bis 2030 alle Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2020 um 50 % reduzieren. Den Einfluss der Scope-3-Emissionen werden wir permanent bewerten, um sie künftig in unsere Zielvorgaben integrieren zu können.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Steuerungsgröße für die Fresenius SE & Co. KGaA als Konzernobergesellschaft ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn. Insbesondere durch Gewinnabführungen und Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen soll die Umsetzung unserer langfristigen ergebnisorientierten Dividendenpolitik sichergestellt werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern gehört zu den festen Bestandteilen unserer Strategie. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten finden im Wesentlichen im Unternehmensbereich Fresenius Kabi statt. Wir richten unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen aus:

- ▶ generische I.V.-Arzneimittel
- ▶ Biopharmazeutika
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien
- ▶ Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

Forschungsleistungen Dritter nimmt im Wesentlichen Fresenius Kabi in Anspruch, insbesondere im Bereich Biopharmazeutika.

KENNZAHLEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	2023	2022	2021	2020	2019
Konzern: F&E-Aufwendungen in Mio € ^{1,2}	607	631	574	560	522
Fresenius Kabi: F&E-Aufwendungen in % vom Umsatz ^{1,2}	7,6 %	8,0 %	8,1 %	8,2 %	7,7 %
Konzern: F&E-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹	2.522	2.564	2.366	2.288	2.200

¹ Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

² Vor Sondereinflüssen und bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsaktivitäten

Am 31. Dezember 2023 beschäftigten die Forschungs- und Entwicklungsbereiche 2.522 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2022: 2.564).

Unsere Hauptentwicklungsstandorte liegen in Europa, den USA und Indien. Produktionsnahe Entwicklungstätigkeiten finden auch in China statt.

Die **Aufwendungen**^{1,2} für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 607 Mio € (2022: 631 Mio €) für den Fresenius-Konzern. Die Aufwendungen^{1,2} für Forschung und Entwicklung bei Fresenius Kabi entsprachen 7,6 % des Gesamtumsatzes von Fresenius Kabi (2022: 8,0 %).

BESCHÄFTIGTE

Das Wissen, die Erfahrung und der engagierte Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Darum pflegt Fresenius eine Kultur der **Vielfalt**. Erst das Zusammenspiel unterschiedlicher Sichtweisen, Meinungen, kultureller Prägungen, Erfahrungen und Werte ermöglicht es uns, unsere Potenziale als global agierendes Unternehmen erfolgreich auszuschöpfen.

Die **Zahl der Beschäftigten** der Fresenius SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2023 beträgt 635 (31. Dezember 2022: 598).

PERSONALMANAGEMENT

Wir passen unsere Personalinstrumente ständig neuen Anforderungen an. Diese ergeben sich u. a. aus der demografischen Entwicklung, dem Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Fachkräftemangel und dem Wunsch der Beschäftigten nach einer besseren Work-Life-Balance. So ermöglichen wir beispielsweise eine flexible Arbeitszeitgestaltung und haben eine moderne, hybride Arbeitswelt im Unternehmen geschaffen.

PERSONALGEWINNUNG UND -ENTWICKLUNG

Um unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften langfristig zu sichern und neue Mitarbeitende zu gewinnen, setzen wir auf gezielte Personalmarketing-Aktivitäten. Zum Beispiel kooperieren wir für eine Vielzahl von Formaten mit Hochschulen, sind auf den wichtigsten Social-Media-Plattformen unserer Zielgruppen mit eigenen HR-Kanälen präsent und haben ein Botschafter-Programm für alle Fresenius-Mitarbeitenden ins Leben gerufen („Fresenius Ambassadors“).

Darüber hinaus versuchen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit attraktiven Entwicklungsangeboten dauerhaft an unser Unternehmen zu binden und interne

¹ Vor Sondereinflüssen

² Vor Sondereinflüssen und bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsaktivitäten

Entwicklungsmöglichkeiten durch eine attraktive, unternehmensbereichsübergreifende interne Stellenbörse („stayFresenius“) für alle Mitarbeitenden transparent verfügbar zu machen.

Die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und Maßnahmen zur Personalgewinnung und -förderung werden an den Marktanforderungen der jeweiligen Segmente ausgerichtet und sollen zukünftig stärker vereinheitlicht werden. Dabei wird ein bereichsübergreifender Ansatz verfolgt, um eine kohärentere und effektivere Strategie zu gewährleisten. Bewerberinnen und Bewerber wählen wir allein nach ihrer Qualifikation und Erfahrung aus. Wir haben den Anspruch, dass bei vergleichbarer Eignung alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Nationalität, Religion, Behinderung, sexueller Identität und Orientierung oder anderen Merkmalen die gleichen Karrierechancen bei Fresenius haben.

Der Anteil von Mitarbeiterinnen im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2023 betrug 68 % (31. Dezember 2022: 68 %). Der Frauenanteil in den Pflegeberufen ist traditionell höher als im Produktionsbereich. Dies zeigt sich bei Fresenius auch im Frauenanteil in den Unternehmensbereichen. So hat der Unternehmensbereich Fresenius Helios mit 75 % den höchsten Frauenanteil im Konzern. Die Zahl der an unserem konzernweiten Long-Term Incentive Plan (Long-Term Incentive Plan 2023 – LTIP) teilnehmenden Frauen gibt Aufschluss über den weltweiten Anteil von Frauen in Führungspositionen. Demnach betrug die Frauenquote bei diesen 501 Spitzenkräften zum 31. Dezember 2023 27 % (31. Dezember 2022: 28 %; 522 Führungskräfte).

Unser mehrfach ausgezeichnetes Karriereportal finden Sie auf www.karriere.fresenius.de.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Mit Eintragung des Rechtsformwechsels der Fresenius Medical Care AG ist Stefanie Balling zum 30. November 2023 aus dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ausgeschieden. Ihr folgte Holger Michel, der bereits in der konstituierenden Sitzung des Europäischen Betriebsrats der Fresenius SE & Co. KGaA vom 29. April 2021 als persönliches Ersatzmitglied von Frau Balling gewählt worden war und damit ohne Wahl nachgerückt ist.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Seit 1. Juli 2023 ist Dr. Michael Moser Mitglied des Fresenius-Vorstands, zuständig für Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG und für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed. Ferner ist er seit 1. Dezember 2023 auch verantwortlich für den Bereich Personal, den er von Herrn Dr. Sebastian Biedenkopf übernommen hat.

Dr. Sebastian Biedenkopf ist mit Ablauf seiner Vorstandsbestellung am 30. November 2023 aus dem Fresenius-Vorstand ausgeschieden.

Dr. Ernst Wastler, bisher verantwortlich für Fresenius Vamed, schied mit Erreichen des Pensionsalters zum 18. Juli 2023 als Vorsitzender des Vamed-Vorstands und damit zugleich aus dem Fresenius-Vorstand aus.

Am 8. September 2023 hat Fresenius bekannt gegeben, dass der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE Robert Möller mit sofortiger Wirkung zum Vorstandsmitglied ernannt hat. Gleichzeitig übernimmt er den Vorstandsvorsitz der Helios Health GmbH. Er folgt auf Dr. Francesco De Meo, der das Unternehmen verlassen hat.

Nach der erfolgreichen Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care hat Helen Giza ihr Amt als Vorstandsmitglied am 30. November 2023 niedergelegt.

Die Strategie #FutureFresenius mit ihrer Neuausrichtung der Unternehmensbereiche in Operating und

Investment Companies spiegelt sich somit auch in der Zusammensetzung des Fresenius-Vorstands wider. Daher sind die Investment Companies auch nicht mehr mit einem separaten eigenen Vorstandsmitglied im Vorstand vertreten.

Die Lebensläufe der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder finden Sie auf unserer Website unter www.fresenius.com/de/unternehmensfuehrung.

VERANTWORTUNG, UMWELTMANAGEMENT UND NACHHALTIGKEIT

Wir orientieren unser Handeln an langfristigen Zielen und gewährleisten so, dass unsere Arbeit den Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aktionärinnen und Aktionären sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern gerecht wird. Unsere **Verantwortung als Gesundheitskonzern** reicht jedoch über unser operatives Geschäft hinaus. Es ist selbstverständlich für uns, gesetzliche Vorgaben einzuhalten und Maßnahmen für den Umwelt- und Gesundheitsschutz, die Arbeits- und Anlagensicherheit sowie die Produktverantwortung und die Logistik stetig zu verbessern.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN¹

Im Jahr 2023 war das globale Wirtschaftswachstum moderat. Dank eines starken privaten Konsums und widerstandsfähiger Arbeitsmärkte erreichte es nach aktuellen Schätzungen 3,3 %. Die globale Wirtschaftsaktivität wurde von Schwellenländern, einschließlich China, und unter den Industrieländern insbesondere von den Vereinigten Staaten gestützt. Aktuelle Daten liefern gemischte Signale für die großen Volkswirtschaften. Während das reale BIP-Wachstum im 3. Quartal 2023 sowohl in China als auch in den Vereinigten Staaten zunahm, blieb es in anderen Industrieländern aufgrund der weiterhin hohen Inflation und ihrer Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität und den Konsum unverändert.

Während sich das Konsumverhalten nach der Pandemie weiter normalisierte, blieb das Wachstum des Welthandels im Jahr 2023 nach aktuellen Schätzungen mit 1,1 % vergleichsweise schwach, zeigte jedoch bereits im Laufe des Jahres Anzeichen einer Verbesserung. Der insgesamt schwache Handel war bedingt durch ein weniger handelsfreundliches Wachstum der Weltwirtschaft im Zuge dessen der Konsum einen größeren Anteil an der inländischen Nachfrage hatte und Schwellenländer einen größeren Beitrag leisten. Darüber hinaus wurde das Handelswachstum im Berichtsjahr auch durch die Erholung beim Konsum von Dienstleistungen infolge der vollständigen Aufhebung der Covid-19-Beschränkungen gebremst.

Die globale Inflation, gemessen auf Basis des weltweiten Verbraucherpreisindex (VPI), blieb im Jahresverlauf rückläufig. Diese Entwicklung wurde unterstützt durch niedrigere Energie- und Lebensmittelpreise – bei weiterhin hoher Kerninflation. In den Mitgliedsstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sank die VPI-Inflation im Oktober 2023 auf 5,6 %.

Die globalen Finanzierungsbedingungen entwickelten sich 2023 zunächst schwankend, zeigten in den Industrieländern aber schlussendlich eine leichte Verbesserung, nachdem die Inflation in mehreren Volkswirtschaften leicht unter den Erwartungen geblieben war. Darüber hinaus hatten sich einige Zentralbanken in Bezug auf die Frage, ob weitere Zinserhöhungen notwendig seien, zuletzt zurückhaltender geäußert.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen und weist nach unserer Überzeugung hervorragende Wachstumschancen auf.

Wesentliche **Wachstumsfaktoren** sind:

- ▶ der zunehmende Bedarf an medizinischer Versorgung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt,
- ▶ die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patientinnen und Patienten,
- ▶ die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien,

- ▶ der medizintechnische Fortschritt,
- ▶ das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt, und
- ▶ die steigende Nachfrage nach digitalen Gesundheitsangeboten für Patientinnen und Patienten.

Zusätzliche Wachstumstreiber in den **Schwellenländern** sind:

- ▶ der immer bessere Zugang zu und die steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung,
- ▶ das steigende Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

Insgesamt gaben die OECD-Länder² im Jahr 2022 durchschnittlich 9,2 % (2021: 9,7 %) ihres BIP für Gesundheitsleistungen aus. Der Rückgang des Anteils gegenüber 2021 spiegelt zum einen geringere Ausgaben zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie und zum anderen die Auswirkungen der zunehmenden Inflation wider, die den Wert der Gesundheitsausgaben verringert. Trotz dieser Faktoren war der durchschnittliche Anteil der Gesundheitsausgaben am Volkseinkommen der OECD-Länder im Jahr 2022 weiterhin deutlich höher als vor der Pandemie (2019: 8,8 %).

Die höchsten Ausgaben pro Kopf verzeichneten die USA mit geschätzten 12.555 US\$ im Jahr 2022 (2021: 12.197 US\$). Deutschland belegt auf Basis aktueller Schätzungen mit 8.011 US\$ im Jahr 2022 (2021: 7.518 US\$) den dritten Rang im OECD-Ländervergleich. Die OECD-Länder haben ihre Gesundheitsausgaben im Jahr 2022 im Durchschnitt zu 76 % aus öffentlichen Mitteln finanziert. In

¹ Europäische Zentralbank, 2023

² Die nachfolgenden Kennzahlen und Erläuterungen basieren auf OECD-Gesundheitsdaten und entsprechenden Veröffentlichungen der OECD; Die verfügbaren Daten beziehen sich auf das Jahr 2022 oder die jeweils aktuellen vorliegenden Vorjahreswerte.

Deutschland lag dieser Anteil im Jahr 2022 nach aktuellen Schätzungen der OECD bei 87 % (2021: 86 %).

Die durchschnittliche **Lebenserwartung** ist in den meisten OECD-Staaten in den vergangenen Jahrzehnten gestiegen. Im Jahr 2021 betrug sie durchschnittlich 80,3 Jahre (2020: 80,6 Jahre). Gründe dafür sind bessere Lebensbedingungen, eine intensivere Gesundheitsvorsorge sowie Fortschritte in der medizinischen Versorgung.

Um die stetig steigenden **Ausgaben im Gesundheitswesen** zu begrenzen und um Einsparpotenziale zu identifizieren, überprüfen die Kostenträger in zunehmendem Maße die Versorgungsstrukturen. Mit Rationalisierung allein lässt sich jedoch der Kostenanstieg nicht kompensieren. Deshalb sollen verstärkt auch marktwirtschaftliche Anreize für kosten- und qualitätsbewusstes Handeln im Gesundheitswesen geschaffen werden. So lassen sich durch eine insgesamt verbesserte Versorgungsqualität die Behandlungskosten reduzieren. Vorsorgeprogramme gewinnen im Zuge dessen ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind. Gerade auch die Digitalisierung des Gesundheitswesens kann zu einer verbesserten Versorgung von Patientinnen und Patienten sowie zu einer höheren Kosteneffizienz beitragen.

ANTEIL DER GESUNDHEITSAUSGABEN AM BIP

in %	2022	2010	2000	1990	1980	1970
USA	16,6	16,3	12,5	11,2	8,2	6,2
Frankreich	12,1	11,2	9,6	8,0	6,8	5,2
Deutschland	12,7	11,1	9,9	8,0	8,1	5,7
Schweiz	11,3	9,9	9,1	7,6	6,4	4,8
Spanien	10,4	9,1	6,8	6,1	5,0	3,1
China	5,7	4,4	-	-	-	-

Quelle: OECD-Gesundheitsdaten. Die verfügbaren Daten beziehen sich auf das Jahr 2022 oder die jeweils aktuellen vorliegenden Vorjahreswerte.

Unsere wichtigsten **Märkte** haben sich wie folgt entwickelt:

DER MARKT FÜR BIOPHARMAZEUTISCHE ARZNEIMITTEL, KLINISCHE ERNÄHRUNG, MEDTECH, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL UND I.V.-FLÜSSIGKEITEN¹

Der Markt der **biopharmazeutischen Arzneimittel** in den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen – bestehend aus Originalpräparaten und Biosimilars – wuchs im Jahr 2023 um rund 6 % auf rund 193 Mrd €. Davon entfielen rund 18 Mrd € auf den Biosimilars-Markt mit einem Wachstum von rund 8 % zum Vorjahr. Die Akquisition einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience stärkt Fresenius Kabi deutlich in diesem Wachstumsmarkt, an dem das Unternehmen mit Biosimilars sowie mit seinem Auftragsentwicklungs- und Fertigungsgeschäft für Biopharmazeutika partizipiert. Der Markt für biopharmazeutische Arzneimittel ist ein rapide wachsendes und innovatives Segment, das zukünftig für die Versorgung von Patientinnen und Patienten weiter an Bedeutung gewinnen wird. Wettbewerber im Bereich der Biosimilars im Markt für biopharmazeutische Arzneimittel sind u. a. Sandoz, Biocon, Coherus, Alvotect und Teva.

Im Jahr 2023 wird der globale Markt für **klinische Ernährung** ein Volumen von rund 11 Mrd € erreichen. In Europa verzeichnete der Markt ein Wachstum von rund 4 %, während die aufstrebenden Marktregionen noch höhere Wachstumsraten aufwiesen. In Lateinamerika² wuchs der Markt für klinische Ernährung um 14 %, und auch Südostasien verzeichnete ein robustes Wachstum von etwa 10 %. Trotz dieser positiven Trends besteht weltweit ein noch erhebliches Wachstumspotenzial, da Ernährungstherapien in der Patientenversorgung nicht ausreichend genutzt werden – obwohl ihre medizinischen und wirtschaftlichen Vorteile durch Studien belegt sind. Die Verabreichung von klinischer Ernährung, insbesondere bei gesundheits- oder altersbedingten Ernährungsdefiziten, hat das Potenzial, die Krankenhauskosten durch kürzere Verweildauern zu senken. Fresenius Kabi als bedeutender Anbieter enteraler Ernährung und ein führender Anbieter parenteraler Ernährung, will dieses Wachstumspotenzial nutzen. Das Unternehmen plant, sein Portfolio an klinischer Ernährung auch in Ländern einzuführen, in denen es derzeit noch kein umfassendes Angebot gibt. Durch die Erweiterung des Produktportfolios und die Erschließung neuer Vertriebskanäle will Fresenius Kabi seine weltweite Präsenz ausbauen. Wettbewerber im globalen Markt für parenterale Ernährung sind u. a. Baxter und B. Braun. Im Markt für enterale Ernährung konkurriert Fresenius Kabi u. a. mit Abbott, Nestlé und Danone.

Das umfangreiche Portfolio von Fresenius Kabi im Bereich **MedTech Infusions- und Ernährungssysteme (INS)** setzt sich aus mehreren Produktgruppen zusammen, darunter Infusions- und Ernährungspumpen inklusive der dazugehörigen Einwegartikel und erweitert um IT-basierte Lösungen mit Fokus auf Anwendungssicherheit, Arbeitsabläufe für die Nutzer, erhöhter Therapieeffizienz und Interoperabilität mit Krankenhaussystemen, nicht-

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel.

² Aufgrund der Hyperinflation in Argentinien erfolgt die Darstellung des Marktwachstums ohne Argentinien.

gerätebezogene Einwegartikel, Überwachungsgeräte für die Anästhesie sowie dedizierte Sensoren. Der Markt für Geräte und dazugehörige Einwegartikel wird auf etwa 5 Mrd € mit einem Wachstum von rund 4 % geschätzt. Des Weiteren gibt es einen beträchtlichen Markt für nicht-gerätebezogene Einwegartikel. Das MedTech-INS-Angebot wird regional ausgebaut und somit in weiteren Ländern verfügbar gemacht – insbesondere auf dem US-Markt durch die Akquisition von Ivenix. Im MedTech-INS-Segment zählt Fresenius Kabi weltweit zu den führenden Anbietern. Wettbewerber im Markt für medizintechnische Produkte sind u. a. Baxter, B. Braun, Becton Dickinson und ICU Medical.

Der Markt für **MedTech Transfusionsmedizin und Zelltherapien (TCT)** ist 2023 mit rund 4 % auf etwa 4 Mrd € gewachsen. Fresenius Kabi ist das führende Unternehmen im Markt für Blutentnahmeprodukte, der sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erholte. Die erhöhte Nachfrage nach plasmabasierten Therapien und Autotransfusionsbehandlungen sorgte für ein attraktives Marktwachstum; Fresenius Kabi befindet sich unter den drei führenden Anbietern in beiden Märkten. Aufgrund von neu zugelassenen Behandlungen war das Segment für Zell- und Gentherapien das am schnellsten wachsende Segment innerhalb von TCT. Mit dem anhaltenden Erfolg von LOVO, das nun in zwei der sechs von der FDA zugelassenen CAR-T-Therapien und in einer der übrigen zugelassenen Zelltherapien (nicht spezifisch für CAR-T) in den USA eingesetzt wird, wuchs unser Zelltherapiegeschäft im Vergleich zum Vorjahr. Zu den Wettbewerbern im Markt für Transfusionstechnologie gehören u. a. Terumo, Haemonetics und MacoPharma.

Im Jahr 2023 betrug das Volumen des globalen Markts für **generische I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten** rund 50 Mrd €¹. Mit deutlichen regionalen Unterschieden

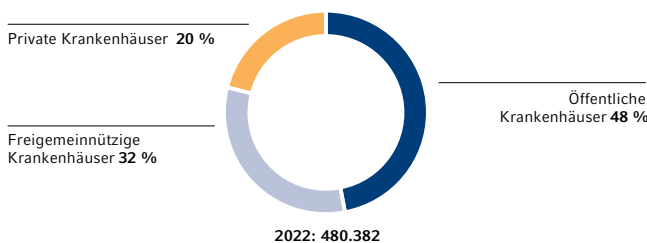
erzielte der Markt ein niedriges bis mittleres einstelliges Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Durch die Erweiterung des Portfolios u. a. in den Bereichen komplexe Formulierungen, differenzierte Generika und vorgefüllte Spritzen konnte Fresenius Kabi zusätzliche Segmente im weltweit adressierbaren Markt erschließen. Wettbewerber von Fresenius Kabi im Markt für generische I.V.-Arzneimittel sind u. a. Pfizer, Sanofi, Sandoz, Viatrix und Hikma. Wettbewerber im Markt für Infusionstherapien sind u. a. B. Braun und Baxter.

DER KRANKENHAUSMARKT²

Das **Marktvolumen für Akutkrankenhäuser** in Deutschland umfasste 2022, gemessen an den Bruttogesamtkosten, rund 128 Mrd €³. Davon entfielen etwa 61 % auf Personal- und 38 % auf Sachkosten, die sich jeweils um rund 6 % bzw. 4 % erhöhten.

Helios Deutschland ist auf Basis von Fallzahlen mit rund 6 %⁴ das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken von Helios konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbänden. Private Wettbewerber sind u. a. Asklepios Kliniken, Sana Kliniken und Rhön-Klinikum.

ANTEIL DER KRANKENHAUSBETTEN NACH TRÄGERN



Die Zahl der **stationären Behandlungsfälle** in den deutschen Krankenhäusern war im Jahr 2022 erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wieder gestiegen. Insgesamt wurden 16,8 Millionen Fälle behandelt. Dennoch lag der Wert mit rund 13 % unter dem vorpandemischen Jahr 2019.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** im deutschen Abrechnungssystem nach Fallpauschalen (DRG-System) ist u. a. der sogenannte Veränderungswert maßgeblich. Er wird jährlich neu ermittelt. Für das Jahr 2023 lag der Veränderungswert bei 4,32 % (2022: 2,32 %).

Über die Fallpauschalen wird die Vergütung von stationären Behandlungsfällen ermittelt. Die anteiligen Pflegepersonalkosten am Bett wurden ab dem Jahr 2020 aus den Fallpauschalen ausgegliedert. Sie werden vollständig und krankenhausspezifisch auf Basis der Ist-Kosten über das sogenannte **Pflegebudget** vergütet, das die Vertragspartner vor Ort im Rahmen der Budgetverhandlungen separat vereinbaren.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die **wirtschaftliche Situation** der deutschen Krankenhäuser verschlechtert. 54 % der deutschen Krankenhäuser haben im Jahr 2022 Verluste geschrieben (2021: 43 %). Der Anteil der Krankenhäuser mit einem Jahresüberschuss lag nur noch bei 35 % (2021: 44 %). Ausschlaggebend für die sich verschlechternde wirtschaftliche Lage sind insbesondere die inflationsbedingten allgemeinen Kostensteigerungen.

Zur **finanziellen Unterstützung** wurden den Krankenhäusern in Deutschland für inflationsbedingte Mehrkosten im Jahr 2023 Ausgleichs- und Erstattungsbeträge aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt. Für die Ermittlung der Höhe der Erstattungsbeträge melden die Krankenhäuser die direkten Kosten für den Bezug von Erdgas und Strom an die

¹ Die Marktdefinition beinhaltet wie im Vorjahr u. a. auch Umsatzerlöse von patentfreien Originalpräparaten

² Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2022, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden: Statistisches Bundesamt, Daten für 2022; Deutsches Krankenhausinstitut (DKI) 2023, Krankenhaus Barometer 2023.

³ Der Markt ist definiert durch Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftlicher Forschung und Lehre.

⁴ Gemessen an den Fallzahlen von Helios Deutschland (Akutbereich) in 2022 im Verhältnis zu den Fallzahlen in Deutschland (Statistisches Bundesamt, Daten für 2022)

Krankenhausplanungsbehörden. Zum Vergleich werden die Energieabschläge für den Monat März 2022 herangezogen. Die finanzielle Unterstützung, die sich auch auf 2024 erstreckt, beläuft sich insgesamt auf 1,5 Mrd € krankenhaushaus-individuelle Erstattungsbeträge und auf 4,5 Mrd € pauschale Ausgleichszahlung nach Anzahl der aufgestellten Betten (indirekte Kosten).

KENNZAHLEN ZUR STATIONÄREN VERSORGUNG IN DEUTSCHLAND

	2022	2021	2020	2010	2000	Veränderung 2022 / 2021
Krankenhäuser	1.893	1.887	1.903	2.064	2.242	0 %
Betten	480.382	483.606	487.783	502.749	559.651	-1 %
Ø Verweildauer (Tage)	7,2	7,2	7,2	7,9	9,7	0 %
Fälle (Mio)	16,80	16,74	16,80	18,03	17,26	0 %
Ø Kosten je Fall in € ¹	6.796	6.530	6.232	3.804	-	4 %

¹ Werte bereinigt um Fehlcodierungen beim Ausgleichsfonds (§17a KHG)
Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2022

Zu der wirtschaftlich und finanziell oft schwierigen Situation kommt ein enormer **Investitionsbedarf**. Das Deutsche Krankenhausinstitut (DKI) schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf rund 7 Mrd € beläuft.

Zentrales Thema im deutschen Krankenhaussektor in 2023 war die geplante **Krankenhausstrukturreform**. Ziel der Reform ist es, die Krankenhauslandschaft in Deutschland grundlegend umzugestalten. Das aktuelle System der rein mengenabhängigen Vergütung über Fallpauschalen soll verändert werden. So ist geplant, die Vergütung nach Fallpauschalen auf 40 % zu begrenzen. Durchschnittlich 60 % der Vergütung sollen zukünftig über sogenannte Vorhaltepauschalen (inklusive Pflegebudget) leistungsunabhängig verteilt werden.

Die Höhe der Vorhaltefinanzierung soll an Leistungsgruppen gekoppelt werden, die den einzelnen Krankenhäusern von den Ländern zugewiesen werden und die die Einhaltung festgelegter Kriterien voraussetzen. So soll u. a. sichergestellt werden, dass komplizierte Behandlungen nur noch in Krankenhäusern durchgeführt werden dürfen, die eine entsprechende personelle und technische Ausstattung vorhalten. Je nach Leistungsgruppe und damit Relevanz erhalten die Krankenhäuser finanzielle Mittel. Nach welchen Kriterien die Zuweisung erfolgt, ist derzeit noch nicht festgelegt.

Die Umstellung auf die Vorhaltekosten von durchschnittlich 60 % soll voraussichtlich über mehrere Jahre sukzessive erfolgen. Seitens der Krankenhäuser wird angeführt, dass sich das Konzept in der aktuellen Form nach wie vor ausschließlich mit den Betriebskosten befasst, nicht

aber mit der adäquaten Finanzierung der Investitionskosten.

Im Juli 2023 haben sich Bund und Länder auf ein Eckpunktepapier der Krankenhausreform geeinigt. Ende 2023 hat das Bundesministerium für Gesundheit einen Arbeitsentwurf für ein Gesetz vorgelegt. Der Arbeitsentwurf liegt zurzeit bei den beteiligten Ländern zur Prüfung. Das geplante Gesetz soll frühestens im 1. Quartal 2024 in Kraft treten. Der **Fachkräftemangel** bzw. Stellenbesetzungsprobleme in der Pflege stellten auch 2023 eine Herausforderung für die stationäre Krankenhausversorgung in Deutschland dar.

Im Jahr 2023 wurden die **Pflegepersonaluntergrenzen** für pflegesensitive Stationen um die Bereiche Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Urologie und Rheumatologie erweitert.

Erstmals im Jahr 2023 konnten **Tagesbehandlungen ohne Übernachtung im Krankenhaus** über Fallpauschalen abgerechnet werden. Dadurch sollen Nachtdienste vor allem in der Pflege verringert werden, um zusätzliche Kapazitäten beim Pflegepersonal in der Tagschicht zu schaffen.

In Spanien hatte der **private Krankenhausmarkt** im Jahr 2022 ein Volumen von rund 20 Mrd €¹.

Helios Spanien ist mit einem Umsatzanteil von rund 12 % das führende Unternehmen im privaten Krankenhausmarkt. Wettbewerber sind eine Vielzahl privat geführter Einzelkliniken oder kleinere Ketten, u. a. HM Hospitales, Hospiten, Vithas, Ribera Salud, Hospitales Sanitas und HLA.

In den rund 800 Krankenhäusern in Spanien sind etwa zwei Drittel der Krankenhausbetten den öffentlichen Krankenhäusern² zuzuordnen. Im OECD-Vergleich verfügt Spanien über rund 3,0 Betten pro 1.000 Einwohner, was deutlich unter dem OECD-Durchschnitt von 5,0 Betten pro 1.000 Einwohner liegt.

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf den für Quirónsalud adressierbaren Markt. Die Marktdefinition umfasst stationäre und ambulante Behandlungen. Sie umfasst weder Public-private-Partnership-Modelle noch Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Sie kann von der Definition in anderen Zusammenhängen abweichen (beispielsweise regulatorische Definition).

² Gesundheitsversorgung in Spanien (masainternational.de)

Öffentliche Gesundheitseinrichtungen sind in Spanien größtenteils steuerfinanziert und stehen der Bevölkerung grundsätzlich ohne weitere Abgaben oder Zuzahlungsverpflichtungen offen. Die spanische Regierung fördert darüber hinaus den privaten Gesundheitssektor u.a. durch Steuererleichterungen für die von Arbeitgebern erworbene private Krankenversicherung.

Nach dem Höchststand im Jahr 2022 hat sich die **Inflation** in Spanien 2023 wieder abgeschwächt. Insbesondere haben sich die auch für den Krankenhaussektor relevanten Energiepreise im Jahr 2023 auf deutlich niedrigerem Niveau stabilisiert.

Eine Herausforderung in einigen Regionen des Landes war weiterhin der **Fachkräftemangel**, insbesondere im Bereich der Pflege, wenngleich sich die Situation im Vergleich zur Zeit der Covid-19-Wellen deutlich verbessert hat. Zudem zeichnet sich angesichts der stetig zunehmenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen in einigen Fachbereichen ein gewisser Ärztemangel ab.

Neben den inflationsbedingten Kostensteigerungen, dem Fachkräftemangel und den Veränderungen im regulatorischen Umfeld ist die Digitalisierung für den Krankenhaussektor in Deutschland und Spanien eine weitere Herausforderung. Gleichzeitig bietet sie enorme Chancen, indem z. B. Prozesse stärker standardisiert und automatisiert werden. Neue Technologien bieten die Möglichkeit, Effizienzpotenziale bei mindestens gleichbleibender, häufig sogar höherer Qualität zu erschließen und dabei die Kosten zu senken. Es wird geschätzt, dass allein in Deutschland durch die Digitalisierung rund 12 %¹ der gesamten Ausgaben für Gesundheit und Patientenversorgung eingespart werden können.

Der weltweite **Markt für Reproduktionsmedizin** hatte im Jahr 2022 ein Volumen von rund 14,2 Mrd €. Der Markt wächst nachhaltig aufgrund von demografischen und

gesundheitlichen Trends sowie sich verändernden Lebensgewohnheiten. Bedeutende wissenschaftliche Fortschritte haben zu höheren Erfolgsraten und geringeren Belastungen für die Patientinnen geführt. Der globale Markt für Reproduktionsmedizin ist stark fragmentiert.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Die Rahmenbedingungen für Krankenhausplanungs- und -errichtungsprojekte waren im Geschäftsjahr 2023 erneut herausfordernd und weiter gekennzeichnet von Lieferengpässen, außergewöhnlichen Kostensteigerungen, speziell auch bei den Energiepreisen sowie gestiegenen Zinskosten. Fresenius Vamed begegnet diesen Herausforderungen durch langjährig gelebte Projektpartnerschaften, sowie durch die hohe Kompetenz und Erfahrung in den Bereichen Medizintechnik sowie Betriebs- und Organisationsplanung. Auch das Dienstleistungsgeschäft sah sich 2023 mit Herausforderungen hinsichtlich inflationsbedingten Kostensteigerungen und gestiegenen Energiekosten konfrontiert. Kapazitätseinschränkungen, infektionsbedingte Ausfälle und geringere Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen durch verschobene elektive Eingriffe spielten 2023 eine etwas geringere Rolle als im Vorjahr. Die Nachfrage nach verlässlicher Bewirtschaftung von Medizintechnik und High-End-Dienstleistungen im Gesundheitswesen ist weiterhin robust.

Der weltweite Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ist stark fragmentiert. Daher ist keine Angabe zu seinem Gesamtmarktvolumen möglich. Die Zielmärkte weisen erhebliche Unterschiede auf und sind in hohem Maße geprägt von der jeweiligen staatlichen Gesundheitspolitik,

dem Grad der Regulierung und Privatisierung sowie von wirtschaftlichen, demografischen und politischen Gegebenheiten. In den etablierten Gesundheitsmärkten, in denen der Kostendruck zunimmt, sind Gesundheitseinrichtungen vor allem aufgefordert, ihre Effizienz zu steigern. Gefragt sind insbesondere eine nachhaltige Planung und energieeffiziente Errichtung, optimierte Betriebsabläufe in den Einrichtungen sowie die Übernahme medizintechnischer Dienstleistungen durch externe Spezialistinnen und Spezialisten. Dies ermöglicht es den Krankenhäusern, sich auf ihre Kernkompetenz, die Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten, zu konzentrieren.

Während Fresenius Vamed Dienstleistungen für Gesundheitseinrichtungen weltweit erbringt, ist das Unternehmen in Zentraleuropa als ein führender Post-Akut-Anbieter aktiv, speziell in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien. In den aufstrebenden Märkten hingegen ist Fresenius Vamed bestrebt, die Infrastruktur des Gesundheitswesens weiterzuentwickeln und die medizinische Versorgung zu verbessern.

Das Unternehmen hat keine Wettbewerber, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Projekten, Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein Alleinstellungsmerkmal. Je nach Geschäftsbereich konkurriert das Unternehmen daher mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

¹ Digitalisierung in deutschen Krankenhäusern McKinsey & Company, Healthcare September 2018

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUR AUSWIRKUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND BRANCHENSPEZIFISCHEN ENTWICKLUNG AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF VON FRESENIUS SOWIE BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DURCH DEN VORSTAND UND WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2023 hatte das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. So waren gestiegene Unsicherheiten, inflationsbedingte Kostensteigerungen, Personalengpässe, sowie gestiegene Energiekosten zu verzeichnen. In diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnte der Fresenius-Konzern seine Konzernumsatzprognose und seine Ergebnisprognose im Jahresverlauf erhöhen.

Insofern war nach Einschätzung des Vorstands 2023 ein erfolgreiches Geschäftsjahr für den Fresenius-Konzern.

Fresenius Kabi erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 7 %. Der EBIT¹ stieg um 6 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 1.145 Mio € (2022: 1.080 Mio €).

Das organische Umsatzwachstum von Fresenius Helios betrug 5 %. Der EBIT¹ von Fresenius Helios stieg um 4 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 1.232 Mio € (2022: 1.185 Mio €).

Das organische Umsatzwachstum von Fresenius Vamed betrug 1%. Das EBIT¹ fiel auf -16 Mio € (2022: 20 Mio €).

Mit der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care wird dieser Unternehmensbereich nach der Equity-Methode bilanziert. Das den Anteilseignern der Fresenius SE & Co. KGaA zuzurechnende Ergebnis wird in einer separaten Zeile innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung „Ergebnis aus der Equity-Methode“ berücksichtigt. Dieses betrug im Geschäftsjahr 2023 -12 Mio € und spiegelt das

Ergebnis seit der Dekonsolidierung am 30. November 2023 wider. Das Konzernergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) betrug -947 Mio € und spiegelt das anteilige Ergebnis der Fresenius Medical Care bis zum 30. November 2023 wider. Darin enthalten sind die Bewertungsanpassungen gemäß IFRS 5 im Rahmen der Dekonsolidierung in Höhe von -1.115 Mio €.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Jahresfehlbetrag der Fresenius SE & Co. KGaA 308 Mio € (im Vorjahr Jahresüberschuss 401 Mio €). Der Rückgang des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus außerordentlichen Aufwendungen, die sowohl zu einem gesunkenen Beteiligungsergebnis als auch gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen geführt haben.

Mit der Fresenius Kabi AG, der Fresenius ProServe GmbH, der Fresenius Versicherungsvermittlungs GmbH und der Hyginus Publisher GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Fresenius ProServe GmbH trug mit einem Aufwand in Höhe von 109 Mio € (im Vorjahr Ertrag von 391 Mio €) zum Beteiligungsergebnis bei. Das gesunkene Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus außerordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Transformation der Fresenius Vamed, der Veräußerung der Eugin-Gruppe und der Einstellung der Geschäftstätigkeit der Curalie-Gruppe in Höhe von insgesamt 417 Mio €.

Aus der Ergebnisabführung der Fresenius Kabi AG wurden Erträge in Höhe von 360 Mio € (im Vorjahr 182 Mio €) vereinnahmt. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Dividendenerträgen von ausländischen Kabi-Tochtergesellschaften.

Weitere wesentliche Beteiligungserträge stammen aus der in diesem Jahr vereinnahmten Dividende der Fresenius Medical Care AG in Höhe von 106 Mio € (im Vorjahr 127 Mio €).

Neben Dividendenerträgen und Erträgen aus Ergebnisabführung erzielt die Fresenius SE & Co. KGaA des Weiteren Erträge aus Mieten und aus Personaldienstleistungen in Höhe von 91 Mio € (im Vorjahr 89 Mio €). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Währungskursgewinne in Höhe von 251 Mio € (im Vorjahr 211 Mio €), denen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Währungskursverluste in Höhe von 249 Mio € (im Vorjahr 208 Mio €) gegenüberstehen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert neben den gestiegenen Währungskursverlusten im Wesentlichen aus dem Verzicht auf Cashpool-Forderungen gegen Vamed-Tochtergesellschaften auf Grundlage der abgeschlossenen Verzichts- und Besserungsvereinbarung im Rahmen der Transformation der Fresenius Vamed in Höhe von 371 Mio €.

Der Fresenius-Konzern nutzt die im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für die Kompensation von durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Mehrkosten. Daher schlägt der Vorstand der Fresenius Management SE der ordentlichen Hauptversammlung 2024 der Fresenius SE & Co. KGaA nicht vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende auszuschütten, die mit einer entsprechenden Entnahme aus den Rücklagen möglich gewesen wäre.

Im Vorjahr betrug die Ausschüttungssumme 518 Mio €.

¹ Vor Sondereinflüssen

FINANZLAGE

in Mio €	2023	2022
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-308	401
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und auf Finanzanlagen	11	13
Aufzinsung/Abzinsung von Ausleihungen an Tochterunternehmen	-4	30
Zunahme von Pensionsrückstellungen	5	19
Zinsergebnis	45	43
Beteiligungsergebnis	-356	-665
Cashflow	-607	-159
Zunahme von Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	100	26
Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	6
Zunahme/Abnahme sonstiger betrieblicher Aktiva und Passiva	19	-25
Zunahme Working Capital	122	7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-485	-152
Auszahlungen für Kapitaleinzahlungen in Tochterunternehmen, für Ausleihungen an Tochterunternehmen und für den Erwerb von Beteiligungen	-1.991	-629
Einzahlungen aus Kapitalherabsetzungen in Tochterunternehmen und aus der Liquidation von Tochterunternehmen	1.745	-
Einzahlungen aus Ausleihungen an Tochterunternehmen	525	388
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen	-10	-8
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	2	2
Erhaltene Zinsen	283	120
Erhaltene Dividenden und Ergebnisabführungen	644	647
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.198	520
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.272	2.726
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.030	-920
Veränderungen Finanzbeziehungen zu verbundenen Unternehmen	-142	-1.208
Gezahlte Zinsen	-328	-163
Gezahlte Dividenden	-518	-367
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	254	68
Veränderung der flüssigen Mittel aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit	967	436
Flüssige Mittel Stand Jahresanfang	541	105
Flüssige Mittel Stand Jahresende	1.508	541

Zur Beschreibung wesentlicher Positionen der Finanzlage wird auf die nachfolgenden Kapitel zur Vermögenslage und Investitionen, Desinvestitionen und Akquisitionen verwiesen.

Die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, bzw. den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften, und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs ausreichen. Genauere Angaben zu den Kreditfazilitäten finden sich im Anhang.

Am 31. Dezember 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA die Kreditaufgaben und Verpflichtungen aus allen Finanzierungsverträgen erfüllt.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Fresenius SE & Co. KGaA hat sich um 219 Mio € auf 18.240 Mio € (im Vorjahr 18.021 Mio €) erhöht.

Im Bereich der Aktiva sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 4.964 Mio € auf 4.540 Mio € gesunken, überwiegend aufgrund des Forderungsverzichtes gegen Vamed-Tochtergesellschaften.

Zudem haben die Finanzanlagen durch die im Kapitel Investitionen, Desinvestitionen und Akquisitionen beschriebenen wesentlichen Veränderungen abgenommen.

Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten von 10.455 Mio € auf 11.396 Mio € gestiegen.

Zur Refinanzierung sowie für allgemeinen Geschäftszwecke hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr Anleihen im Gesamtvolumen von 784 € und Schuldscheindarlehen in Höhe von 850 Mio € begeben. Zudem wurden sonstige kurzfristige und langfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 625 Mio € aufgenommen.

Gegenläufig dazu wirkten sich die vorzeitige Rückzahlung der im Februar 2024 fällig gewordenen Anleihe in Höhe von 450 Mio € sowie die vorzeitigen und planmäßigen Rückzahlungen von Schuldscheindarlehen in Höhe von 554 Mio € aus.

Die Eigenkapitalquote ist von 39,9 % auf 34,8 % gesunken.

Investitionen, Desinvestitionen und Akquisitionen

Die Gesamtinvestitionen des Jahres 2023, die auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände entfallen, betragen 10 Mio €.

Im Bereich der Finanzanlagen ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen folgende Veränderungen:

- ▶ Aus der Restrukturierung der irischen Finanzierungsgesellschaften wurden von der Fresenius Finance Holdings Ltd. die Anteile an der Fresenius Finance Ireland PLC und an der Fresenius Finance Ireland II PLC in Höhe von insgesamt 1.706 Mio € erworben. Im Zuge dieser Transaktion wurde bei der Fresenius Finance Holdings Ltd. eine Kapitalherabsetzung durchgeführt, die zu einem Rückgang der Anteile an der Fresenius Finance Holdings Ltd. in gleicher Höhe führte. Zudem erfolgte durch die Fresenius SE Co. KGaA eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Fresenius Finance Ireland II PLC in Höhe von 300 Mio US\$.
- ▶ Weitere Abgänge der Anteile an verbundenen Unternehmen resultieren aus der Liquidation der Fresenius US Finance II Inc. in Höhe von 39 Mio €.
- ▶ Unter den Ausleihungen erfolgte im Dezember 2023 eine vorzeitige Rückzahlung von an die Vamed Gesundheit Holding Deutschland GmbH gegebenen Ausleihungen in Höhe von 480 Mio €.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Fresenius erwartet für das Geschäftsjahr 2024, dass sich die allgemeine Kosteninflation auf leicht niedrigerem Niveau fortsetzen wird und die aktuellen geopolitischen Spannungen anhalten. Ferner erwartet Fresenius, dass sich die Zinsen auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2023 bewegen werden.

Unbenommen dessen, beurteilt der Vorstand die Geschäftsaussichten für den Konzern als positiv und erwartet ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024.

PROGNOSEBERICHT

Einige der im Konzern-Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich der Aussagen zu künftigen Umsätzen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in der Branche oder zu Wettbewerbsbedingungen und zur Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse und auf Basis unserer Mittelfristplanung formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität von Fresenius wesentlich von denjenigen abweichen – in positiver wie in negativer Hinsicht –, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Informationen hierzu finden Sie auch in unserem Chancen- und Risikobericht:

GESAMTAUSSAGE UND MITTELFRISTIGER AUSBLICK

Trotz der Herausforderungen durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld beurteilt der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts die Geschäftsaussichten des Fresenius-Konzerns weiterhin als positiv. Nach wie vor sehen wir weltweit eine stetig wachsende Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien.

Wir arbeiten fortwährend daran, unsere Kosten zu optimieren, unsere Kapazitäten anzupassen, unseren Produktmix zu verbessern sowie unser Produkt- und Dienstleistungsgeschäft auszubauen. Dazu gehören Pläne für eine kosteneffiziente Produktion und einen weiter optimierten Beschaffungsprozess. Darüber hinaus können wir digitale Technologien nutzen, um zentrale Verwaltungsprozesse zu beschleunigen und effizienter zu gestalten.

Fresenius sieht sehr gute Chancen, dem wachsenden Bedarf an Gesundheitsleistungen gerecht zu werden, der sich aus der alternden Bevölkerung mit ihrem steigenden Bedarf an umfassender Versorgung und dem technischen Fortschritt weltweit ergibt. Fresenius geht davon aus, dass sich der Zugang zur Gesundheitsversorgung in den Entwicklungs- und Schwellenländern weiter verbessern wird und dass sich im Laufe der Zeit effiziente Gesundheitssysteme mit angemessenen Vergütungsstrukturen entwickeln werden. Wir werden unsere Aktivitäten und Wachstumsoptionen in den globalen Regionen kontinuierlich überprüfen und optimieren und nach Möglichkeiten suchen, weitere Produkte aus unserem Portfolio in attraktiven Märkten einzuführen, die profitables Wachstum ermöglichen.

Die mittelfristigen Geschäftsaussichten für die **Operating Companies** von Fresenius werden von folgenden Faktoren bestimmt:

- ▶ **Fresenius Kabi** konzentriert sich auf drei Wachstumsbereiche: die Verbreiterung des Biopharmazeutika-Geschäfts, die Expansion des Bereichs klinische Ernährung und den Ausbau des MedTech-Bereichs. Im Bereich der Biopharmazeutika hat sich Fresenius Kabi auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen und zum Einsatz in der Onkologie spezialisiert und verfügt über eine Pipeline von Molekülen in verschiedenen Entwicklungsstadien. Der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience im Geschäftsjahr 2022, der ein voll integriertes, vertikales Biopharma-Geschäft ermöglicht, stärkt die Präsenz von Fresenius Kabi im wachstumsstarken Biopharmazeutika-Markt. Wir gehen davon aus, dass diese Maßnahmen die Erträge des Unternehmens in den kommenden Jahren steigern werden. Das Portfolio für klinische Ernährung ist in den letzten Jahren erfolgreich gewachsen und wird weiter ausgebaut, wobei das Produktangebot aus geografischer Sicht besser zugänglich gemacht wird. Das MedTech-Portfolio wurde durch die Akquisition von Ivenix und seinem modernen Infusionssystem gestärkt. Fresenius Kabi baut sein MedTech-Produktangebot weiter aus und hält damit Schritt mit den modernen Anforderungen an Software und Konnektivität. Um die Resilienz des volumenstarken Geschäfts mit I.V.-Arzneimitteln zu stärken, entwickelt Fresenius Kabi generische Arzneimittelformulierungen, die zum Zeitpunkt der Markteinführung, also unmittelbar nach Ablauf der Patente der Originalpräparate, zur Verfügung stehen. Darüber hinaus entwickelt Fresenius Kabi neue Formulierungen bereits patentfreier I.V.-Arzneimittel sowie gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwenderfreundlich und sicher sind, wie z. B. Fertigspritzen und gebrauchsfertige Lösungen in unseren Freeflex-Infusionsbeuteln.

Fresenius Kabi strebt an, das Produktportfolio in ausgewählten Ländern, in denen das Unternehmen noch kein umfassendes Angebot hat, in Abhängigkeit von den jeweiligen lokalen Marktbedingungen weiter auszubauen.

- ▶ **Fresenius Helios** betreibt in Deutschland und Spanien nahezu flächendeckende Krankenhausnetzwerke und versorgt die Patientinnen und Patienten in verschiedenen Einrichtungen ambulant. Die Patientenversorgung soll durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen (Best Practice) zwischen Helios Deutschland und Helios Spanien weiter verbessert werden. Die steigende Zahl privat versicherter Patientinnen und Patienten eröffnet Wachstumschancen für Helios Spanien, wobei eine sehr bewusste und zielgerichtete Kapitalallokation für zukünftige Erweiterungen und den Bau von Krankenhäusern vorgesehen ist. Darüber hinaus bietet die enge Verzahnung von Helios Spaniens Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement mit den eigenen Krankenhäusern zusätzliche Wachstumschancen. Neben innovativen Therapien schafft die Digitalisierung Potenziale, um unsere Marktposition weiter auszubauen. Helios Deutschland und Helios Spanien entwickeln innovative Geschäftsfelder wie beispielsweise digitale Angebote.
- ▶ **Fresenius Vamed** treibt sein Restrukturierungsprogramm voran. Ferner wird der Ausbau hochwertiger Dienstleistungen wie das Management von medizintechnischen Produkten, Sterilgutversorgung, Betriebstechnik und IT-Entwicklung vorangetrieben. Fresenius Vamed erwartet, dass sowohl das Projekt- als auch das Dienstleistungsgeschäft aufgrund des Bedarfs an Lebenszyklus- und PPP-Projekten (Public-private-Partnership) wieder bzw. weiter wachsen wird.

Darüber hinaus plant Fresenius Vamed, seine führende Position als Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa weiter zu stärken.

GESUNDHEITSSEKTOR UND MÄRKTE

Der Gesundheitssektor gilt als weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Die Nachfrage insbesondere nach lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen wird ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen weiter steigen, da sie medizinisch notwendig sind und die Gesellschaft zunehmend altert. Darüber hinaus dürften der medizinische Fortschritt und die große Zahl schwer oder nicht heilbarer Erkrankungen zu weiterem Wachstum beitragen.

In den Schwellenländern steigt der Bedarf an einer breiteren medizinischen Basisversorgung ebenso wie die Nachfrage nach hochwertigen Therapien. Dazu kommt: Je höher das Pro-Kopf-Einkommen und damit die Ansprüche an einen modernen Lebensstil steigen, desto häufiger treten Zivilisationskrankheiten auf.

Andererseits ist zu erwarten, dass staatliche Finanzierungsgpässe einen höheren Preisdruck erzeugen und so das Umsatzwachstum der im Gesundheitsmarkt tätigen Unternehmen verringern könnten. In einigen Ländern führt die angespannte Haushaltslage zu erheblichen Finanzierungsproblemen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Insbesondere in den Industrieländern dürfte der Spardruck zunehmen, da die Gesundheitsausgaben einen großen Teil ihrer Staatshaushalte ausmachen.

Für Unternehmen im Gesundheitssektor wird es daher immer wichtiger, den Nutzen für die Patientinnen und Patienten zu erhöhen, die Behandlungsqualität zu verbessern und präventive Therapien anzubieten. Darüber hinaus werden jene Produkte und Therapien an Bedeutung gewinnen, die nicht nur medizinisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.

DER MARKT FÜR BIOPHARMAZEUTISCHE ARZNEIMITTEL, KLINISCHE ERNÄHRUNG, MEDTECH, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL UND I.V.-FLÜSSIGKEITEN¹

Es wird prognostiziert, dass der Markt für biopharmazeutische Arzneimittel in den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen in den kommenden Jahren im hohen einstelligen Prozentbereich wachsen wird, wobei das Biosimilars-Segment deutlich im zweistelligen Wachstumskorridor zu verorten sein wird. Bereits heute ist mehr als jede dritte Neuzulassung von Arzneimitteln ein Biopharmazeutikum und es wird mit einem erheblichen Wachstum dieses weltweiten Marktes in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gerechnet, insbesondere bei Biosimilars.

In den Folgejahren gehen wir von einem Wachstum des Marktes für klinische Ernährung im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Dieser Ausblick wird durch das wachsende Bewusstsein für die Bedeutung einer frühzeitigen klinischen Ernährung untermauert, die in den neuesten Richtlinien hervorgehoben wird. Darüber hinaus trägt die zunehmende Einführung von obligatorischen Untersuchungen auf Mangelernährung² zu den positiven Wachstumsaussichten bei. Weiteres Potenzial sehen wir vor dem Hintergrund der großen Zahl mangelernährter Menschen, die noch keinen Zugang zu Ernährungstherapien haben.

¹ Marktdaten beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen zudem jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel. Steigerungsraten beziehen sich auf den Marktgesamtwert (Preis x Volumen).

² New ESPEN guideline on clinical nutrition and hydration in geriatrics. Clin Nutr. 2022 41:958-989; by Volkert D, Beck AM, Cederholm T, Cruz-Jentoft A, Goisser S, Hooper L, et al.; latest implemented e.g., in Portugal: "National Policy for effective screening implementation"; Directorate General of Health DGS.

Vor allem aufstrebende Regionen wie Lateinamerika und Afrika werden hier voraussichtlich eine wichtige Rolle spielen: Hier deuten die Prognosen auf mittlere bis hohe einstellige prozentuale Wachstumsraten hin.

Für den Markt für **MedTech Infusions- und Ernährungssysteme** (INS) wird in den Folgejahren ein mittleres einstelliges prozentuales Wachstum erwartet – insbesondere getrieben durch Infusionsmanagementsysteme. Wir sehen im Bereich der Infusionstechnologie in vielen Ländern auch weiterhin eine starke Nachfrage aufgrund der Bestrebungen sich nach der Covid-19-Pandemie auf nationaler Ebene resilienter aufzustellen. Außerdem werden die bereits in den vergangenen Jahren platzierten Infusionspumpen die Nachfrage nach dezidierten Infusionssets steigern.

Im Markt für **MedTech Transfusionsmedizin und Zelltherapien** (TCT) erwarten wir für die nahe Zukunft ein mittleres einstelliges prozentuales Wachstum. Dieses Wachstum wird vor allem durch die weltweite Nachfrage nach plasmabasierten intravenös zu verabreichenden Produkten getrieben. In der Zell- und Gentherapie erwarten wir ein außerordentlich hohes Marktwachstum, da diese Therapien für Erst- und Zweitlinienbehandlungen zugelassen werden. Im Geschäft mit Blutzentren erwarten wir ein anhaltend leichtes Marktwachstum, angetrieben durch den verstärkten Einsatz von Thrombozytenapherese in Entwicklungsländern.

Für die Märkte **generischer I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten** prognostizieren wir insgesamt ein Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich – mit erheblichen regionalen Unterschieden. Gesundheitsökonomisch betrachtet dürfte die Nachfrage nach generischen I.V.-Arzneimitteln weiter steigen, da sie deutlich preisgünstiger sind als Originalpräparate. Das Wachstum wird

weiterhin angetrieben durch die Verbesserung der Gesundheitsinfrastruktur und des Zugangs zu Gesundheitsversorgung in den Schwellenländern, von ablaufenden Patenten für Originalpräparaten sowie von Volumensteigerungen bei patentfreien Originalpräparaten, die durch Alleinstellungsmerkmale preisstabil angeboten werden. Gegenläufig wirkt der Preisdruck auf patentfreie Marken und Generika, da Regulierungsbehörden versuchen, die Gesundheitsbudgets unter Kontrolle zu halten und weil erwartet wird, dass sich der Konkurrenzdruck im Markt weiter erhöhen wird.

DER KRANKENHAUSMARKT¹

Wir gehen davon aus, dass die Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen in Deutschland zukünftig insbesondere aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich sowie der zunehmenden Akzeptanz und Nutzung digitaler Gesundheitsangebote tendenziell weiterhin auf einem konstanten Niveau bewegen wird bzw. über ein begrenztes Wachstumspotential verfügt.

Berechnungen zufolge liegt das **Ambulantisierungspotenzial** in deutschen Krankenhäusern bei rund 20 % der vollstationären Fälle (exklusive Geburten)². Eine zunehmende Ambulantisierung ist nicht zuletzt aus Gründen des Fachkräftemangels wünschenswert. Hierfür müssten insbesondere finanzielle Anreize, die zu einer Verlagerung von Fällen in den ambulanten Sektor beigetragen, geschaffen werden. Erste Schritte sind mit den Hybrid-DRGs gemacht worden, die zum 1. Januar 2024 eingeführt wurden. Zukünftig sollen die Hybrid-DRGs auf weitere Leistungsbereiche ausgeweitet werden.

Daneben soll durch eine **stärkere Verzahnung** der stationären und ambulanten Medizin eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung gewährleistet werden, die einhergeht mit dem Abbau von

Doppelstrukturen und Spezialisierungen. Helios ist im Hinblick auf die sektorenübergreifende Medizin in Deutschland mit seinem breiten Angebot im stationären als auch im ambulanten Bereich gut positioniert.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist in Deutschland u.a. der sogenannte Veränderungswert maßgebend. Er beläuft sich für 2024 auf 5,13 %. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor.

Aufgrund der insgesamt sich verzögernden Verhandlungen über die Budgets (inklusive der Pflegebudgets) der Krankenhäuser in Deutschland, wurden durch die Bundesregierung Gesetzesinitiativen eingebracht, um die Liquidität der Kliniken zu verbessern. Unter anderem könnten, um die Liquidität der Kliniken zu verbessern. Unter anderem können bei aktuellen Vereinbarungen auch Liquiditätsausgleiche für die **Pflegebudgets** bis einschließlich 2024 vereinbart werden. Ziel ist es, die Auszahlung zu beschleunigen und damit die Liquiditätslage der Krankenhäuser zu verbessern, die aufgrund Corona-bedingter Fallzahlenrückgänge und damit niedrigeren Erlösen bei vielen Krankenhäusern in Deutschland herausfordernd ist.

Die **Zukunftserwartungen** für das Jahr 2024 fallen bei den deutschen Krankenhäusern negativ aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2023 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwarten 71 % der Kliniken, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtern wird. Nur noch 4 % der Häuser rechnen mit einer Verbesserung. Helios erwartet auch im Jahr 2024 in Deutschland profitabel wachsen zu können. Das Unternehmen setzt seit seiner Gründung auf gute Organisation, Kosteneffizienz und messbare, hohe medizinische Qualität sowie Transparenz der medizinischen Ergebnisse.

¹ Quellen: eigene Erhebung; Deutsches Krankenhausinstitut (DKI), Krankenhaus Barometer 2023
² Versorgungskompass BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung (bifg, 2023a)

Zur finanziellen Unterstützung **inflationsbedingter Mehrkosten** sowie Mehrkosten im Bereich Energie werden den Krankenhäusern in Deutschland letztmals bis Ende April 2024 Ausgleichs- und Erstattungsbeträge aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt.

Für das Jahr 2024 wurden die verbindlichen Pflegepersonaluntergrenzen um die Fachabteilung Neurochirurgie erweitert. Verbindliche Pflegepersonaluntergrenzen werden zukünftig für weitere Fachabteilungen im Krankenhaus eingeführt werden.

Ab dem Jahr 2025 soll ein neues Instrument der Pflegepersonalmessung, das sogenannte **Pflegepersonalmodell PPR 2.0** schrittweise eingeführt werden. Dafür müssen alle Kliniken ab dem Jahr 2024 jeden Patienten täglich in eine Pflegeklassifikation einstufen. Die Pflegeeinstufung ergibt für jede Klinik dann einen rechnerischen Bedarf an Pflegekräften. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) kann ab dem Jahr 2025 vorgeben, zu wie viel Prozent dieser Bedarf in der Praxis umzusetzen ist. Wird diese normative Vorgabe in der Praxis unterschritten, drohen finanzielle Sanktionen.

Die **Digitalisierung** in den Krankenhäusern in Deutschland soll mit dem Krankenhauszukunftsgesetz vorangetrieben werden. So werden z. B. bundesweite Standards eingeführt, um eine stärkere Vernetzung im Gesundheitswesen zu ermöglichen und die Patientenversorgung weiter zu verbessern. Ab dem 1. Januar 2025 ist ein Abschlag in Höhe von bis zu 2 % der Rechnung für jeden voll- und teilstationären Fall in Abzug zu bringen, sofern ein Krankenhaus nicht sämtliche in der Krankenhausstrukturfonds-Verordnung aufgezählten digitalen Dienste bereitstellt.

Im Januar 2023 haben die Gesundheitsminister der Länder über ein Konzept einer umfassenden **Krankenhausstrukturreform** beraten. Im Juli 2023 haben sich Bund und Länder auf ein Eckpunktepapier der Krankenhausreform geeinigt. Ende 2023 hat das Bundesministerium für

Gesundheit einen Arbeitsentwurf für ein Gesetz vorgelegt. Der Arbeitsentwurf liegt zurzeit bei den beteiligten Ländern zur Prüfung. Das geplante Gesetz soll frühestens im 1. Quartal 2024 in Kraft treten. Ziel ist es, die Krankenhauslandschaft in Deutschland grundlegend umzugestalten. Das aktuelle System der rein mengenabhängigen Vergütung über Fallpauschalen soll verändert werden. 60 % der Vergütung sollen zukünftig über sogenannte Vorhaltepauschalen leistungsunabhängig verteilt werden und an bestimmte Leistungsgruppen gekoppelt werden. Die Umstellung auf die Vorhaltekosten soll über mehrere Jahre sukzessive erfolgen.

Die finanziellen Auswirkungen der Reform auf die Helios-Kliniken lassen sich aktuell nicht abschätzen, da wesentliche Angaben vor allem zur geplanten Zuordnung der Leistungsgruppen sowie zur Ausgestaltung der Vorhaltefinanzierung nicht bekannt sind.

Grundsätzlich sieht sich Helios Deutschland bei der bevorstehenden Reform jedoch gut positioniert und setzt strategisch schon seit vielen Jahren auf Strukturveränderungen, neue Versorgungsformen und regionale Gesundheitsnetzwerke (Cluster). Helios erwartet, dass die Krankenhausstrukturreform sich für das Unternehmen im Ergebnis eher vorteilhaft als nachteilig darstellen wird.

Aktuell plant der Gesetzgeber die Regelungen zur **Notfallversorgung** zu überarbeiten. Ein konkretes Gesetzgebungsverfahren gibt es derzeit allerdings noch nicht.

Der **private Krankenhausmarkt in Spanien** wird nach unseren Erwartungen im Jahr 2024 gemessen am Umsatz im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen. Die weiterhin steigende Anzahl privat Versicherter sollte den privaten Betreibern auch zukünftig Wachstumschancen eröffnen.

Wichtige Kennzahlen, beispielsweise landesweite Gesundheitsausgaben und Bettendichte, lassen weiteres Marktentwicklungspotenzial des spanischen

Gesundheitssystems im Vergleich zu anderen EU-Ländern erkennen. Daraus ergeben sich auch Möglichkeiten für Klinikneugründungen. Investiert wird sowohl von der öffentlichen Hand als auch durch private Krankenhausbetreiber¹.

Daneben bietet der stark fragmentierte spanische private Krankenhausmarkt weiteres Konsolidierungspotenzial.

Wir erwarten, dass der Trend zur **Digitalisierung des Gesundheitswesens** weiter an Bedeutung gewinnen wird. Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der Digitalisierung sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Digitalisierung wird ein Kernelement sein für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und dafür, auf anstehende Veränderungen agil reagieren zu können.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet Fresenius Vamed – abhängig von der geopolitischen Entwicklung – weltweit einen wachsenden Bedarf an Projekten und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

In den **etablierten Gesundheitsmärkten** Zentraleuropas rechnen wir mit einer weiterhin steigenden Nachfrage. Gründe dafür sind die demografische Entwicklung sowie ein auch durch die Covid-19-Pandemie sichtbar gewordener Investitions- und Modernisierungsbedarf bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen. Gefragt sind vor allem Dienstleistungen, d. h. die Wartung und Instandhaltung der Medizin- und Krankenhaustechnik, das Facility-Management, die technische oder die Gesamtbetriebsführung sowie die Optimierung infrastruktureller Prozesse, insbesondere im Rahmen von Public-private-Partnership-Modellen. Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich daraus, dass

¹ Außenwirtschafts-Center Madrid, Die spanische Wirtschaft – Wirtschaftskammer Österreich 2022

öffentliche Einrichtungen nichtmedizinische Leistungen aufgrund eines zunehmenden Effizienzdrucks verstärkt an private Dienstleister auslagern. Darüber hinaus wird eine nachhaltige Ausweitung des Angebots an Post-Akut-Leistungen in Europa erwartet.

In den **aufstrebenden Märkten** rechnen wir mit einer insgesamt dynamischen Nachfrageentwicklung. So wächst z. B. in Afrika, Lateinamerika und Südostasien die Nachfrage nach einer effizienten und bedarfsgerechten medizinischen Grundversorgung. In anderen Märkten, etwa in China und im Nahen Osten, gilt es, die bestehende Infrastruktur weiterzuentwickeln sowie neue Versorgungs-, Forschungs- und Ausbildungsstrukturen zu schaffen.

Weitere Chancen ergeben sich aus der fortschreitenden **Digitalisierung**. Deren Möglichkeiten gilt es konsequent zu nutzen, etwa bei der Etablierung und dem Betrieb „virtueller Krankenhäuser“ und der konsequenten Weiterentwicklung von telemedizinischen Behandlungsverfahren. Diese können einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, modernste Technologie und medizinisches Know-how zu adäquaten Kosten verfügbar zu machen. Damit einher geht die Vernetzung zwischen Gesundheitssystemen mit unterschiedlich ausgeprägtem Entwicklungsstand, um breiten Bevölkerungsschichten den Zugang zu hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen zu erleichtern.

AUSBLICK DER FRESENIUS SE & CO. KGAA FÜR DAS JAHR 2024

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2024 einen deutlichen höheren Jahresüberschuss im mittleren drestelligen Mio-€-Bereich, im Wesentlichen aufgrund niedrigerer ergebnisbelastender Einmaleffekte. Für den Bilanzgewinn wird ebenfalls eine deutliche Verbesserung in ähnlichem Umfang erwartet.

DIVIDENDE

Fresenius hat sich im Fresenius Financial Framework zum Ziel gesetzt, attraktive und vorhersehbare Dividendenrenditen zu generieren. Gemäß seiner progressiven Dividendenpolitik strebt das Unternehmen an, die Dividende im Einklang mit dem währungsbereinigten Wachstum des Ergebnisses je Aktie vor Sondereinflüssen zu erhöhen oder aber mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Aufgrund gesetzlicher Restriktionen infolge der Inanspruchnahme von im Krankenhausfinanzierungsgesetz vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für gestiegene Energiekosten wird der Hauptversammlung 2024 nicht vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende auszuschütten. Unbenommen der rechtlich bedingten Aussetzung der Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2023 hält Fresenius für die Zukunft an seiner Dividendenpolitik fest.

NICHTFINANZIELLE ZIELE

Seit dem Geschäftsjahr 2023 wird die qualitative Messung der Geschäftsjahre 2021 und 2022 durch quantitative ESG KPIs in der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung (Short-term Incentive – STI) abgelöst. Die KPIs decken die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit und Beschäftigte ab.

Das Thema Beschäftigte wird mit der Kennzahl Employee Engagement Index (EEI) für den Fresenius-Konzern gemessen. Fresenius strebt einen EEI von 4,33 (erreicht 2023: 4,13 ex FMC; 4,24 inkl. FMC) für das Geschäftsjahr 2024 an (entspricht 100% Zielerreichung).

Das Thema medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit setzt sich aus gleich gewichteten Kennzahlen zusammen, die auf Unternehmensbereichsebene festgelegt sind. Die Kennzahlen orientieren sich an der jeweiligen Wesentlichkeit für das Geschäftsmodell.

Fresenius Kabi strebt einen Audit and Inspection Score von höchstens 2,3 (erreicht 2023: 1,9) an (100 % Zielerreichung).

Helios Deutschland möchte einen Inpatient Quality Indicator (G-IQI) Score von mindestens 88 % (erreicht 2023: 88,7 %) erreichen (100 % Zielerreichung), für Helios Spanien ist ein Wert von mindestens 55 % (erreicht 2023: 76,7 %) festgelegt (100 % Zielerreichung).

Fresenius Vamed möchte im Geschäftsjahr 2024 eine Patientenzufriedenheit von mindestens 1,57 (erreicht 2023: 1,56) erreichen (100 % Zielerreichung).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Gesundheitswesen bietet vielfältige und nachhaltige Wachstumschancen, die wir auch künftig gezielt nutzen werden.

Dabei ist der Fresenius-Konzern infolge der Komplexität und Dynamik seiner Geschäfte einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese sind zwangsläufige Folgen unternehmerischen Handelns, **denn Chancen kann nur nutzen, wer bereit ist, Risiken einzugehen.**

Als Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für zum großen Teil schwer und chronisch kranke Menschen sind wir unabhängiger von Wirtschaftszyklen. Die Diversifikation in drei Unternehmensbereiche, die in unterschiedlichen Segmenten des Gesundheitswesens aktiv sind, und die globale Ausrichtung des Konzerns vermindern unser Risikoprofil weiter. Langjährige Erfahrung sowie regelmäßig führende Positionen in unseren Märkten bilden zudem eine solide Basis, um Chancen und Risiken realistisch einschätzen zu können.

CHANCENMANAGEMENT

Wir sehen das **Chancenmanagement** als fortwährende unternehmerische Aufgabe. Um langfristig erfolgreich zu sein, sichern und verbessern wir Bestehendes und schaffen Neues. Organisation und Management des Fresenius-Konzerns mit seinen Unternehmensbereichen sind so strukturiert, dass wir Trends, Anforderungen und Chancen der oftmals fragmentierten Märkte erkennen und analysieren sowie unser Handeln danach ausrichten können. Um neue Potenziale zu erschließen, diskutieren wir kontinuierlich mit Forschungsgruppen und wissenschaftlichen Institutionen. Zudem beobachten wir intensiv unsere Märkte und den Wettbewerb. Unsere Unternehmensbereiche tauschen zielgerichtet Erfahrungen aus, um so zusätzliche Chancen und Synergien zu identifizieren und zu nutzen. Im Rahmen unseres strategischen und operativen Planungsprozesses identifizieren und analysieren wir kurz-, mittel- und langfristige Chancen und Risiken. Chancen können auch im Risikomanagementsystem (RMS) systematisch erfasst werden. Diese Chancen stellen wir im Prognosebericht dar.

WESENTLICHE MERKMALE DES FRESENIUS RISIKOMANAGEMENT- UND INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Das Management von Risiken ist eine fortwährende Aufgabe. Ziel ist es dabei, potenzielle Risiken so früh wie möglich zu erkennen, um deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit abschätzen und gegebenenfalls geeignete risikomitigierende Maßnahmen ergreifen zu können. Die Fähigkeit, Risiken, die die Erreichung unserer Unternehmensziele gefährden könnten, zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, ist ein wichtiges Element solider Unternehmensführung. Das Fresenius-Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem (IKS) ist daher eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft. Es berücksichtigt

ausdrücklich alle Risikoarten, also auch nichtfinanzielle Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit oder unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. In diesem Rahmen werden auch nachhaltigkeitsbezogene Risiken gemäß des DCGK berücksichtigt.

Wir analysieren Risiken kurz-, mittel- sowie langfristiger Natur. Beispielsweise betrachten wir im Rahmen von Produktentwicklungen oder Investitions- und Akquisitionsentscheidungen einen Zeitraum von zehn Jahren und darüber hinaus.

Aufgrund der sich ständig ändernden externen und internen Anforderungen und Rahmenbedingungen wird unser Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem kontinuierlich weiterentwickelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem so beispielsweise noch enger verknüpft. Ebenso wurden die Vollständigkeit und Validität der Risikoinformationen innerhalb unseres Risikomanagementansatzes u. a. durch die Analyse unserer Risikotragfähigkeit und unserer aggregierten Risikoposition gestärkt.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems wird durch die Interne Revision geprüft. Erkenntnisse aus diesen Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein.

Die Struktur des Fresenius-Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk für unternehmensweites Risikomanagement, dem „Enterprise Risk Management - Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“), sowie an dem „Three Lines of Defense“-Modell des Institutes of Internal Auditors („IAA“). Das „Three-Lines-of-Defense“-Modell unterscheidet drei wesentliche Rollen im Risikomanagement- und Internen Kontrollsystem sowie im generellen Governance-System: Während die „First Line of

Defense“ als direkter, aktiver Teilnehmer im Risikomanagement- und Internen Kontrollprozess agiert, stellen die „Second Line of Defense“ auf Gesellschafts-, Segment- und Konzernebene sowie die „Third Line of Defense“ durch die Interne Revision jeweils eine unabhängige Überwachungs- und Qualitätssicherungsfunktion im Governance-System des Fresenius-Konzerns dar. Die „Second Line of Defense“ setzt zudem Leitlinien und Mindeststandards für den Konzern fest. Auf Basis dieser Leitlinien sind konzernübergreifende Vorgaben für das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem eingerichtet und dokumentiert.

Zudem sind die zentralen Grundsätze der Risikokultur sowie der Risikostrategie definiert und in Unternehmensprozesse integriert.

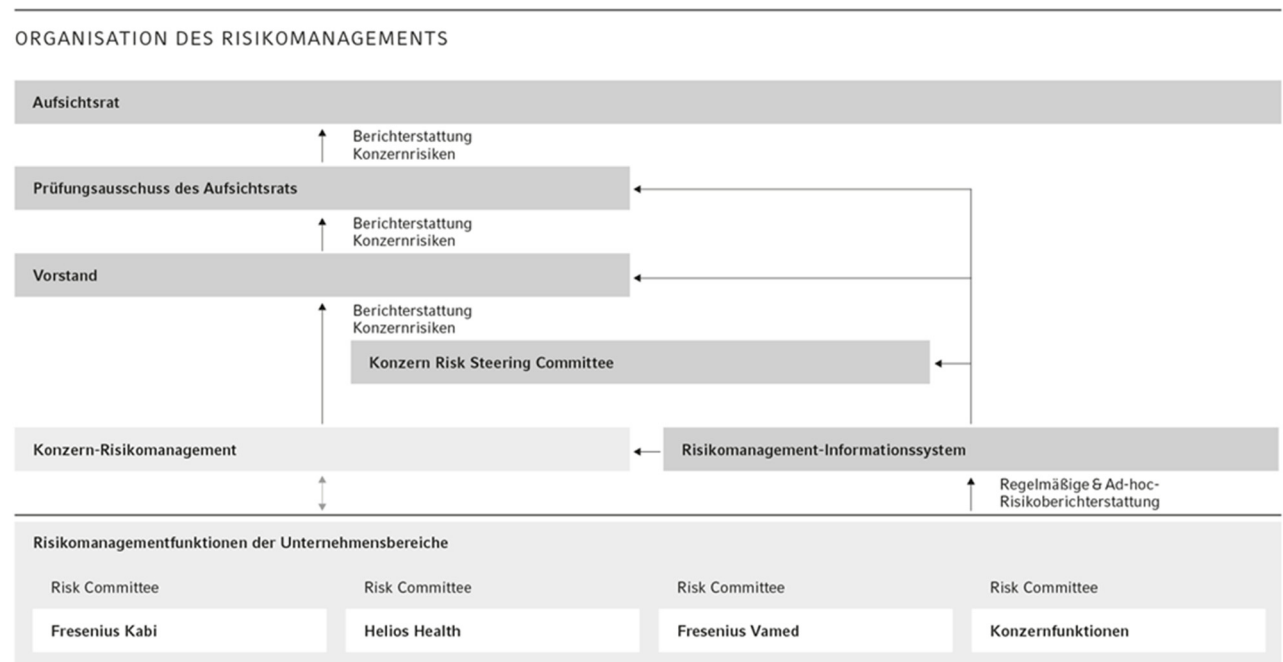
Die Organisation des Risikomanagements sowie die Verantwortlichkeiten für Prozessablauf und Prozesskontrolle sind wie folgt festgelegt:

- ▶ Die Unternehmensbereiche und deren operative Geschäftseinheiten sind verantwortlich für die Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken.
- ▶ Die verantwortlichen Führungskräfte sind verpflichtet, dem Vorstand unverzüglich über relevante Veränderungen des Risikoprofils zu berichten.
- ▶ Eine dezidierte Risikomanagement- und IKS Abteilung auf Konzernebene definiert für den gesamten Konzern gültige Standards, unterstützt und überwacht Strukturen und Prozesse des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems. Innerhalb dieser Konzernabteilung sind spezialisierte Unterabteilungen eingerichtet.

- ▶ Die Konzernfunktion wird durch Risikomanagementfunktionen auf Segment- oder Gesellschaftsebene ergänzt. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen Organisationsebenen sind klar abgegrenzt und dokumentiert.
- ▶ Das Risk Steering Committee unter dem Vorsitz des Vorstandsmitglieds für Risikomanagement ist ein beratendes Gremium, das über interne und externe Entwicklungen hinsichtlich des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems diskutiert. Zudem berät das Risk Steering Committee u. a. über wesentliche Risiken und bereitet Entscheidungsvorlagen für den Fresenius-Vorstand vor. Der Vorstand des Fresenius-Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement und erörtert die aktuelle Risikosituation regelmäßig. Innerhalb des Fresenius-Konzernvorstands ist das Vorstandsmitglied Risikomanagement für das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem sowie dessen Organisation verantwortlich.
- ▶ Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems.

Die Risikosituation wird regelmäßig in standardisierter Form erfasst und mit bestehenden Vorgaben verglichen. Sollten sich relevante Veränderungen des Risikoprofils und neue Risiken zwischen den regelmäßigen Berichtszyklen ergeben, werden diese im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung erfasst und bewertet. So können wir rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen, sollten sich negative Entwicklungen abzeichnen.

Neben der Risikoberichterstattung ist die regelmäßige Finanzberichterstattung an das Management ein wichtiges Instrument zur Steuerung und Kontrolle von Risiken. Auf Basis detaillierter Monats- und Quartalsberichte



identifizieren und analysieren wir Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung.

Darüber hinaus umfasst das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem organisatorische Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise interne Kontrollen und Prüfungen in den Geschäftsprozessen. Mit ihrer Hilfe erkennen wir frühzeitig wesentliche Risiken und sind so in der Lage gegenzusteuern.

RISIKOBEWERTUNG UND RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Fresenius bewertet Risiken anhand ausgewählter, standardisierter Verfahren. Diese umfassen sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungsmethoden. Die Bewertung eines Risikos berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit, potenzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage sowie den Zeithorizont. Die potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewertet Fresenius grundsätzlich einheitlich anhand der Kennzahl EBIT. Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Betrachtung bereits eingeleiteter risikominimierender Maßnahmen (Nettobetrachtung von Risiken). Risiken werden für den Zeitraum von zwölf Monaten evaluiert, um die Auswirkung der Risikolage auf die 1-Jahres-Prognose des Fresenius-Konzerns zu bewerten. Außerdem werden mögliche Risiken mit einer Auswirkung auf unsere mittel- und langfristigen Unternehmensziele analysiert und eingeschätzt.

Fresenius kategorisiert die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos wie folgt:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Klassifizierung
Fast sicher	≥ 90 %
Wahrscheinlich	≥ 50 bis < 90 %
Möglich	≥ 10 bis < 50 %
Unwahrscheinlich	< 10 %

Die Kategorisierung der potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt folgende Übersicht:

Potenzielle Auswirkungen	Klassifizierung
Schwerwiegend	Wesentliche negative Auswirkungen
Wesentlich	Erhebliche negative Auswirkungen
Mittel	Mäßige negative Auswirkungen
Niedrig	Geringe negative Auswirkungen

Dabei erfolgt in der Regel eine Drei-Punkt-Einschätzung der potenziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, nämlich Auswirkung im besten, im realistischen und im schlechtesten Fall.

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die Risikomatrix auf der vorherigen Seite.

Auf Basis der quantitativen Risikobewertung wird auf Konzernebene die aggregierte Risikoposition mittels einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei werden Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen Risiken berücksichtigt. Die so errechnete Gesamtrisikoposition wird der Risikotragfähigkeit des Konzerns gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit stellt das maximal vertretbare Risikoniveau dar, bei dessen Überschreitung der Fortbestand des Fresenius-Konzerns gefährdet sein könnte. Fresenius

ermittelt die Risikotragfähigkeit anhand ausgewählter Bilanzkennzahlen, wie beispielsweise die Liquiditätsreserve sowie Rating-relevanter Kennzahlen, wie beispielsweise der Verschuldungsgrad des Unternehmens. Die Gesamtrisikoposition wird vollständig von der Risikotragfähigkeit des Fresenius Konzerns gedeckt.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM ALS BESTANDTEIL DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir eigene risikoorientierte Compliance-Management-Systeme eingerichtet. Diese beruhen auf drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Unsere Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, Compliance-Verstöße durch Vorbeugung zu verhindern. Zu den wesentlichen vorbeugenden Maßnahmen zählen eine umfassende Risikoerfassung, -analyse und -beurteilung, angemessene und umfassende Richtlinien und Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Um mögliche Compliance-Verstöße zu erkennen und regelkonformes Handeln sicherzustellen, führen wir zudem interne Kontrollen in allen relevanten Prozessen durch. In diesem Zusammenhang haben wir auch interne Kontrollen in den Compliance-Management-Prozessen etabliert.

INTERNES KONTROLLSYSTEM ALS BESTANDTEIL DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das Interne Kontrollsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Fresenius-Risikomanagements. Es umfasst, neben internen Kontrollen der Finanzberichterstattung, auch Kontrollziele für weitere kritische Prozesse, wie beispielsweise Qualitätsmanagement und Patientensicherheit, Cybersecurity und Datenschutz sowie Nachhaltigkeit. Fresenius hat entsprechende kritische Kontrollziele in einem konzernübergreifenden Rahmenwerk dokumentiert und führt so die

unterschiedlichen Managementsysteme im internen Kontrollsystem ganzheitlich zusammen.

Die Gesamtverantwortung für unser IKS und RMS obliegt dem Vorstand. Die Konzernorganisation Risikomanagement & IKS unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer interner Kontroll- und Risikomanagementaktivitäten, indem sie diese Prozesse koordiniert, überwacht und darüber berichtet. Feststellungen aus dieser funktionalen Überwachung des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems werden durch angemessene Maßnahmen adressiert.

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres nimmt der Vorstand eine Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS vor. Diese Bewertung stützt sich auf:

- ▶ Die quartalsweise Berichterstattung in den Vorstandssitzungen über die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation und die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses,
- ▶ Die Überprüfung der Zertifizierungsprozesse durch die relevanten Gruppenfunktionen und das Management der verbundenen Unternehmen
- ▶ Die jährliche Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit unseres IKS bzw. RMS durch die Konzernorganisation Risikomanagement & IKS

Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass unser IKS oder RMS zum 31. Dezember 2023 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.¹

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder

¹ ungeprüft

jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

Jeweils vor der Aufstellung des Lageberichts befasst sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates mit der Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS und IKS durch den Vorstand. Er lässt sich den Bewertungsprozess und das Ergebnis der Bewertung eingehend erläutern und diskutiert seine Fragen mit dem Vorstand.

Interne Kontrollen der Finanzberichterstattung

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und internen Kontrollen stellt Fresenius die Verlässlichkeit der Rechnungslegungsprozesse und die Korrektheit der Finanzberichterstattung sicher. Dies schließt die Erstellung eines regelkonformen Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie eines Lageberichts und Konzern-Lageberichts ein. Insbesondere sichert unser in der Regel **vierstufiger Berichtsprozess** eine intensive Erörterung und Kontrolle der Finanzergebnisse. Auf jeder Ebene, nämlich

- ▶ der lokalen Einheit,
- ▶ der Region,
- ▶ dem Unternehmensbereich und
- ▶ dem Konzern

werden Finanzdaten und Kennzahlen berichtet, erörtert und monatlich mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen.

Dabei werden alle Sachverhalte, Annahmen und Schätzungen, die eine relevante Auswirkung auf die extern berichteten Konzern- und Segmentzahlen haben, intensiv mit der Abteilung besprochen, die die Konzernabschlüsse erstellt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert diese Vorgänge quartalsweise.

Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmungen, stellen eine zuverlässige Finanzberichterstattung ebenso sicher wie die zutreffende Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung. Der von den Konzerngesellschaften zu berichtende Inhalt und Umfang wird zentral vorgegeben und regelmäßig an Änderungen der **Rechnungslegungsvorschriften** angepasst. Die Konsolidierungsvorschläge erfolgen IT-gestützt. In diesem Zusammenhang findet u. a. ein umfangreicher Abgleich konzerninterner Salden statt. Um Missbrauch zu vermeiden, achten wir darauf, Funktionen systematisch zu trennen.

Überwachungen und Bewertungen des Managements tragen zusätzlich dazu bei, dass Risiken mit direktem Einfluss auf die Finanzberichterstattung identifiziert werden und Kontrollen zur Risikominimierung eingerichtet sind.

Darüber hinaus verfolgen wir Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften intensiv und schulen die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig und umfassend. Bei Bedarf greifen wir auf externe Experten zurück, z. B. auf Gutachter. Bei der Erstellung der Abschlüsse sind unterstützend die Abteilungen Treasury, Steuern, Controlling und Recht eingebunden. Die für die Erstellung der Konzernabschlüsse zuständige Abteilung verifiziert dabei ein weiteres Mal die bereitgestellten Informationen.

BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOSITUATION

Für die Einschätzung der Gesamtrisikoposition des Fresenius-Konzerns ist das etablierte Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem grundlegend. Risiken für Fresenius ergeben sich aus Faktoren, die wir nicht unmittelbar beeinflussen können. Hierzu gehört etwa die allgemeine Konjunktorentwicklung, die wir regelmäßig analysieren. Dazu kommen von uns unmittelbar beeinflussbare Risiken, zumeist operativer Art, die wir möglichst frühzeitig antizipieren und gegen die wir, falls notwendig, Maßnahmen einleiten.

In der Zusammenschau sind derzeit für die zukünftige Entwicklung von Fresenius keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns führen könnten. Die Gesamtrisikoposition wird vollständig von der Risikotragfähigkeit des Fresenius Konzerns gedeckt.

Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und um entsprechende risikomitigierende Maßnahmen ergreifen zu können.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die nebenstehende Übersicht. Änderungen im Vergleich zum Vorjahr sind auch auf die Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care zurückzuführen. Diese stellen sich wie folgt dar:

Neu aufgenommen wurden auf Basis unserer quantitativen Analyse Risiken im Zusammenhang mit Akquisitionen, Investitionen und Transformationen, der finanziellen und nicht-finanziellen Berichterstattung sowie Produktion und Vertrieb.

Darüber hinaus wurden die potenziellen Auswirkungen von Risiken für Qualität, Wettbewerb und Innovation erhöht. Für das Risikofeld Compliance erhöhten sich die Auswirkungen, während zugleich die Eintrittswahrscheinlichkeit zurückgegangen ist. Während die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken in den Bereichen Beschaffung und Personal angestiegen ist, ist die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich Währungen und Zinsen zurückgegangen.

RISIKOFELDER

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES RISIKO UND RISIKEN AUFGRUND GLOBALER WIRTSCHAFTLICHER RAHMENBEDINGUNGEN

Aktuell ergeben sich noch immer erhebliche Unsicherheiten, insbesondere aus einer möglichen weiteren Verschlechterung der globalen makroökonomischen Aussichten. Das - auch auf den Ukraine-Krieg zurückzuführende inflationäre Umfeld bedingt weiterhin unter anderem das Risiko von deutlichen Kostensteigerungen für Energie, Material und Versorgung sowie Transport. Dieses Risiko ist jedoch zurückgegangen, im Wesentlichen aufgrund der

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM

		Eintrittswahrscheinlichkeit →			
		Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Fast sicher
Auswirkung ↑	Schwerwiegend		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erstattungssätze und Preise ▶ Wettbewerb und Innovation 		
	Wesentlich		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Qualität ▶ Datenschutz ▶ IT/Cybersecurity ▶ Akquisitionen, Investitionen und Transformationen 		
	Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Compliance ▶ Finanzielle und nicht-finanzielle Berichterstattung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Währungen und Zinsen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Beschaffung ▶ Personal 	
	Niedrig		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Steuern ▶ Produktion und Vertrieb 		

Berücksichtigung erwarteter zusätzlicher Kosten in die Unternehmensplanung und einer tendenziellen Entspannung der Lage auf einzelnen Beschaffungsmärkten, insbesondere demjenigen für Energie.

Mit der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care beliefen sich die Vermögenswerte des Fresenius-Konzerns zum 31.12.2023 in Russland und der Ukraine auf weniger als 1 % der gesamten Vermögenswerte des Fresenius-Konzerns. Die direkten Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf das verbleibende Geschäft von Fresenius sind somit begrenzt.

Trotzdem geht der Ukraine-Krieg weiterhin mit einer sehr ausgeprägten allgemeinen Bedrohungslage für die Cybersicherheit einher, insbesondere von kritischen

Infrastrukturen, wie Gesundheitseinrichtungen, in Ländern, welche die Ukraine unterstützen. Das Risiko von Cyberangriffen auf unsere Systeme und Daten ist nach wie vor erhöht.

Generell ist Fresenius von Konjunkturschwankungen in geringerem Maße betroffen. Wir erwarten, dass die Nachfrage nach unseren lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen weiterhin wächst.

Zudem strebt Fresenius eine ausgewogene Verteilung des Geschäfts in den wichtigsten Regionen der Welt und zwischen etablierten und Schwellenländern an. Die Risikosituation unserer Unternehmensbereiche hängt insbesondere von der Entwicklung der für sie relevanten Märkte ab.

Daher beobachten und bewerten wir auch die länderspezifischen politischen, rechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sorgfältig, insbesondere im gegenwärtigen makroökonomischen Umfeld. Dies gilt beispielsweise für unsere Forderungsbestände in Staaten, die aufgrund ihrer Verschuldung Haushaltsprobleme haben oder Hyperinflation ausgesetzt sind.

Insgesamt könnten sich die genannten Faktoren negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Aus der globalen Wirtschaftsentwicklung ergibt sich trotz der genannten Auswirkungen aus heutiger Sicht kein bestandsgefährdendes Risiko für den Fresenius-Konzern.

BRANCHENRISIKO

Von wesentlicher Bedeutung für den Fresenius-Konzern sind Risiken, die sich aus Veränderungen im Gesundheitssektor ergeben. Dabei handelt es sich vor allem um die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die entsprechenden Erstattungssysteme und die Entwicklung neuer Produkte und Therapien.

Finanzierung der Gesundheitssysteme – Erstattungssätze und Preise

In unserem weitgehend reglementierten Geschäftsumfeld können sich **Gesetzesänderungen**, auch in Bezug auf Kostenerstattungen, einschneidend auf unseren Geschäftserfolg auswirken.

Nationale Versicherungssysteme sind sehr unterschiedlich finanziert. So basieren die Gesundheitssysteme in Europa und in den britischen Commonwealth-Staaten im Allgemeinen auf einem von zwei Finanzierungsmodellen: dem System mit einem obligatorischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeitrag sowie dem überwiegend steuerfinanzierten System.

Im asiatisch-pazifischen Raum befindet sich die universelle Gesundheitsversorgung („Universal Health Care“) in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung, sodass sich die Erstattungsmechanismen von Land zu Land (und sogar von Provinz zu Provinz und Stadt zu Stadt) erheblich unterscheiden können. In Lateinamerika werden die Gesundheitssysteme von öffentlichen oder privaten Kostenträgern oder einer Kombination aus beidem finanziert.

Im Krankenhausmarkt in Deutschland soll das aktuelle System der rein mengenabhängigen Vergütung über Fallpauschalen in ein gemischtes Vergütungssystem überführt werden. So ist geplant, die Vergütung nach Fallpauschalen auf 40 % zu begrenzen. Durchschnittlich 60 % der Vergütung sollen zukünftig über sogenannte Vorhaltepauschalen (inklusive Pflegebudget) leistungsunabhängig verteilt werden. Diese Vorhaltekosten sollen die Fixkosten abdecken, die mit der Bereithaltung von Strukturen im Versorgungsgebiet der Kliniken verbunden sind. Die Belegung in den Kliniken erfolgt in erheblichem Umfang durch gesetzliche Krankenkassen und Rentenversicherungsträger. Der Fortbestand der Verträge mit diesen Institutionen beeinflusst daher den Erfolg von Helios Deutschland. Wir beobachten intensiv die gesetzgeberischen Aktivitäten und Planungen und arbeiten mit den staatlichen Gesundheitsorganisationen zusammen.

Im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG) wurden die Pflegekosten ab 2020 aus den Fallpauschalen (DRG) herausgenommen und die Kosten der patientennahen Pflege über separate Pflegebudgets vollständig von den Krankenkassen erstattet. Bereits im Jahr 2021 wurde jede zusätzliche oder aufgestockte Pflegestelle am Bett vollständig von den Kostenträgern refinanziert und die Inklusionskriterien des Pflegebudgets wurden geändert.

Da die Verhandlungen mit den Kostenträgern größtenteils noch nicht abgeschlossen sind, ergibt sich hieraus ein

potenzielles Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Zuordnung der Pflegekräfte zum Pflegebudget wurde an die aktuellen Definitionen von Pflegefachkraft und Pflegehilfskraft bzw. sonstige Berufe in der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV) angepasst. Ab dem Jahr 2025 werden im Pflegebudget für die Pflege am Bett nur noch Pflegekräfte, die über eine 1-3 jährige Ausbildung verfügen, finanziert.

Pflegehilfskräfte mit einer Ausbildung bzw. Weiterbildung von unter einem Jahr, werden ab 2025 nicht mehr über das Pflegebudget finanziert. Die Finanzierung erfolgt dann wieder pauschal im Rahmen der DRG-Vergütung.

Dem entgegen werden ab dem Jahr 2025 auch alle Hebammen und Entbindungspfleger im Rahmen des Pflegebudgets in Höhe der tatsächlichen Kosten finanziert.

Weiterhin können die Kliniken individuell einen Aufschlag von bis zu 4% für Durchführung pflegeentlastender Maßnahmen vereinbaren. Das Krankenhaus muss dabei sowohl die Pflegeentlastung je Maßnahme beschreiben als auch die berechnete Einsparung kalkulieren. Dabei geht es regelhaft um digitale und technische Maßnahmen, die pflegerische Maßnahmen reduzieren oder unterstützen.

Auf dem deutschen Markt beobachtet Helios Deutschland einen generellen Trend zur ambulanten Behandlung, der zu einem geringeren Fallzahlwachstum bei den stationären Behandlungen führen könnte. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Ein Rückgang der Fallzahlen kann wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft sowie unser operatives Ergebnis haben. Ein engmaschiges Nachverfolgen der Entwicklungen sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich ermöglicht es, entsprechend agieren zu können.

Unsere private Klinikette Quirónsalud in Spanien betreibt Krankenhäuser u. a. über **PPP-Verträge (Public-Private-Partnership)**. Diese sind Teil des öffentlichen Gesundheitssystems in Spanien. Somit ist dem Unternehmen Verantwortung für die gesetzlich versicherten Bürgerinnen und Bürger Spaniens in bestimmten Bereichen der Gesundheitsversorgung übertragen worden. Dafür erhält Quirónsalud eine Vergütung in Form einer Pro-Kopf-Pauschale oder ein Entgelt für die jeweilige erbrachte Leistung.

Die Vergütung der Leistungen unserer Privatkliniken in Spanien und Lateinamerika erfolgt in wesentlichen Teilen über zeitlich befristete Verträge mit privaten Versicherungsgesellschaften. Eine Verschlechterung der Konditionen, der Verlust eines Vertrages oder die Zahlungsunfähigkeit eines Kostenträgers können einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Kliniken haben.

Einsparungen bei der Erstattung von Gesundheitsleistungen können sich ebenso negativ auf die Verkaufspreise der Produkte von Fresenius Kabi auswirken. Aufgrund des hohen Anteils des US-Marktes am Umsatz des Konzernsegments Kabi können vor allem Änderungen im staatlichen Erstattungssystem unser Geschäft erheblich beeinflussen.

Änderungen der Gesetzgebung, der Erstattungspraxis und der Gesundheitsversorgungsprogramme könnten den Umfang der Erstattungen für Dienstleistungen, den Umfang des Versicherungsschutzes und das Produktgeschäft beeinflussen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insgesamt wollen wir solchen möglichen regulatorischen Risiken über Leistungssteigerungen und Kostenreduktionen entgegenwirken.

Wettbewerb und Innovation

Im Bereich Gesundheitsdienstleistungen sind zahlreiche Wettbewerber tätig, von denen einige über beträchtliche Ressourcen in den Bereichen Finanzen, Marketing oder Forschung und Entwicklung verfügen können. Der Wettbewerb sowohl mit neuen als auch mit bekannten Wettbewerbern sowie insbesondere neue wettbewerbsfähige Entwicklungen und Innovationen im Bereich Technologie, Pharmazeutika und Versorgungsmodelle können die zukünftige Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen erheblich beeinträchtigen.

Ein verschärfter Wettbewerb, u. a. auch ausgelöst durch die Erholung namhafter Wettbewerber für generische I.V.-Arzneimittel nach Produktionseinschränkungen, insbesondere im US-Markt, kann sich weiterhin wesentlich nachteilig auf die Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen auswirken. Außerdem könnte die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis unserer Produkte haben.

Insgesamt ist der Gesundheitssektor durch Preisdruck (u.a. bei Tendergeschäften), Wettbewerb und Kosteneinsparungen gekennzeichnet. Dies könnte geringere Umsätze zur Folge haben und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

In den USA verkauft Fresenius Kabi nahezu alle injizierbaren pharmazeutischen Produkte mittels Vereinbarungen mit Einkaufskooperationen, sogenannten „Group Purchasing Organizations“ (GPOs) und Distributoren. Die GPOs haben auch mit anderen Herstellern Verträge abgeschlossen und der Bieterprozess ist sehr wettbewerbsintensiv.

Sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, die bestehenden Verträge aufrechtzuerhalten, oder sollten neue Verträge zu schlechteren Konditionen geschlossen werden, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Ähnliche Entwicklungen hinsichtlich des Preisdrucks im Tendergeschäft sowie des zunehmenden Wettbewerbs und der Preissenkungen beeinflussen unser Geschäft in allen wichtigen Märkten in Asien. Eine weitere Ausweitung des „National Volume-based Procurement“ (NVBP) und des „Provincial Volume-based Procurement“ (PVBP) in China wird mit ein oder zwei Runden pro Jahr erwartet. Aufgrund der Richtlinie des chinesischen Staatsrats wird die Senkung der Arzneimittelpreise weiterhin eine der wichtigsten Maßnahmen sein, um die Kosten im Gesundheitswesen in einem stetig wachsenden Volumenmarkt weiter einzudämmen.

Des Weiteren haben in China Mitte 2023 landesweit Ministerien und Kommissionen einen einjährigen Fokus auf die Beseitigung von Korruption im Gesundheitssektor implementiert. Dies führt zu einer Verunsicherung in der Branche und insbesondere in der Ärzteschaft und damit derzeit zu einem starken Umsatzrückgang im Gesundheitssektor. Betroffen sind im Wesentlichen Produkte, die nicht in NVBPs oder PVBPs gelistet sind.

Diese Entwicklungen können auch zukünftig eine negative Auswirkung auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, durch z. B. Kosteneinsparungen und Effizienzgewinnen in der Vertriebsorganisation und in der Produktion diese Umsatzrückgänge auszugleichen.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit Medizinerinnen und Medizinern, sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen. Wichtige technologische und pharmazeutische Innovationen sollen durch diese Zusammenarbeit frühzeitig aufgegriffen und weiterentwickelt werden, gegebenenfalls auch durch Anpassung unserer Unternehmensstrategie. Darüber hinaus sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Analysen unseres Marktumfelds und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Das

Marktgeschehen, insbesondere die Produkte unserer Wettbewerber und Neueinführungen von zum Beispiel dialysebezogenen Produkten, wird umfassend beobachtet. Das Zusammenspiel der verschiedenen technischen, medizinischen und akademischen Einrichtungen unseres Konzerns sichert ebenfalls unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Die **Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen** oder die Entwicklung überlegener Technologien durch Wettbewerber könnten unsere Produkte und Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder gar überflüssig machen und damit ihren Absatz, die Preise der Produkte und den Umfang der Dienstleistungen wesentlich nachteilig beeinflussen. Dies trifft auch auf die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber zu, was Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben könnte. Kooperationen mit Ärztinnen, Ärzten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen es uns, wichtige technologische Innovationen aufzugreifen und zu fördern.

So sind wir stets über aktuelle Entwicklungen alternativer Behandlungsmethoden informiert, sodass wir unsere unternehmerische Strategie bewerten und gegebenenfalls anpassen können.

RISIKEN DES OPERATIVEN GESCHÄFTS

Das operative Geschäft von Fresenius ist weltweit einer Vielzahl von **Risiken** und umfassender **staatlicher Regulierung** ausgesetzt. Diese betreffen u. a. die folgenden Bereiche:

- ▶ die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer und pharmazeutischer Produkte und Grundstoffe sowie Therapien,
- ▶ den Betrieb und die Lizenzierung von Kliniken, anderen Gesundheitseinrichtungen, Produktionsanlagen und Laboren,

- ▶ die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von pharmazeutischen und medizintechnischen Produktionsstätten,
- ▶ die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens,
- ▶ die behördliche Genehmigung und Überwachung von klinischen und nichtklinischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten,
- ▶ die Produktfreigaben und Genehmigungen für neue Produkte und Produktmodifikationen,
- ▶ Prüfungen sowie Durchsichten durch Vollzugsbehörden bezüglich der Einhaltung der geltenden Arzneimittelvorschriften,
- ▶ die Einhaltung von Sorgfaltspflichten, Gewährleistungspflichten und Regelungen zur Produkthaftung,
- ▶ den korrekten Ausweis und die Fakturierung von Erstattungen durch staatliche und private Krankenkassen,
- ▶ die Rabattierung von erstattungsfähigen Pharma- und medizintechnischen Produkten sowie die Meldung von Medikamentenpreisen an Regierungsstellen,
- ▶ die Etikettierung und Kennzeichnung von pharmazeutischen Produkten sowie deren Vermarktung,
- ▶ die Gewinnung von qualifiziertem Personal,
- ▶ die Vergütung für medizinisches Personal sowie finanzielle Vereinbarungen mit Ärztinnen und Ärzten und Einrichtungen, die Überweisungen von Patientinnen und Patienten veranlassen,
- ▶ den Zugang zu sowie die Sammlung, Veröffentlichung, Nutzung und Sicherheit von Gesundheitsinformationen und anderen geschützten Daten,
- ▶ die Einschränkung unserer Fähigkeit, Akquisitionen oder bestimmte Investitionen zu tätigen, sowie die Konditionen für solche Transaktionen.

Sollte Fresenius gegen Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Folgen nach sich ziehen: Insbesondere Geldstrafen, erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung behördlicher Auflagen, der Ausschluss aus staatlichen Kostenerstattungsprogrammen oder die vollständige oder teilweise Untersagung der Geschäftstätigkeit könnten die Reputation des Unternehmens sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen. Wesentliche Risiken des operativen Geschäfts für den Fresenius-Konzern werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Produktion & Vertrieb sowie Qualität von Produkten und Dienstleistungen

Die Einhaltung von **Produktspezifikationen und Produktionsvorschriften** stellen wir durch unsere Qualitätsmanagementsysteme sicher. Diese sind u. a. gemäß den international anerkannten **Qualitätsnormen ISO 9001** sowie **ISO 13485** strukturiert und berücksichtigen relevante internationale und nationale Regularien. Wir setzen sie mithilfe von internen Richtlinien wie Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen um und überprüfen deren Einhaltung regelmäßig durch interne und externe Audits an Produktionsstandorten, in Vertriebsgesellschaften. Dies umfasst alle Anforderungen und Vorschriften von der Leitung und Verwaltung über die Produktherstellung und die klinischen Dienstleistungen bis hin zur Patientenzufriedenheit. Unsere Produktionsstätten erfüllen die Anforderungen zu Good Manufacturing Practice ihrer jeweiligen Absatzmärkte. Sie werden von lokalen Gesundheitsbehörden wie beispielsweise der U.S. Food and Drug Administration (FDA) oder der European Medicines Agency (EMA) und anderen Behörden überprüft. Stellt eine Behörde dabei Mängel fest, ergreift Fresenius umgehend umfassende und geeignete Korrekturmaßnahmen.

Die Nichteinhaltung von Anforderungen der Aufsichtsbehörden in unseren Produktionsstätten oder bei unseren

Lieferanten könnte regulatorische Maßnahmen zur Folge haben, u.a. Warning Letters, Produktrückrufe, Produktionsunterbrechungen, Geldstrafen oder Verzögerungen bei der Zulassung neuer Produkte. Jede dieser Maßnahmen könnte unsere Reputation schädigen sowie unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Umsatz zu generieren, und erhebliche Kosten verursachen.

Mit dem Frühwarnsystem evaluiert Fresenius qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder risikomitigierende Maßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür z. B. weltweit verantwortliche Sicherheitsbeauftragte, Datenbanken, in denen Reklamationen und Nebenwirkungen erfasst werden, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. Auf diese Weise können Sicherheitsprofile der Produkte weltweit erstellt und bewertet werden.

Als risikominimierende Maßnahme werden z. B. Produktrückrufe in Zusammenarbeit mit der zuständigen Aufsichtsbehörde initiiert; gleichzeitig wird die Ursache für den Rückruf genau analysiert. Gegebenenfalls werden korrigierende Maßnahmen eingeleitet, um die Umstände, die zum Rückruf geführt haben, in Zukunft zu vermeiden.

Außerdem können Änderungen von Anforderungen und Vorschriften durch Aufsichtsbehörden, die z. B. unsere Produktionsprozesse betreffen, in einer Übergangszeit zu geringeren Produktionsmengen führen oder die Produktion gefährden.

Darüber hinaus könnte die Produktion beeinträchtigt werden durch z. B. Naturkatastrophen, Störungen in der Infrastruktur, regulatorische Rahmenbedingungen, Lieferunterbrechungen, etwa bei Rohstoffen, oder technisches Versagen. Um diese Risiken zu minimieren, werden z. B. Vorräte angelegt, um kurzfristige Probleme überbrücken zu können.

Möglichen Risiken bei der Inbetriebnahme neuer Produktionsstätten oder neuer Technologien begegnen wir, indem wir Projekte sorgfältig planen und ihren Fortschritt regelmäßig analysieren und überprüfen.

In unseren Krankenhäusern und Fachkliniken erbringen wir medizinische Leistungen, die grundsätzlich Risiken unterliegen. So bergen Störungen im Prozessablauf, z. B. auch aufgrund von Naturkatastrophen oder technischem Versagen, Risiken für Patientinnen und Patienten und die Klinik. Daneben bestehen Betriebsrisiken, etwa durch Hygienemängel. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir Abläufe strukturiert organisieren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich schulen und unsere Arbeitsweise an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ausrichten. Durch ein strukturiertes Hygienemanagement bei Fresenius Helios beispielsweise sollen Infektionen innerhalb des Krankenhauses vermieden und soll deren Ausbreitung schnellstmöglich verhindert werden. Darüber hinaus arbeiten wir im Rahmen unserer Qualitätsmanagementsysteme kontinuierlich daran, die Behandlung der Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Beschaffung

Im Beschaffungssektor entstehen mögliche Risiken hauptsächlich aus Preissteigerungen, Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten oder der mangelnden Verfügbarkeit von Rohstoffen und Gütern zum Beispiel durch unterbrochene Lieferketten, wie wir sie infolge des Krieges in der Ukraine und der aktuellen Gefährdung diverser Versorgungsrouten gesehen haben. Dem begegnen wir mit einer entsprechenden Auswahl von und Kooperation mit unseren Lieferanten, mit längerfristigen Rahmenverträgen in bestimmten Einkaufssegmenten sowie mit der Bündelung der zu beschaffenden Mengen im Konzern.

Ein weiteres Risiko besteht in mangelnder Qualität fremdbezogener Rohstoffe, Halbfertigprodukte und

Bauteile. Dem begegnen wir im Wesentlichen mit präzisen Qualitätsanforderungen an unsere Lieferanten. Hierzu gehören ein strukturierter Qualifizierungsprozess, der Audits, Dokumenten- und Vorabmusterprüfungen umfasst, sowie regelmäßige Qualitätskontrollen der Anlieferungen. Wir beziehen ausschließlich qualitativ hochwertige Produkte, deren Sicherheit und Eignung erwiesen ist, von qualifizierten Lieferanten, die unseren Spezifikationen und Anforderungen entsprechen. So berücksichtigen wir bei der Evaluierung unserer Risiken und bei unseren Steuerungsmaßnahmen auch neue Anforderungen und gesetzliche Rahmenbedingungen, wie beispielsweise das 2023 in Deutschland in Kraft getretene Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz.

Personal

Dem **potenziellen Mangel an qualifiziertem Personal** wirkt Fresenius durch geeignete Maßnahmen im Employer Branding und bei der Rekrutierung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften entgegen.

Zur Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Fresenius-Gruppe setzen wir im Employer Branding auf einen Mix aus verschiedenen Formaten. Kernstück ist die mehrfach ausgezeichnete Group-Karriereseite mit den Stellenausschreibungen und Video-, Bild- und Textinformationen über die Fresenius Gruppe. Zudem sind wir auf allen relevanten Social-Media-Kanälen und ausgewählten Online-Portalen zum Thema Karriere mit Profilen und eigenem Karriere-Content vertreten.

Als Dienstleister im Gesundheitssektor wollen wir ein attraktiver Arbeitgeber für junge Menschen und deren Start ins Berufsleben sein.

Um die studentische Zielgruppe zu erreichen, setzen wir spezifische Hochschulmarketing-Aktivitäten um. Dazu gehören zum Beispiel Fachvorträge von Fresenius-Mitarbeitenden an Hochschulen, Print- und Online-Ads und Event-Formate an unseren Zielhochschulen. Zudem bieten

wir akademischen Nachwuchskräften die Möglichkeit, vor oder während des Studiums im Rahmen eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit oder von Abschlussarbeiten erste praktische Erfahrungen zu sammeln und Kontakte innerhalb des Unternehmens zu knüpfen.

Um die interne Karriereentwicklung zu fördern und interne Jobmöglichkeiten möglichst transparent zu machen gibt es das globale, interne Stellenportal „stayFresenius“.

Zur Sicherung einer nachhaltigen Versorgung mit Fachkräften, bieten wir z. B. zielgruppenspezifische Programme für akademische Nachwuchskräfte mit anschließenden Bindungsprogrammen sowie umfangreiche Ausbildungsprogramme für Schülerinnen und Schüler.

Mit über 5.800 Auszubildenden und dual Studierenden zählt Fresenius zu den größten Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Fresenius bietet bundesweit 37 Ausbildungsberufe und 31 duale Studiengänge an. Das Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen wurde bundesweit weiter ausgebaut.

Auf der Karriere-Website und an den jeweiligen Ausbildungsstandorten wird durch verschiedene Marketingaktivitäten und Berufsorientierungsangebote (z. B. Berufsorientierungs-App Aivy, Berufsinformationstage, Nacht der Ausbildung) auf das Ausbildungsplatzangebot aufmerksam gemacht.

Je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur verfolgen unsere Unternehmensbereiche unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen zur Personalentwicklung. Wir stärken die Bindung an unser Unternehmen, indem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und Sozialleistungen sowie variable Vergütungs- und Arbeitszeitmodelle anbieten. Darüber hinaus fördern wir die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Dem generellen Mangel an Klinikfachpersonal begegnen wir mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen. So wollen wir qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal gewinnen und den hohen Qualitätsstandard in der Behandlung sichern.

Für den deutschen Krankenhausmarkt gilt seit 1. Januar 2019 außerdem die „Verordnung zur Festlegung von Personaluntergrenzen in pflegeintensiven Bereichen in Krankenhäusern“ (Pflegepersonaluntergrenzenverordnung – PpUGV). Diese legt Mindestbesetzungen mit Pflegepersonal in bestimmten Bereichen des Krankenhauses fest. Weitere gesetzliche Regelungen zu Personaluntergrenzen in weiteren bettenführenden Klinikabteilungen können den Wettbewerb um qualifiziertes Pflegepersonal noch weiter verstärken. Deshalb arbeitet Helios Deutschland intensiv an zusätzlichen Maßnahmen, um als Arbeitgeber für Pflegepersonal besonders attraktiv zu sein. Dazu gehören die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. durch Kinderbetreuungsangebote an den Klinikstandorten oder die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit), attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Karrierechancen.

Der spanische Krankenhausmarkt ist in Teilen von einem Mangel an qualifiziertem medizinischen Fachpersonal geprägt. Quirónsalud führt verschiedene Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung sowie Mitarbeiterbindung durch. Hierzu zählen mitunter Personalmarketingmaßnahmen, Personalentwicklungsprogramme, marktgerechte Bezahlung sowie weitere Maßnahmen, um qualifiziertes medizinisches Fachpersonal zu gewinnen und zu binden. Des Weiteren sollen z. B. die langfristige Zusicherung des Arbeitsplatzes und attraktive Arbeitsbedingungen helfen, auch die bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu binden.

Risiken im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung und der Zulassung von Produkten

Bei der **Entwicklung neuer Produkte und Therapien** besteht grundsätzlich das Risiko, dass Ziele nicht oder verspätet erreicht werden. Dies gilt insbesondere auch für unsere Biosimilars-Produkte von Fresenius Kabi. Die Entwicklung von Biosimilars-Produkten birgt zusätzliche Risiken, wie z. B. erhebliche Entwicklungskosten und die sich noch entwickelnden gesetzlichen Vorschriften und Zulassungsprozesse. Bis zur Zulassung eines Produkts sind kostenintensive und umfangreiche präklinische Prüfungen und klinische Studien notwendig. Es besteht auch das Risiko, dass Behörden eine Zulassung nicht oder nur verzögert erteilen oder eine bestehende Zulassung aussetzen oder widerrufen.

Zudem besteht die Gefahr, dass mögliche Nebenwirkungen eines Produkts erst nach dessen Zulassung bzw. Registrierung entdeckt werden, sodass es ganz oder teilweise vom Markt genommen werden muss. Eine solche Rücknahme kann freiwillig erfolgen oder auch durch rechtliche oder behördliche Schritte begründet sein.

So wurden im Jahr 2019 nach Rückmeldung der Europäischen Arzneimittel-Agentur European Medicines Agency (EMA) Risikominimierungsmaßnahmen für hydroxyethylstärkehaltige (HES) Produkte von Fresenius Kabi initiiert (kontrollierte Abgabe von HES-haltigen Arzneimitteln an akkreditierte Krankenhäuser, Schulungen und Briefe an Angehörige der Gesundheitsberufe sowie Warnhinweise auf der Verpackung). Basierend auf den Ergebnissen einer Studie, die die Routineanwendung von HES in akkreditierten Kliniken untersuchte, hatte sich die EMA für ein Ruhelassen der Marktzulassung HES-haltiger Lösungen ausgesprochen, wogegen Fresenius Kabi Rechtsmittel eingelegt hat. Die EU-Länder durften jedoch selbst entscheiden, ob sie das Ruhelassen der Marktzulassung sofort

umsetzen oder von einer 18-monatigen Übergangslösung Gebrauch machen.

Folgestudien sowie vergleichbare Maßnahmen könnten auch von Behörden in Nicht-EU-Mitgliedsstaaten ergriffen werden. Es wurden zwei behördenbeauftragte Studien durchgeführt, die die Langzeitsicherheit und die Wirksamkeit von unseren HES-Produkten in chirurgischen und schwerverletzten (Trauma) Patienten untersucht haben. Die entsprechenden Studienergebnisse liegen dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) vor. Diese hat bestätigt, dass die Voraussetzungen für das Aufheben des Ruhenlassens der Marktzulassung erfüllt sind. Die Produkte dürfen in Deutschland wieder zugelassen werden.

Da wir Produkte für unterschiedliche Produktsegmente entwickeln, sind diese Risiken im Fresenius-Konzern breit gestreut. Wir begegnen ihnen, indem wir Entwicklungstrends kontinuierlich analysieren und evaluieren sowie die Projektfortschritte überprüfen. Zugleich überwachen wir die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die klinische und chemisch-pharmazeutische Forschung und Entwicklung.

Bei I.V.-Arzneimitteln ist es darüber hinaus entscheidend, dass rechtzeitig und stetig neue Produkte eingeführt werden. Daher überwachen wir die Entwicklung neuer Produkte anhand detaillierter Projektpläne und orientieren uns strikt an Erfolgsfristen. So können wir Gegenmaßnahmen ergreifen, falls wir die geplanten Ziele infrage stellen müssen.

Fresenius Kabi ist typischen Patentrisiken ausgesetzt. Dazu gehört ein unzureichender Schutz der von uns entwickelten Technologien und Produkte durch Patente. Wettbewerber könnten dadurch unsere Produkte kopieren, ohne vergleichbare Entwicklungskosten tragen zu müssen.

FINANZRISIKEN Währungs- und Zinsrisiken

Aus unserer globalen Ausrichtung ergeben sich vielfältige **Fremdwährungsrisiken**. Aus der Finanzierung der Geschäftstätigkeit können sich darüber hinaus **Zinsänderungsrisiken** ergeben, die auch die Werthaltigkeit unsere Vermögenswerte, insbesondere Firmenwerte beeinträchtigen können.

Um diese Risiken zu begrenzen, setzen wir u. a. derivative Finanzinstrumente ein. Wir beschränken uns auf marktgängige, außerbörslich gehandelte Instrumente und nutzen sie ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken. Die Transaktionen erfolgen im Rahmen der vom Vorstand genehmigten Limite, die in Abhängigkeit vom Rating des Kontrahenten festgelegt werden.

Unser **Fremdwährungsmanagement** basiert auf einer vom Vorstand verabschiedeten Richtlinie. Sie legt Ziele, Organisation und Ablauf der Risikomanagementprozesse fest. Insbesondere definiert sie, wer für die Ermittlung von Fremdwährungsrisiken, den Abschluss von Sicherungsgeschäften und die regelmäßige Berichterstattung über das Risikomanagement verantwortlich ist. Die Verantwortlichkeiten entsprechen den Entscheidungsstrukturen in den übrigen Geschäftsprozessen des Konzerns. Entscheidungen über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente im **Zinsmanagement** fallen grundsätzlich in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Bis auf vereinzelte devisenrechtlich bedingte Ausnahmen werden die Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten unter Kontrolle des Group Treasurys des Fresenius-Konzerns getätigt. Sie unterliegen strenger interner Aufsicht. So ist sichergestellt, dass der Vorstand über alle wesentlichen Risiken und über die bestehenden Sicherungsgeschäfte stets umfassend informiert ist.

Grundsätzlich ist Fresenius gegen **Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken** in hohem Maße gesichert: Von den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2023 waren rund 83 % durch Festsatzfinanzierungen bzw. durch Zinssicherungen gegen einen Zinsanstieg geschützt. Somit unterlagen rund 17 % einem Zinsänderungsrisiko. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt: Wenn die für Fresenius relevanten Referenzzinsen um 0,5 Prozentpunkte steigen, beeinflusst dies das Konzernergebnis um rund 0,65 %.

Fresenius unterliegt als globaler Konzern Fremdwährungsumrechnungseffekten. Angesichts des starken US-Geschäfts spielt dabei das Verhältnis zwischen US-Dollar und Euro eine besondere Rolle. Fremdwährungsumrechnungsrisiken werden nicht gesichert. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine Veränderung des US-Dollars zum Euro von 1 Cent einen jährlichen Effekt von etwa 20 Mio. € auf den Konzernumsatz, von rund 4 Mio. € auf den EBIT und von rund 3 Mio. € auf das Konzernergebnis hätte.

Als global agierendes Unternehmen verfügen wir über Produktionskapazitäten in allen wesentlichen Fremdwährungsräumen. In den Servicegeschäften decken sich unsere Umsatz- und Kostenbasis in hohem Maße. Mit einem Cashflow-at-Risk-Modell werden die **Transaktionsrisiken** in Fremdwährung quantifiziert bzw. gesteuert. Diese Analyse basiert dabei auf den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate abzüglich der erfolgten Absicherungen. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns 25 Mio. €, d. h., mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 25 Mio. € ausfallen.

Risiken der finanziellen- und nichtfinanziellen Berichterstattung

Als börsennotiertes Unternehmen ist Fresenius verpflichtet, regelmäßig (vierteljährlich) Finanzberichte in Übereinstimmung mit den aktuellen IFRS-Vorschriften zu veröffentlichen. Es besteht daher ein Risiko, dass Fresenius die aktuellen IFRS-Vorschriften nicht einhält und/oder unsere Berichte aufgrund von Bilanzierungsfehlern keine wahrheitsgetreue und faire Finanzberichterstattung darstellen. Zusätzlich entstehen für Fresenius Risiken aufgrund von Vorschriften der nicht-finanziellen Berichterstattung. Ab 2024 werden die Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen und die entsprechenden, umfangreichen europäischen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für Fresenius verbindlich.

Steuern und Abgaben

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Fresenius zahlreichen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Risiken, die sich daraus ergeben, werden fortlaufend identifiziert und bewertet. Änderungen bei den steuerlichen Regelungen und Anpassungen, die sich aus den Betriebsprüfungen ergeben, können zu höheren Steuer- und Abgabenzahlungen führen.

Im Jahr 2023 wurde in Deutschland das Mindeststeuergesetz (MindStG) verabschiedet, welches der Umsetzung der Richtlinie der (EU) 2022/25234 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung dient, die auf dem OECD Pillar Two Model basiert. Vergleichbare Gesetze wurden in vielen weiteren Ländern verabschiedet, in denen Fresenius Geschäftstätigkeiten ausübt. Nach dem derzeitigen Stand der Analysen sieht der Fresenius-Konzern mögliche Auswirkungen der Pillar-Two-Regelungen nur bei einer kleinen Anzahl von ausländischen Tochtergesellschaften mit geringen Auswirkungen. Demzufolge geht der Fresenius-Konzern davon aus, dass sich aus der Anwendung der aktuellen Pillar Two-Regelungen in den

Geschäftsjahren ab dem 1. Januar 2024 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernsteuerquote des Fresenius-Konzerns ergeben werden.

SONSTIGE RISIKEN

Datenschutz

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt zudem datenschutzrechtlichen regulatorischen Anforderungen. Dies beinhaltet die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) wie auch die Einhaltung weiterer landesspezifischer Datenschutzregelungen. Verstöße gegen diese Vorschriften oder die DS-GVO können hohe Bußgelder wie auch Reputationsschäden und Vertrauensverlust zur Folge haben. Kernelement des Datenschutzes ist die an diesen regulatorischen Vorgaben ausgerichtete, sichere und rechtmäßige Verarbeitung der personenbezogenen Daten. Dies umfasst neben Patientendaten auch die personenbezogenen Daten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von Vertragspartnern und weiteren Personen.

Risikobereiche stellen dabei u. a. die Einhaltung der Datenschutzgrundsätze, der Informationspflichten, der Rechte der Betroffenen, der Vorschriften zur Risikoanalyse, der Dokumentation der Datenverarbeitungstätigkeiten wie auch die Gewährleistung der sicheren Datenverarbeitung, inklusive der Schaffung eines angemessenen Datenschutzniveaus bei nationalen und internationalen Datentransfers, dar.

Zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hat Fresenius umfassende Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen. Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie alle Unternehmensbereiche unterhalten Datenschutzorganisationen im Einklang mit ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen. Dazu gehören insbesondere

unabhängige Datenschutzbeauftragte, die an das jeweilige Management der Gesellschaft berichten.

Folgerichtig haben die Unternehmensbereiche, ebenfalls orientiert an ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen, Prozesse und Standards implementiert, mit denen auch interne Vorgaben zur sicheren und angemessenen Verarbeitung personenbezogener Daten gesetzt werden.

Auch der durch die zunehmende Internationalisierung geschaffenen Abhängigkeit von Datenschutz und IT-Sicherheit bzw. Cybersecurity wird durch die Datenschutzorganisationen dadurch Rechnung getragen, dass eine ineinandergreifende und effektive Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen implementiert wurde.

Ferner umfassen die einzelnen Datenschutz-Management-Systeme auch entsprechende Kontrollmaßnahmen, um die Einhaltung der regulatorischen und internen Vorgaben angemessen prüfen zu können.

RISIKEN DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE UND CYBERSECURITY

Digitale Informationen sind für uns als einer der führenden Gesundheitskonzerne ein Eckpfeiler und ein Wegbereiter für unser weltweites Geschäft. Die fortschreitende Digitalisierung und digitale Transformation bietet große Chancen für die Gesundheitsversorgung mit innovativen technologischen und therapeutischen Ansätzen, die die Behandlungswege der Patientinnen und Patienten verbessern. Fresenius digitalisiert kontinuierlich seine Prozesse, erschließt mit digitalen Produktlösungen neue Märkte und berücksichtigt dabei, dass die Digitalisierung mit Cyberrisiken verbunden ist, die die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit beeinträchtigen können.

Wir streben kontinuierlich danach, unsere Resilienz gegenüber Cyberangriffen zu stärken und unsere Cyberrisiken zu reduzieren, um Schäden für unsere Patientinnen und Patienten, Kunden und das Unternehmen abzuwenden. Dafür führen wir regelmäßige Risikoanalysen entlang unserer Wertschöpfungsketten durch, bewerten die Cyber-Bedrohungslandschaft und deren Implikationen für unsere Infrastrukturen, kritische Systeme und Daten, um adäquate Maßnahmen zur Risikominderung abzuleiten.

Zu den übergeordneten Cyber-Risiken, die die Fresenius-Gruppe ganzheitlich betreffen, zählen der Diebstahl und die Offenlegung von Personen- und Patientendaten, sowie vertraulicher Geschäftsgeheimnisse, Angriffe und damit einhergehende Ausfälle unsere IT-Infrastrukturen und Applikationen, z.B. durch Schadsoftware oder die gezielte Manipulation von Daten. Darüber hinaus bestehen Cyber-Risiken im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten unserer jeweiligen Unternehmensbereiche: Im Produktgeschäft beziehen sich diese auf die Unterbrechung von Produktions- und Logistikprozessen und den Diebstahl von geistigem Eigentum. In unseren Gesundheitseinrichtungen beziehen sich die Cyber-Risiken auf die Patientinnen und Patienten, deren Gesundheitsdaten sowie die verwendeten Medizinprodukte. Die Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen in kritischen Situationen oder die Kompromittierung von medizinischen Geräten könnte die Patientensicherheit und Behandlungseffektivität negativ beeinträchtigen.

Durch den Verlust sensibler Daten oder die Nichteinhaltung datenschutzbezogener Gesetze, Bestimmungen und Standards könnte unsere Stellung im Wettbewerb, unsere Reputation sowie das gesamte Unternehmen Schaden nehmen. Ferner könnten gegen Fresenius oder eine der Konzerngesellschaften erhebliche Geldbußen im Falle eines Datenschutzverstoßes verhängt werden. Zur Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben haben wir umfassende

Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen.

Unsere Stakeholder setzen großes Vertrauen in die Cybersicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen. Um Cyber-Risiken zu minimieren, haben wir Sicherheitsarchitekturen und -konzepte implementiert, die präventive, detektive und reaktive Maßnahmen umfassen. Cyber-Bedrohungen können wir u.a. durch Überwachungsmechanismen in unseren Netzwerken als auch auf unseren Endgeräten, wie Desktops, Servern und mobilen Geräten frühzeitig erkennen. Die Sicherheit von Anwendungen, die sensible Patienten- oder personenbezogene Daten verarbeiten, wird regelmäßig durch sogenannte Penetrationstests und Red-Teaming Übungen überprüft, die gezielte Angriffe simulieren. Kritische Systeme, wie zentrale Kommunikationssysteme oder klinische Informationssysteme, unterliegen speziellen Schutzkonzepten, die z.B. den Ausfall eines Systems aufwiegen können.

RISIKEN AUS AKQUISITIONEN, INVESTITIONEN UND TRANSFORMATIONEN

Die Übernahme und Integration von Unternehmen birgt Risiken, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius auswirken können. Vollzugsbedingungen, wie z. B. die kartellrechtliche Freigabe, die Erfüllung von Zusicherungen und Gewährleistungen und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, sind oft Teil solcher Übernahmeprozesse. Eine Nichterfüllung dieser Vollzugsbedingungen durch eine Transaktionspartei könnte zu Rechtsstreitigkeiten zwischen den Parteien oder mit Dritten und so zu Ansprüchen gegen Fresenius führen.

Die Strukturen eines erworbenen Unternehmens müssen integriert, rechtliche und vertragliche Fragen gelöst und das Marketing, der Service für Patientinnen und

Patienten sowie logistische Abläufe vereinheitlicht werden. Dabei besteht das Risiko, wesentliche Führungskräfte zu verlieren. Auch der Geschäftsablauf sowie die Geschäftsbeziehungen zu Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könnten in Mitleidenschaft gezogen oder Change-of-Control-Klauseln in Anspruch genommen werden. Der Integrationsprozess erweist sich möglicherweise als schwieriger oder kostet mehr Zeit und Mittel als erwartet. In der Geschäftstätigkeit neu erworbener Gesellschaften könnten Risiken auftreten, die Fresenius nicht erkannt oder als nicht wesentlich erachtet hat. Vorteile, die Fresenius sich von dem Erwerb versprochen hat, treffen möglicherweise nicht oder nicht im erwarteten Maße ein. **Künftige Akquisitionen** könnten eine Herausforderung für die Finanzierung und das Management unseres Geschäfts darstellen. Ferner kann der Erwerb von Unternehmen zur Folge haben, dass Fresenius gegenüber Dritten direkt oder mittelbar in Haftung genommen wird oder Ansprüche gegenüber Dritten sich als nicht durchsetzbar erweisen.

Risiken aus Akquisitionen begegnen wir mit einer strukturierten und detaillierten Due Diligence vor der Akquisitionsentscheidung und mit detaillierten Integrationsplänen sowie mit einem dezidierten Integrations- und Projektmanagement danach. So können wir bei Abweichungen von der erwarteten Entwicklung frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen.

Weiterhin ergeben sich durch interne Restrukturierungs- und Transformationsprozesse, wie aktuell zum Beispiel bei der Fresenius Vamed, Risiken, die finanzielle Auswirkungen auf den Fresenius Konzern haben können. Daher werden diese Prozesse jeweils sehr sorgfältig durch entsprechende Projektteams begleitet, um weitestgehend das Auftreten nicht geplanter Kosten zu vermeiden.

Durch die Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care und dem damit einhergehenden Investitionscharakter der Beteiligung ergibt sich für den Fresenius Konzern ein

Dividendenrisiko. Dieses Risiko kann durch eine Abweichung von der in der Finanzplanung geplanten Dividendenzahlung entstehen. Daher beobachten wir die Marktentwicklungen genau und passen potentielle Schwankungen dementsprechend in unserer Finanzplanung an.

Compliance-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt in nahezu allen Ländern umfassenden staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Darüber hinaus hat Fresenius weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften zu beachten, die sich von Land zu Land unterscheiden. Sollte Fresenius gegen diese Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Rechtsfolgen und Reputationsschäden nach sich ziehen. Wir müssen insbesondere Vorschriften und Auflagen zur Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Dienstleistungen einhalten. Weiterhin stellt Korruption über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Kernrisikobereich dar. Darüber hinaus sind Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäsche, Sanktionen und die Einhaltung von Menschenrechten weitere wesentliche Risikobereiche. Deshalb legen wir besonderen Wert auf die strikte Umsetzung unserer **Compliance-Programme und Richtlinien**. Sie helfen uns, den eigenen Erwartungen wie auch denen unserer Partner zu entsprechen und unsere Geschäftsaktivitäten an anerkannten Standards sowie lokalen Gesetzen und Verordnungen auszurichten.

Bei Fresenius sind in jedem Unternehmensbereich risikoorientierte **Compliance-Management-Systeme** implementiert. Diese Systeme berücksichtigen die Märkte, in denen der jeweilige Unternehmensbereich tätig ist, und sind auf die spezifischen Anforderungen des Unternehmensbereichs zugeschnitten. Außerdem werden Compliance-Risiken bei Fresenius mithilfe standardisierter Methoden beurteilt.

Mit unseren Compliance-Programmen setzen wir verbindliche Vorgaben für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen davon aus, dass wir ausreichend Vorsorge dafür getroffen haben, dass die nationalen und internationalen Regeln beachtet und eingehalten werden. Dennoch kann auch bei einem umfassenden Compliance-Programm ein individuelles Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter oder Vertragspartner nicht ausgeschlossen werden, das dem Unternehmen Schaden zufügen könnte.

Weitere Risiken

Darüber hinaus ergeben sich für Fresenius folgende weitere Risikofelder, die Auswirkungen auf unser Geschäft und damit die Vermögens- Finanz- und Ertragslage haben könnten:

- ▶ Eine erhöhte Verschuldung oder eine Verschlechterung der Liquidität können u. a. die Fähigkeit zur Zahlung von Dividenden, die Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten oder die Umsetzung der Geschäftsstrategie beeinträchtigen

- ▶ Verstöße gegen die Vorgaben zur Einhaltung von Menschenrechten und damit verbundene Reputationsrisiken
- ▶ Risiken, die sich im Zusammenhang mit **Rechtsstreitigkeiten** oder behördlichen Verfahren ergeben
- ▶ Naturkatastrophen, terroristische Anschläge und andere unvorhergesehene Ereignisse

VERSICHERUNGEN

Im Rahmen der Risikosteuerung nutzt Fresenius die Möglichkeit, bestimmte Risiken an externe Versicherer zu transferieren. Dabei ist die Fresenius Versicherungsvermittlungs- GmbH die als konzern-eigener Versicherungsmakler organisierte Versicherungsabteilung des Fresenius-Konzerns zuständig und stellt für große Teile des Konzerns den angemessenen Versicherungsschutz sicher. Andere Teilkonzerne sorgen durch eigene Abteilungen für ausreichenden Versicherungsschutz. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Vermögenswerte des Unternehmens im Zuge des Risikomanagementprozesses und mittels Besorgung eines risikogerechten Versicherungsschutzes gegen mögliche Gefahren zu schützen. Dazu kaufen wir adäquate Deckungssummen unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses ein. So verfügt Fresenius z. B. über Allgefahrenversicherungen gegen Sachschäden und Ertragsausfälle beispielsweise aufgrund von Feuer, Sturm, Wasser, Erdbeben und anderen Naturgefahren, Produkthaftungsversicherungen, Probanden- und Patientenversicherung im Rahmen klinischer Studien, Krankenhaushaftpflichtversicherungen, Umwelthaftpflichtversicherung und Umweltschadenversicherung sowie eine Directors-and-Officers-Versicherung.

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

Apherese Ein medizintechnisches Verfahren, bei dem aus dem Blut einer Person eine bestimmte Blutkomponente separiert wird und die verbleibenden Blutbestandteile dem Organismus wieder zugeführt werden. Dieses Verfahren wird bei der Sammlung von verschiedenen Blutkomponenten bei Blutspenden sowie in der Therapie von Patientinnen und Patienten eingesetzt.	Deklaration von Helsinki Erklärung des Weltärztebundes zu ethischen Grundsätzen für die medizinische Forschung am Menschen.	Enterale Ernährung Zufuhr von Nährstoffen als Trink- und Sondennahrung unter Einbeziehung des Magen-Darm-Traktes.	Mehrkommerbeutel Der Mehrkommerbeutel enthält alle Makronährstoffe wie Aminosäuren, Glukose und Lipide sowie Elektrolyte in separaten Kammern. Erst unmittelbar vor der Infusion werden durch einfaches Öffnen der einzelnen Kammern alle Nährstoffe im Beutel vermischt. Dies verringert das Kontaminationsrisiko und führt zu Zeitersparnis bei der Vorbereitung von Infusionen.
Biosimilars Biosimilars sind Nachahmerprodukte von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln, sogenannten Biopharmazeutika.	Dialysator Spezieller Filter, der in der Hämodialyse zur Entfernung von Schadstoffen und Endprodukten des Stoffwechsels sowie zur Abscheidung überschüssigen Wassers aus dem Blut verwendet wird. Häufig als „künstliche Niere“ bezeichnet.	Evidenzbasierte Medizin Die evidenzbasierte Medizin (EbM) baut neben dem Fachwissen, der Erfahrung der Behandelnden und den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten auch auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse. Ziel ist die bestmögliche Versorgung erkrankter Menschen.	MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) Fachübergreifende Einrichtung zur ambulanten Krankenversorgung, die unter ärztlicher Leitung steht. Träger eines MVZ können alle Leistungserbringer (z. B. Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/-innen, Gesundheitseinrichtungen) sein, die zur medizinischen Versorgung gesetzlich versicherter Patientinnen und Patienten ermächtigt sind.
CAR-T-Zelltherapie Bei dieser Therapie werden patienteneigene Immunzellen entnommen, genetisch verändert und gehen besser ausgestattet wieder zurück in den Körper. Dort aktivieren sie das Immunsystem, um Krebszellen zu vernichten.	Dialyse Form der Nierenersatztherapie, bei der eine halbdurchlässige Membran – in der Peritonealdialyse das Peritoneum (Bauchfell), in der Hämodialyse die Membran des Dialysators – zur Reinigung des Blutes von Patientinnen und Patienten genutzt wird.	FDA (U.S. Food and Drug Administration) Die behördliche Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelzulassungsbehörde der USA.	Parenterale Ernährung Zufuhr lebenswichtiger Nährstoffe direkt in die Blutbahn (intravenös). Sie wird notwendig, wenn der Zustand der Patientin oder des Patienten es nicht zulässt, dass Nährstoffe in ausreichender Menge oral oder als Trink- und Sondennahrung aufgenommen und verstoffwechselt werden.
CUE CUE ist ein automatisiertes Zellprozessiersystem, das weiße Blutzellsuspensionen für die Kryokonservierung (Einfrierung in flüssigem Stickstoff) und/oder zur Abgabe in finale Behälter wäscht, konzentriert und herstellt.	Dialysegerät Der Hämodialyseprozess wird durch ein Dialysegerät gesteuert, das Blut pumpt, gerinnungshemmende Mittel zusetzt, den Reinigungsprozess reguliert sowie die Mischung der Dialysierlösung und ihre Fließgeschwindigkeit durch das System steuert.	Immunogenität Die Fähigkeit eines Antigens, eine Immunantwort (Immunisierung, Sensibilisierung) auszulösen.	Pharmakokinetik Die Wirkung des Körpers auf das Arzneimittel.
	DRG-Fallpauschale Die Fallpauschale (DRG – Diagnosis Related Group) bildet die Grundlage der Vergütung pro stationärem Behandlungsfall im deutschen Gesundheitssystem.	LOVO LOVO ist ein automatisches Zellprozessiergerät für den Laborgebrauch, um differenzierte und undifferenzierte weiße Blutzellsuspensionen zu waschen, zu konzentrieren oder zu verdünnen. Das Gerät wurde entwickelt, um einfaches, schnelles und vor allem automatisches Prozessieren von Zellen im geschlossenen System zu ermöglichen.	

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

PPP (Public-Private-Partnership)

Als Public-Private-Partnership wird die Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens zur Erfüllung staatlicher Aufgaben bezeichnet. Im weiteren Sinn steht der Begriff auch für andere Arten des kooperativen Zusammenwirkens von Hoheitsträgern mit privaten Wirtschaftssubjekten. PPP geht in vielen Fällen mit einer Teilprivatisierung von öffentlichen Aufgaben einher.

Serialisierung

Kennzeichnung einer Arzneimittelpackung mit einer individuellen Seriennummer, die mit der Artikelnummer (GTIN), der Chargennummer und dem Verfallsdatum kombiniert wird. Diese Kombination wird in einem 2D-Data-Matrix-Code verschlüsselt, über den bei der Arzneimittelabgabe die Echtheit des Arzneimittels verifiziert wird.

Signalerkennung

Verschiedene Aktivitäten, anhand derer ermittelt wird, ob in Verbindung mit einem Wirkstoff oder Arzneimittel neue Risiken bestehen oder ob sich uns bekannte Risiken geändert haben. Grundlage einer Prüfung sind unsere Sicherheitsberichte, aggregierte Daten aus den Pharmakovigilanz-Systemen sowie Studien und Informationen aus der wissenschaftlichen Literatur oder anderen uns vorliegenden Datenquellen. Zum Signalmanagement gehört auch die Bewertung neuer Erkenntnisse und damit zusammenhängender Empfehlungen, Entscheidungen, Mitteilungen sowie die Nachverfolgung.

Subkutane Injektion

Eine Injektion von Impfstoffen oder Medikamenten in das Unterhautfettgewebe.

Telematikinfrastruktur

Die Telematikinfrastruktur soll alle Beteiligten im deutschen Gesundheitswesen miteinander vernetzen und einen sicheren sektoren- und systemübergreifenden Austausch von Informationen ermöglichen.

UNE

Die spanische Vereinigung für Standardisierung (UNE) entwickelt die nationalen Standards. UNE repräsentiert Spanien gegenüber ISO.

Zytostatika

Substanzen, die das Wachstum von Zellen, einschließlich Krebszellen, verlangsamen oder stoppen, ohne sie abzutöten. Diese Mittel können bewirken, dass Tumore nicht mehr wachsen und sich nicht mehr ausbreiten, ohne dass sie schrumpfen.

GLOSSAR

Finanzglossar¹

Audit & Inspection Score

Der Audit & Inspection Score bei Fresenius Kabi basiert auf der Anzahl der kritischen und schwerwiegenden Abweichungen aus den GMP-Inspektionen der Aufsichtsbehörden und der Anzahl der schwerwiegenden Abweichungen aus den ISO 9001-Audits des TÜV im Verhältnis zur Anzahl der insgesamt durchgeführten Inspektionen und Audits. Die Punktzahl des Scores zeigt, wie viele Abweichungen bei den betrachteten Inspektionen und Audits im Durchschnitt identifiziert wurden.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

Operativer Cashflow

Der operative Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit darstellt. Er errechnet sich aus Jahresüberschuss abzüglich nichtzahlungswirksamer Erträge und zuzüglich nicht zahlungswirksamer Aufwendungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen gegenüberstellt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die aufzeigt, wie die Investitionen der Berichtsperiode finanziert wurden.

Er errechnet sich aus Eigenkapitalzuführungen zuzüglich Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen abzüglich Dividendenzahlungen zuzüglich Zuführung durch Fremdkapitalgeber (Kredite, Anleihen etc.) abzüglich Tilgungszahlungen für Kredite, Anleihen oder ähnliche Fremdkapitalinstrumente. Zudem berücksichtigt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Veränderungen sonstiger nicht beherrschender Anteile sowie Einzahlungen und Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährungen.

Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden

Fresenius verwendet als Free-Cashflow-Messgröße den Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden. Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen (Erwerb von Sachanlagen abzüglich Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen).

Cash Conversion Rate (CCR)

Die Cash Conversion Rate ist definiert als das Verhältnis des adjustierten Free Cashflow (Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden; vor Zinsen, Steuern und vor Sondereinflüssen) zum operativen Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen. Sie ermöglicht es, unsere Fähigkeit zur Generierung von Zahlungsmitteln und zur Zahlung unter anderem von Dividenden einzuschätzen.

CSR (Corporate Social Responsibility)

CSR bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Ihr Handeln kann ökonomische, soziale und Umweltzustände überall auf der Welt beeinflussen.

EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Das EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Abschreibungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen sind im EBIT enthalten.

Das EBIT errechnet sich aus Umsatzerlösen abzüglich der Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Das EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen.

Das EBITDA errechnet sich aus dem EBIT zuzüglich erfolgswirksamer Abschreibungen und abzüglich erfolgswirksamer Wertaufholungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Employee-Engagement Index (EEI)

Der Employee-Engagement Index misst, wie positiv sich die Mitarbeiter mit dem Arbeitgeber identifizieren, wie gebunden sie sich fühlen und wie engagiert sie bei der Arbeit sind. Die Kennzahl kann in Bezug auf einen Unternehmensbereich oder für den gesamten Konzern berichtet werden.

Forderungslaufzeit

(Days Sales Outstanding, DSO)

Kennzahl, die angibt, nach wie vielen Tagen eine Forderung im Durchschnitt beglichen wird.

Inpatient Quality Indicator

Der Inpatient Quality Indicator bei Fresenius Helios umfasst die Messung eines Sets von standardisierten deutschen stationären Qualitätsindikatoren (G-IQI). Diese basieren auf routinemäßig erfassten Krankenhausabrechnungsdaten aus Krankenhausinformationssystemen. Dabei wird die Anzahl der erreichten Indikatoren im Vergleich zur Gesamtzahl der Indikatoren errechnet, um die Gesamterfolgsquote zu messen. Es besteht eine individuelle Zielsetzung und Messung der Zielerreichung in den beiden Helios-Segmenten Helios Deutschland und Helios Spanien. Im Anschluss erfolgt eine Konsolidierung der Zielerreichung auf Helios-Unternehmensebene mit gleicher Gewichtung (je 50%) für die Vorstandsvergütung.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

GLOSSAR

Finanzglossar¹

Nach Bereinigungen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Umsatz- und Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Bereinigungen angepasst und entsprechend mit „nach Bereinigungen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Bereinigungen zusammensetzen.

Net Promoter Score (NPS)

Der Net Promoter Score soll sicherstellen, dass Fresenius Medical Care exzellente Patientenbeziehungen aufrechterhält und die Stimme der Patienten genutzt wird, um strategische Erkenntnisse zur Verbesserung der Patientenbeziehungen zu gewinnen. Eine Verbesserung des Net Promoter Scores führt zu besserem Service, höherer Pflegequalität, verbesserter Lebensqualität und Loyalität, um bei Fresenius Medical Care als Anbieter der Wahl zu bleiben.

Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA gibt darüber Aufschluss, inwieweit Fresenius in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA werden jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vergangenen zwölf Monate berechnet.

Berechnung Netto-Finanzverbindlichkeiten:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
+ Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
+ Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen
+ Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen
+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
+ Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
+ Wandelanleihen
= Finanzverbindlichkeiten
- Flüssige Mittel
= Netto-Finanzverbindlichkeiten

NOPAT (Net Operating Profit After Taxes)

Errechnet sich aus dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen operativen Ergebnis (EBIT) abzüglich Ertragsteuern.

Organisches Wachstum

Bezeichnet den Teil des Wachstums eines Unternehmens, der aus eigener Kraft heraus erfolgt und nicht aus Akquisitionen, Desinvestitionen oder Währungsumrechnungseffekten.

Patientenzufriedenheit

Fresenius Vamed misst den Grad der Patientenzufriedenheit in den VAMED-Gesundheitseinrichtungen und die Zufriedenheit der Patienten mit den in den VAMED-Gesundheits-einrichtungen angebotenen Leistungen insgesamt. Jeder Patient erhält bei oder unmittelbar nach der Entlassung einen Fragebogen, der 16 standardisierte Fragen enthält, die für das Ziel Patientenzufriedenheit ausgewertet werden.

ROE (Return on Equity)

Rentabilität des Eigenkapitals. Zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals.
Errechnet aus: $(\text{Gewinn} / \text{Eigenkapital}) \times 100$

ROIC (Return on Invested Capital)

Rentabilität des investierten Kapitals. Errechnet aus: $(\text{EBIT} - \text{Steuern}) : \text{investiertes Kapital}$
Investiertes Kapital = Bilanzsumme + kumulierte Goodwill-Abschreibung - aktive latente Steuern - flüssige Mittel - Lieferantenverbindlichkeiten - Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen) - sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten.

ROOA (Return on Operating Assets)

Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens. Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten, der zweckgebundenen Finanzmittel sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Vorratsreichweite (Scope of Inventory, SOI)

Kennzahl, die die durchschnittliche Zeitspanne in Tagen zwischen dem Wareneingang der Vorräte bis zum Abverkauf der fertiggestellten Produkte angibt.
Errechnet aus: $(\text{Vorräte} / \text{Umsatzkosten}) \times 365$ Tage

Vor Sondereinflüssen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt und entsprechend mit „vor Sondereinflüssen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Sondereinflüsse zusammensetzen.

Währungsbereinigungen

Währungsbereinigungen bei Erträgen und Aufwendungen werden mithilfe der jeweiligen Durchschnittskurse bzw. bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am jeweiligen Bilanzstichtag des Vorjahres errechnet.

Working Capital

Umlaufvermögen (inklusive Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) - Rückstellungen - Lieferantenverbindlichkeiten - Übrige Verbindlichkeiten - Passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden –, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems“ des Lageberichts enthaltene, als ungeprüft

gekennzeichnete Angabe haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Anforderungen nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angabe im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- I. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- I. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 10.201 Mio. und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.335 Mio. ausgewiesen. Zusammen beträgt der Buchwert dieses Gesamtengagements EUR 11.536 Mio. (63,2 % der Bilanzsumme). Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung. Die Beurteilung eines möglichen Wertberichtigungsbedarfs auf einen niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt – soweit vorhanden – auf der Grundlage von Börsen- oder Marktpreisen und andernfalls mittels Discounted-Cashflow-Modellen auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und die Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich mitigierender Maßnahmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere gewürdigt, ob die Beurteilung eines möglichen Wertberichtigungsbedarfs auf einen niedrigeren beizulegenden Wert sachgerecht auf der Grundlage von Discounted-Cashflow-Modellen unter Berücksichtigung der relevanten Bewertungsstandards vorgenommen wurde. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Schätzung der künftigen Zahlungsströme nachvollzogen.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungzinssatzes und der Wachstumsraten werterheblich sein können, haben wir uns mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungzinssatzes und der Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und die Berechnungsschemata nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen sowie angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Angaben 3 und 4 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems“ des Lageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe als nicht inhaltlich geprüfter Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- ▶ die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- ▶ alle übrigen Teile der Publikation "Fresenius SE Einzelabschluss 2023 (HGB)" – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei FSE_KGaA_JA_LB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- ▶ beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Bernd Roese.

Frankfurt am Main, den 20. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer

Dr. Bernd Roese
Wirtschaftsprüfer

**VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN
VERTRETER**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 20. Februar 2024

Fresenius SE & Co. KGaA,
vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

M. Sen

P. Antonelli

S. Hennicken

R. Möller

Dr. M. Moser



BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Wolfgang Kirsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, meine Damen und Herren,

Wir blicken zurück auf ein Jahr vielfältiger Herausforderungen und Veränderungen. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sorgen für großes Leid. Die Konflikte haben auch Folgen für die Weltwirtschaft und die geopolitische Stabilität, etwa mit Blick auf Lieferketten, die Versorgungssicherheit mit lebenswichtigen Medikamenten oder auch auf Energiepreise und die Inflation. Trotz dieser schwierigen Bedingungen hat sich Fresenius als führendes Gesundheitsunternehmen gegenüber dem Wettbewerb gut behauptet und setzt die eigene Transformation entschlossen um.

Wichtige Meilensteine des Strategie Programms #FutureFresenius wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr wie geplant erreicht. Dazu zählt neben einer vereinfachten Struktur, der Fokussierung auf die Geschäfte von Fresenius Kabi und Fresenius Helios und der Verbesserung der Leistungsfähigkeit auch die Nutzung hochmoderner Technologien. Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Robotik und Durchbrüche bei Zell- und Gentherapien werden die Zukunft des Gesundheitswesens prägen und die Gesundheit der Menschen verbessern.

Mit der Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care ist ein historischer Schritt erfolgt. Beide Unternehmen sind nun eigenständig, können schneller Entscheidungen treffen und sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Für 2024 hat sich Fresenius vorgenommen, profitabel zu wachsen. Rund 400 Millionen Menschen nutzen jährlich Dienstleistungen und Produkte von Fresenius, sei es in Helios- und Quirónsalud-Kliniken, oder seien es Fresenius Kabi-Produkte. Fresenius möchte die Gesundheit der Menschen verbessern und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit und Effizienz im Gesundheitswesen steigern. Damit schafft das Unternehmen nachhaltig Wert für alle Stakeholder. Der Aufsichtsrat unterstützt die Strategie des Vorstands.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten sowie die Geschäftsführung im Rahmen seiner Verantwortung als Aufsichtsrat überwacht.

ZUSAMMENWIRKEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich berichten. Unterrichtet wurde er u. a. über:

- ▶ alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik
- ▶ den Gang der Geschäfte
- ▶ die Rentabilität

- ▶ die Lage der Gesellschaft und des Konzerns
- ▶ die Strategie und Planung
- ▶ die Risikosituation
- ▶ das Risikomanagement und die Compliance
- ▶ die Arbeit der Internen Revision
- ▶ wichtige Geschäftsvorgänge

Alle bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, je nach Zuständigkeit, im Prüfungsausschuss und im Plenum ausführlich besprochen. Auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit dem Aufsichtsrat eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA trat im Geschäftsjahr 2023 zu vier ordentlichen Sitzungen am 16. März, 17. Mai, 12. Oktober und 6. Dezember sowie zu drei außerordentlichen Sitzungen am 17. Februar, 5. September und 8. September zusammen. Die außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats am 8. September wurde als Videokonferenz, die übrigen ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen wurden allesamt als Präsenzsitzungen durchgeführt. Vor den Sitzungen hatte der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin den Mitgliedern des Aufsichtsrats regelmäßig ausführliche Berichte und umfassende Beschlussvorlagen zur Verfügung gestellt. In den Sitzungen

hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Berichterstattungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen bedeutsame Angelegenheiten eingehend mit diesem erörtert. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Er hat in allen Fällen seine Zustimmung erteilt. Dies geschah nach Prüfung der jeweiligen Beschlussvorlagen und nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Über wichtige Geschäftsvorgänge und aus wichtigem Anlass wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen unterrichtet. Ferner haben Vorstandsmitglieder, insbesondere der Vorstandsvorsitzende, der persönlich haftenden Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden in Einzelgesprächen regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die anstehenden Entscheidungen informiert und diese mit ihm beraten.

SITZUNGSTEILNAHME

Herr Konrad Kölbl, Frau Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich und Herr Romero de Paco nahmen jeweils an einer Aufsichtsratsitzung nicht teil, Herr Behlert nahm an einer Sitzung des Prüfungsausschusses nicht teil. Im Übrigen haben an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2023 alle jeweils amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. des jeweiligen Ausschusses teilgenommen.

Die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auch auf der Website der Gesellschaft für alle Mitglieder individuell ausgewiesen. Die Angaben finden sich unter der Rubrik „Aufsichtsrat“.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Im Jahr 2023 lagen Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats in der Begleitung des operativen Geschäfts und der Transformation des Fresenius-Konzerns. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit den folgenden Punkten:

- ▶ Budget
- ▶ mittelfristige Planung des Fresenius-Konzerns
- ▶ Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen
- ▶ strategische Ausrichtung der Fresenius-Gruppe und ihrer Unternehmensbereiche im Rahmen des Transformationsprozesses #FutureFresenius
- ▶ Transformation der Fresenius-Gruppe einschließlich des Formwechsels der Fresenius Medical Care und der damit verbundenen Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care bei Fresenius
- ▶ Weiterentwicklung des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems
- ▶ Inanspruchnahme der im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen sowie die damit verbundenen Beschränkungen für den Fresenius-Konzern

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin informierte den Aufsichtsrat außerdem sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum regelmäßig über Risikolage, Risikomanagement und Compliance im Konzern.

In der Sitzung am 17. Februar 2023 informierte sich der Aufsichtsrat über die vorläufigen Ergebnisse des Strategieprozesses.

In seiner Sitzung am 16. März 2023 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung und Billigung von Jahresabschluss, Konzernabschluss (IFRS) sowie Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022. Auf der Grundlage eines ausführlichen Berichts der Prüfungsausschussvorsitzenden und der Darlegungen des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 erörtert. In derselben Sitzung erfolgte die Beschlussfassung über den Vergütungsbericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022, den Bericht des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022, die Erklärung zur Unternehmensführung der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022, über den Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, sowie über den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2022. Außerdem berichteten die jeweiligen Unternehmensbereiche im Detail über den Geschäftsverlauf der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres. Weiterer Gegenstand

der Beratungen war die bevorstehende Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2023.

In seiner Sitzung am 17. Mai 2023 berichtete der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis April 2023. Zudem erhielt der Aufsichtsrat Informationen über die aktuellen Entwicklungen bei Fresenius Vamed und im Hinblick auf den beabsichtigten Formwechsel der Fresenius Medical Care und die damit verbundene Dekonsolidierung.

Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats am 5. September 2023 war die Strategie innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder.

In der Sitzung am 8. September 2023 informierte sich der Aufsichtsrat über Personalangelegenheiten.

In der Sitzung am 12. Oktober 2023 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Geschäftsverlauf von Januar bis September 2023 im Detail erläutert. Zudem erhielt der Aufsichtsrat Informationen über die aktuellen Entwicklungen bei Quirónsalud, im Hinblick auf den Stand des Formwechsels und der Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care, zu geplanten Veräußerungen eines Werks von Fresenius Kabi sowie Anteilen an Gesellschaften in Peru, den USA und Spanien durch Fresenius Helios. Ferner befasste er sich mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und dem Thema Cyber-Sicherheit bei Fresenius.

In der Sitzung am 6. Dezember 2023 wurde über das Budget 2024 sowie die Mittelfristplanung für die Jahre 2025 bis 2026, das Finanzierungsbudget 2024 sowie die Fälligkeiten 2024 bis 2026 informiert. Darüber hinaus berichtete

der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin über den Geschäftsverlauf von Januar bis Oktober 2023. Der Aufsichtsrat nahm die am Vortag vom Vorstand der Fresenius Management SE getroffene Grundlagenentscheidung zustimmend zur Kenntnis, die im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungsleistungen für gestiegene Energiekosten deutscher Krankenhäuser zu nutzen und somit aufgrund der entsprechenden Regelungen für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft und keine variablen Vergütungsbestandteile unter anderem an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE auszahlen zu können. Die Prüfungsausschussvorsitzende berichtete eingehend über den Stand der Vorbereitung des Jahresabschlusses. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Stilllegung des Geschäftsbetriebs der Curalie GmbH und dem Konzept des Onboardings sowie der Aus- und Fortbildung des Aufsichtsrats. Ferner wurde über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex Beschluss gefasst.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin haben im Dezember 2023 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA war im Geschäftsjahr 2023 bereit, im gesetzlich zulässigen Umfang und in enger Abstimmung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen Gespräche zu

führen. Im November 2023 nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA wieder an der jährlichen Corporate Governance Roadshow teil.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen. Sie bedürfen dessen Genehmigung.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern hat es im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

Es finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter und Beratungen im Kreis der Anteilseignervertreter statt.

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei angemessen von Fresenius unterstützt. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit und tauschen sich über relevante externe Fortbildungsmöglichkeiten aus. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. So informieren die Fresenius-Fachbereiche und unternehmensexterne Sachkundige über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie über

Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte unter anderem eine Befassung mit den Themen Krankenhausmarkt in Spanien und Cyber-sicherheit. Neuen Aufsichtsratsmitgliedern wird eine Einführung angeboten („Onboarding“).

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen.

Weitere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Fresenius sind der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 205 ff. des Geschäftsberichts zu entnehmen. Die Angaben zu den nahestehenden Personen hat Fresenius auf Seite 355 f. im Geschäftsbericht veröffentlicht.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene ständige Ausschüsse gebildet, welche die Beratung und Beschlussfassung im Plenum vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können. Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Nominierungsausschuss und ein Gemeinsamer Ausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2023 acht turnusmäßige Sitzungen ab. Davon wurden fünf Sitzungen in Präsenz und drei Sitzungen virtuell durchgeführt. An allen Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil. Der Ausschuss tauschte sich regelmäßig auch ohne den Vorstand aus.

Der Prüfungsausschuss behandelte die Themen, die nach deutschem und europäischem Recht, dem Deutschen Corporate Governance Kodex sowie der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat in seine Zuständigkeit fallen. Zu diesen Themen gehören insbesondere die Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliance Management Systems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung.

Im Zusammenhang mit der Überwachung der Abschlussprüfung befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Er beurteilte anhand einer Scorecard die Qualität der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022 und überwachte quartalsweise die vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) zur Wahl zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 vorzuschlagen. Die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Unterrichts-, Informations- und Berichtspflichten wurden mit dem Abschlussprüfer vertraglich vereinbart. Der Prüfungsausschuss erörterte mit dem Abschlussprüfer dessen Prüfungsstrategie, die Wesentlichkeitsgrenzen, die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte („Key Audit Matters“), die Risikoeinschätzung und die Prüfungsschwerpunkte, das Prüfungshonorar sowie den Umfang der Berichterstattung über die Abschlussprüfung.

Für die Prüfung des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts erörterte der Prüfungsausschuss insbesondere die vorgesehenen zusätzlichen Prüfungshandlungen zur Erlangung der hinreichenden Prüfungssicherheit für einzelne Berichtsbestandteile mit dem Prüfer. Der Prüfungsausschuss erörterte den Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsfinanzberichte jeweils vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand und dem Prüfer und besprach dessen Bescheinigung über die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und -lageberichts zum 30. Juni 2023. Die Prüfungsausschussvorsitzende tauschte sich regelmäßig auch außerhalb der Sitzungen mit dem (Abschluss-)Prüfer über die Vorbereitung und den Fortgang der verschiedenen Prüfungen aus und berichtete darüber an den Ausschuss.

Schwerpunkte der Ausschussarbeit im Bereich Rechnungslegung bildeten im Jahr 2023 die finanzielle Entwicklung bei Fresenius Vamed und die eingeleiteten organisatorischen Maßnahmen, der Formwechsel der Fresenius Medical Care und dessen Auswirkungen auf den Konzernabschluss sowie die Auswirkungen, die eine Inanspruchnahme der im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für gestiegene Energiekosten deutscher Krankenhäuser auf die Ergebnisse, den Cashflow und die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 sowie auf die Auszahlung variabler Vergütungskomponenten unter anderem für die Mitglieder des

Vorstands der Fresenius Management SE für das Geschäftsjahr 2023 hat. Der Prüfungsausschuss erörterte die Arbeit der Internen Revision. Im Bereich Compliance befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Im Bereich Risikomanagement und Internes Kontrollsystem lag neben der turnusmäßigen Berichterstattung der Fokus auf der Berücksichtigung geopolitischer und elementarer Risiken, dem weiteren Ausrollen und der geplanten Weiterentwicklung der Systeme im Konzern. Im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung standen die aktuellen und zukünftigen regulatorischen Anforderungen, insbesondere die Materialitätsanalyse nach den neuen europäischen Berichtsstandards (ESRS), und deren Umsetzung im Fokus. Schließlich ließ sich der Prüfungsausschuss über das Compliance Management im Bereich Steuern, die Prozesse zur Erfüllung der Meldepflichten über grenzüberschreitende Steuer-gestaltungen und die Vorbereitung auf die zu erwartenden Anforderungen aus der Mindestbesteuerungsrichtlinie informieren.

Der Prüfungsausschuss ließ sich auch im Geschäftsjahr 2023 vom Abschlussprüfer über aktuelle regulatorische Entwicklungen informieren. Er tauschte sich zudem über für die Ausschussarbeit besonders relevante externe Fortbildungsmöglichkeiten aus. Die Ausschussmitglieder nehmen diese Möglichkeiten eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt.

Die Prüfungsausschussvorsitzende berichtet ausführlich in der jeweils nachfolgenden Plenarsitzung über die behandelten Themen und gefassten Beschlüsse und erläutert unterbreitete Beschlussvorschläge.

Der **Nominierungsausschuss** der Gesellschaft tagte im Geschäftsjahr 2023 einmal. Die Sitzung wurde als gemischte Präsenz- und Videokonferenzsitzung durchgeführt. Der Nominierungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Onboarding sowie der Aus- und Weiterbildung von Aufsichtsratsmitgliedern sowie der Nachfolgeplanung.

Der **Gemeinsame Ausschuss** ist zuständig für die Zustimmung zu bestimmten wesentlichen Transaktionen der Fresenius SE & Co. KGaA sowie bestimmten Rechtsgeschäften zwischen der Gesellschaft und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Im Jahr 2023 wurden keine Geschäfte getätigt, die seiner Zustimmung bedurften. Entsprechend hat der Gemeinsame Ausschuss im Jahr 2023 nicht getagt.

Einen **Vermittlungsausschuss** gibt es nicht, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE nicht bestellt.

Weitere Informationen zu den Ausschüssen sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung auf Seite 210 f. und auf Seite 371 des Geschäftsberichts.

PERSONALIEN

Mit Wirksamwerden des Formwechsels der Fresenius Medical Care am 30. November 2023 und der damit verbundenen Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care schied die Arbeitnehmervertreterin Frau Stefanie Balling aus dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA aus. Ihr Nachfolger,

Herr Holger Michel, wurde bereits in der konstituierenden Sitzung des Europäischen Betriebsrats vorab als persönliches Ersatzmitglied gewählt.

Auch die Besetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verändert. Zum 1. März 2023 wurde Herr Pierluigi Antonelli zum für Fresenius Kabi zuständigen Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Dr. Michael Moser wurde am 1. Juli 2023 Vorstand für die Ressorts Recht, Compliance, Risikomanagement und Environmental, Social und Governance (ESG). Nachdem Herr Dr. Ernst Wastler zum 18. Juli 2023 aus dem Vorstand ausgeschieden war, wurde Herr Dr. Michael Moser auch die Zuständigkeit für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed übertragen. Zum 1. Dezember 2023 übernahm er zudem die Ressorts Personal und Versicherungen. Am 8. September 2023 wurde Herr Robert Möller zum für den Unternehmensbereich Fresenius Helios verantwortlichen Vorstandsmitglied bestellt. Er folgt auf Herrn Dr. Francesco De Meo, der das Unternehmen zum 8. September 2023 verließ. Herr Dr. Sebastian Biedenkopf schied am 30. November 2023 aus dem Vorstand aus. Mit Wirksamwerden des Formwechsels der Fresenius Medical Care am 30. November 2023 und der damit verbundenen Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care schied auch Frau Helen Giza aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus.

Fresenius hat nun ein Vorstandsteam aus erfahrenen Spitzenmanagern, mit umfassenden und sich ergänzenden Kompetenzen. Das Vorstandsteam wird zusammen mit den

Beschäftigten #FutureFresenius in den kommenden Jahren konsequent umsetzen. Der Aufsichtsrat dankt zugleich den ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands für ihre Arbeit und ihr Engagement.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2023

Der Abschlussprüfer PwC hat den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. PwC ist seit dem Geschäftsjahr 2020 Abschlussprüfer für die Fresenius SE & Co. KGaA und den Fresenius-Konzern. Als Wirtschaftsprüfer unterzeichnen seitdem Dr. Ulrich Störk und Dr. Bernd Roese, letzterer zugleich als für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer.

Jahresabschluss, Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Gesellschaft wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und der Konzernabschluss der Gesellschaft nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315e HGB ergänzend anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat sämtliche Prüfungen in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt.

Bereits in den Sitzungen am 10. Oktober 2023 und am 5. Dezember 2023 ließ sich der Prüfungsausschuss über die vorbereitenden Arbeiten zum Jahres- und Konzernabschluss 2023 umfassend berichten.

In der Prüfungsausschusssitzung am 19. Februar 2024 erörterte der Prüfungsausschuss die Entwürfe von Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst Lagebericht und Konzern-Lagebericht mit dem Vorstand. Ausführlich befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Stellungnahme des Vorstands im Lagebericht und Konzern-Lagebericht zur Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems. Der Abschlussprüfer informierte, dass die Abschlussprüfungen materiell abgeschlossen sind, und – soweit sich keine neuen Erkenntnisse ergeben – am Folgetag mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken abgeschlossen werden können. Dem Aufsichtsrat wurden der Jahres- und Konzernabschluss nebst Lagebericht und Konzern-Lagebericht, der Entwurf des Geschäftsberichts sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

In der Prüfungsausschusssitzung am 6. März 2024 erläuterte der Vorstand ausführlich den Jahres- und Konzernabschluss. Der Abschlussprüfer berichtete ausführlich über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte einschließlich der in diesem Zusammenhang vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Als Ergebnis seiner Prüfung empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat, in der Plenarsitzung

am 7. März 2024 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zuzustimmen und, da nach seiner Beurteilung keine Einwendungen gegen die Vorlagen des Vorstands zu erheben sind, den Jahres- und Konzernabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat nahm am 7. März 2024 die abschließende Prüfung der Abschlussunterlagen unter Berücksichtigung des Berichts und der Empfehlungen des Prüfungsausschusses sowie der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vor. Er erörterte weitere Fragen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers stimmte der Aufsichtsrat zu. Da auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie gegen den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht zu erheben waren, billigte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschlussvorschlag des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT 2023

PwC hat den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2023 einer formellen sowie inhaltlichen Prüfung unterzogen und die Prüfung ohne Beanstandungen abgeschlossen. Die vergütungsrelevanten Kennziffern dieses Berichts wurden mit hinreichender Prüfungssicherheit, die übrigen Berichtsbestandteile mit begrenzter Sicherheit geprüft. PwC hat seine Prüfung unter Beachtung

des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised), herausgegeben vom International Accounting and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt.

Bereits in der Sitzung am 5. Dezember 2023 ließ sich der Prüfungsausschuss über die vorbereitenden Arbeiten zum gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht berichten. Dabei ging es insbesondere um Auswirkungen aus der Veränderung der Konzernstruktur, die Vorbereitung auf die erstmalige Prüfung einzelner Kennzahlen mit hinreichender Sicherheit sowie die Ausweitung der Berichterstattung zur EU-Taxonomie.

Der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht und der Prüfbericht von PwC lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. In ihren Sitzungen am 6. und 7. März 2024 erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann das Plenum des Aufsichtsrats alle Unterlagen eingehend. In beiden Sitzungen berichtete der beauftragte Prüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete Fragen. Den Prüfungsergebnis-

sen des beauftragten Prüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 7. März 2024 entsprechend dem Beschlussvorschlag des Prüfungsausschusses den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 formell und materiell geprüft und nicht beanstandet.

Der Vergütungsbericht wurde zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin erstellt und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 7. März 2024 final erörtert und beschlossen.

Der Vergütungsbericht ist auf den Seiten 222 ff. und das Prüfungsergebnis des beauftragten Prüfers auf Seite 259 des Geschäftsberichts veröffentlicht.

DANK DES AUFSICHTSRATS

Vorstand und Belegschaft haben in einem wegweisenden Jahr für Fresenius sehr viel erreicht und wichtige Erfolge erzielt. Der Aufsichtsrat möchte den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr Anerkennung und Dank aussprechen.

Wir sind zuversichtlich, dass der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den durch #FutureFresenius skizzierten Weg der Transformation des Fresenius-Konzerns erfolgreich fortsetzen werden.

Bad Homburg v. d. H., 7. März 2024

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Wolfgang Kirsch
Vorsitzender